

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionsstelle: Nachrichten Dresden  
Hauptredaktion: 20041  
Rue für Redaktionsarbeiten: 20011  
Schreibleitung u. Hauptgeschäftsstelle:  
Dresden - K. L. Meißnerstraße 25/48

Bezugspreis bei täglich zweifacher Heftung monatlich 2,40 RM. (einschließlich 20 Pfg. für  
Zugabe), bei halbjährlicher Heftung 12,00 RM. (einschließlich 10 Pfg. für Zugabe) bei  
einmal wöchentlichem Erscheinen. Einzelnummer 10 Pfg., außerorts Dresden 15 Pfg. Anzeigen-  
preise: Die einseitige 20 mm breite Zeile 25 Pfg., für außerorts 40 Pfg. Familienanzeigen und  
Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg., die 20 mm breite Zeile 200 Pfg.,  
außerorts 250 Pfg. Offiziengebühren 30 Pfg. Unentgeltliche Kuffzüge gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Neumann, Neudamm,  
Dresden, Postfach 100, 1008 Dresden  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
(Dresden, Nachr.) zulässig. Unentgeltliche  
Schreibstühle werden nicht aufbewahrt

## Das Finanzprogramm der Reichsregierung

### 6prozentige Gehaltskürzung auf drei Jahre unter Wegfall der Reichshilfe - 388 Millionen weniger für die Länder - 300 Millionen Abstriche am Reichshaushalt - Schematische Senkung der Realsteuern

#### In letzter Minute

Von unserer Berliner Schriftleitung

Eine fast unübersehbare Anzahl deutscher Journalisten fällt am Dienstagmittag den großen Sitzungssaal des Reichsfinanzministeriums, als um 14 Uhr Vizkanzler und Reichsfinanzminister Dietrich in Begleitung des Reichsarbeitsministers Stegerwald und zahlreicher hochgestellter Beamten der verschiedenen Ministerien erscheinen, um der deutschen Öffentlichkeit das zu unterbreiten, was das Kabinett Brüning als Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung bezeichnet. Es handelt sich dabei im Originaltext um ein Dokument, das im Zeitungsdruck nahezu zwei Seiten unserer „Dresdner Nachrichten“ füllen würde, wobei von den einzelnen Ministern verschiedentlich hinzugefügt wurde, daß man sich in der Urschrift im allgemeinen auf die wesentlichsten Punkte beschränkt und auf nähere Erläuterungen verzichtet habe. So steht sich heute die deutsche Öffentlichkeit reichlich 14 Tage nach jenem Wahlsonntag vom 14. September erneut vor einer umfangreichen Verlautbarung, in der Sanierung der Wirtschaft, Rettung von Staat und Volk, Entlastung von dem ungeheueren Steuerdruck, Sparsamkeit auf allen Gebieten verbessert wird. Wir haben zwar nicht ganz so umfangreiche Pläne und Ausarbeitungen in den letzten Monaten wiederholt vorgelegt bekommen, und alle versprochen, daß mit ihrer Durchführung eine Stabilisierung unserer Verhältnisse und ein Aufhalten der Krise gewährleistet sein würde. Es ist daher wohl mit Zug und Recht der deutschen Öffentlichkeit gestattet, skeptisch zu sein, wiewohl sich sachlich das Dokument nicht schlecht anläßt, soweit dadurch der Versuch gemacht wird, unsere unter Steuerdruck und Wirtschaftskrise mehr und mehr dahinsinkende Produktion und Erwerbswirtschaft allmählich zu entlasten. Immerhin, wir haben bereits Programme in den letzten Monaten wiederholt und immer weiter rutschte trotzdem die Wirtschaft ab. Immer laminartiger schwoh die Arbeitslosenziffer an, die heute die verhängnisvolle Zahl von 3 Millionen erreicht hat, und die im Februar, wenn die Schätzungen der zuständigen Stellen nicht etwa zu optimistisch sind, 4 Millionen erreichen dürfte.

Set es wie es sei — man kann diesen Plan in seinem sachlichen Inhalt nicht unabhängig von der Frage prüfen, in wessen Hände seine Durchführung gelegt sein soll, welche Männer es sind, die ihn oder ein ähnliches geartetes Reformprogramm durchführen und woher die politische Macht kommt, die so einschneidende Maßnahmen gebieterisch durchsetzt. Ist denn das Kabinett Brüning nach dem Ausfall dieser Wahlen überhaupt noch dazu legitimiert, die Regierung zu führen? Bedarf es nicht auf Grund des Artikels 54 der Reichsverfassung des Vertrauens des Reichstages? Der neue Reichstag hat ein umstürzendes Bild unserer gesamten politisch-parlamentarischen Lage ergeben. Daß das Kabinett Brüning seine Mehrheit mehr in diesem Reichstag besitzt, nachdem es im früheren ganz anders gearteten Parlamente in den entscheidenden Abstimmungen oftmals um vier bis fünf Stimmen ringen mußte, um sich vor dem Sturz zu bewahren, steht außer Frage.

So hängt gleich seinen Schöpfern auch dieser Wirtschafts- und Finanzplan, politisch gesehen, vollständig in der Luft, und selbst wenn man geneigt wäre, ihn nach sachlicher Prüfung zu bejahen, bliebe er, sofern man auf dem Boden der Reichsverfassung steht, nichts anderes als ein zwar interessanter, aber theoretischer Verzicht von Männern, deren Ministertage als geächtet gelten können. Daran ändern auch die Besprechungen nichts, die der Reichskanzler heute mit dem Reichspräsidenten gepflogen hat oder gar die Besprechungen, mit denen sich Brüning — unter welchen Konzeptionen weiß man noch nicht — der Mit Hilfe der sozialistisch geführten preussischen Regierung wohl verschert hat.

Die Unhaltbarkeit der parlamentarischen Zustände dürfte sich alsbald herausstellen, wenn der Reichskanzler jetzt daran geht, mit den Parteien zu verhandeln. Denn insbesondere die Parteien der Rechten werden ihn nach seiner Legitimation fragen, mit der er an sie herantritt, und Brüning wird eingestehen müssen, daß er im eigentlichen Staatspolitischen Sinne nicht legitimiert ist, überhaupt noch den Reichskanzlerposten zu bekleiden, geschweige denn wirtschafts- und finanzpolitische Vorschläge mit dem Ziele der Gesetzgebung zu unterbreiten, die in ihrer Art und ihrem Inhalt nach schon so etwas wie einen revolutionären Akt darstellen und die weite Kreise des deutschen Volkes dazu veranlassen müssen, mit einer Vorstellungswelt aufzuräumen, mit der sie seit einem Jahrzehnt und länger gelebt haben und deren Konfuz im neuen Wirtschafts- und Finanzplan der Regierung angemeldet wird. So kann eine Erörterung über den sachlichen Inhalt des Planes nicht anderes als eine theoretische Dis-

kussion über ein Projekt sein, dessen Aussichten als äußerst ungewiß bezeichnet werden müssen, wenn nicht seine Urheber das letzte, nämlich den Staatsstreich, in irgendeiner Form riskieren wollen.

Inhaltlich wird der Plan nicht ganz zutreffend in einem kleinen Einführungsabschnitt mit der Weltwirtschaftskrise gerechtfertigt, die in vollem Umfange auch über Deutschland hereingebrochen sei und alle bis dahin denkbaren und gültigen Berechnungen über den Haufen geworfen hat. Gleich hier gilt es einzuhaken, denn die führenden Männer hätten vielleicht besser daran getan, diesen Zusammenbruch, dessen Zeugen wir heute sind, im wesentlichen auch mit auf eine verantwortungslose Miswirtschaft zurückzuführen, deren Wurzel die Revolution von 1918 war und ist. Warum wagt man aber ein solches aufrichtiges Wort in kritischer Stunde nicht? Warum macht man nicht in der Einführung und Begründung des Planes gegen das System Front? Warum kennzeichnet man nicht die Verantwortlichen, die Sozialdemokratie in erster Linie, mit ihren Koalitions-genossen zur Rechten? Ist das vielleicht ein Fingerzeig dafür, daß man sich im Kabinett Brüning noch gewissen Hoffnungen hingibt, gemeinsam mit der Sozialdemokratie sich weiter an

der Macht behaupten zu können? Auf die Weltwirtschaftskrise hat man sich seit Monaten hinausgeredet, von der Miswirtschaft im Innern Deutschlands und von der Tributpolitik unserer Feinde schweigt man.

Wir haben 1 Milliarde Defizit. Was läge näher, als anstatt den Lebensstandard weiter deutscher Kreise zu senken, neben den internen Spar- und Reorganisationsmaßnahmen, die sehr begrüßenswert und notwendig sind, das Revisionsproblem wieder einmal anzupacken? Wäre denn nicht natürlicher, als wenn ein Volk in unserer Lage alle Anstrengungen machte zu verhindern, daß monatlich weit über 100 Millionen ins Ausland gehen, wo sie zu Rüstungs- und anderen unproduktiven Zwecken Verwendung finden, während unsere Arbeitslosenzahl ansteigt und Not und Elend in allen deutschen Ländern mehr denn je umgehen? Es mag ein bedenkliches Zeichen für die Misverwaltung des deutschen Menschen sein, daß er in einer solchen Situation offenbar gar nicht auf den Gedanken kommt, sich nach außen zu wenden und an Stelle überfälliger, und wie es scheint unorganischer innerer Reformmaßnahmen gegen die Mauer zu drücken, die unsere Reparationsgläubiger um uns aufgerichtet haben und die uns den Atem nimmt?

## Die Einzelheiten des Sanierungsplans

Berlin, 30. Sept. Die Reichsregierung veröffentlicht jetzt die angekündigte umfassende Vorlage zur Sanierung der Reichsfinanzen und zur Gesundung der deutschen Wirtschaft. In der Einleitung weist die Vorlage auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und ihre Ursachen hin. Zunächst gilt es, so heißt es dann,

einen geordneten und ausgeglichene Etat für das kommende Jahr aufzustellen, damit das erschütterte Vertrauen in unsere Finanzwirtschaft wieder hergestellt und damit unserer Wirtschaft neuer Wille, sich zu betätigen und Arbeit zu beschaffen, gegeben wird. Die Unterstützung der Arbeitslosen ist ein Notbehelf; sie behandelt nur die Folgen und beseitigt nicht die Ursachen. Eine umfassende Vereinfachung, vor allem des Steuerwesens, ist eine Notwendigkeit.

Nicht höhere Steuern, sondern allein Sparmassnahmen, Entlastung, die Wiederherstellung des Vertrauens sind die Grundideen, die uns führen müssen.

Darauf sind unsere Vorschläge aufgebaut.

Im Abschnitt I werden sodann die Vereinfachungsvorschläge für den Reichshaushalt im einzelnen dargestellt. Für 1930 muß mit einem Fehlbetrag von 750 Millionen bis 900 Millionen RM. gerechnet werden, 300 Millionen RM. davon für die kommenden Anforderungen der Arbeitslosenfürsorge, etwa 450 bis 600 Millionen RM. durch Rückgang der Einnahmen. Die Abdeckung soll in den nächsten drei Jahren aus einem besonderen Fonds erfolgen, dessen Bildung durch Gesetz sichergestellt wird und der die Beschaffung eines Ueberbrückungskredits, seine Verjüngung und Rückzahlung gewährleistet. Durch die Gesamtheit der zu treffenden Maßnahmen wird die Ausgabenseite 1931 gegenüber 1930 um rund eine Milliarde RM. gesenkt. Die Senkung soll erfolgen:

1. Durch Gehaltskürzung. Die Bezüge des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Minister und der Abgeordneten werden um 20 Pro-

### Das neue Wiener Kabinett vereidigt

Wien, 30. Sept. Bundespräsident Miklas hat am Dienstagabend die vom Vizkanzler Sanguin gebildete christlich-soziale Minderheitsregierung ernannt und die Minister vereidigt. Das Kabinett setzt sich wie folgt zusammen:

Bundeskanzler: Sanguin, Vizkanzler und Minister für soziale Verwaltung: Schmitz, Kirchenminister: Dr. Seipel, Innenminister: Fürst Starhemberg, Justizminister: Dr. Hueber, Landwirtschaftsminister: Thaller, Unterrichtsminister: Tschermak, Finanzminister: Sektionschef Juch, Handelsminister: Geinl.

Mit Ausnahme der beiden Minister Starhemberg und Hueber waren die anderen Minister schon in früheren Regierungen tätig und gehören alle der christlich-sozialen Partei an. Finanzminister Juch war auch im Kabinett Schöber Finanzminister.

Die Reichsparteileitung des Landbundes hat beschlossen, sich an einem Kabinett Sanguin nicht zu beteiligen. Der Österreichische Nationalrat soll sofort aufgelöst werden und die Neuwahlen am 9. November stattfinden.

zent, diejenigen der Beamten, Versorgungs-, Parteigeld- und Ruhegeldempfänger um 6 Prozent gekürzt. Die Senkung erfolgt ab 1. April 1931 unter Wegfall der Reichshilfe auf drei Jahre. Bezüge unter 1500 RM. jährlich werden nicht gekürzt. Man rechnet aus diesen Kürzungen mit einer Ersparnis von 120 Millionen RM. Bei der Reichsbahn und Reichsbank kommen entsprechende Kürzungen in Betracht.

2. Durch Kürzung der Ueberweisungen, die in Höhe von rund 100 Millionen RM. bei Senkung der Beamtengehälter in Ländern und Gemeinden möglich sind. Durch Rückgang der Einnahmen tritt voraussichtlich eine weitere Kürzung der Ueberweisungen um rund 288 Millionen RM. ein.

3. Arbeitslosenversicherung. Der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben bei der Arbeitslosenversicherung soll künftig ohne Inanspruchnahme des Reichshaushaltes sichergestellt und der Anteil an der Arbeitslosenversicherung auf 420 Millionen RM. begrenzt werden.

Die Beiträge werden bereits ab 6. Oktober, einem Montag, von 4% auf 6% v. H. heraufgesetzt werden. Die Reichsregierung ist zu dieser Maßnahme auf Grund der Rotverordnung ermächtigt, wonach der Fehlbetrag zur Hälfte durch Veranlagung der Beiträge, zur anderen Hälfte von der Reichsregierung auszugleichen ist.

4. Abstriche im Reichshaushalt sind in Höhe von 300 Millionen RM. gegenüber 1930 bei den Einzel Etats vorgesehen, denen die beteiligten Ministerien bereits ihre Zustimmung gegeben haben und die schon durchgeführt werden. Der Ausgleich im Haushalt 1930 setzt die Fortdauer der Leibgelder und des fünfprozentigen Einkommensteuerausgleiches voraus. Durch stärkere Belastung des Tabaks sollen 167 Millionen RM. gewonnen werden. Im übrigen werden neue Steuerbelastungen vermieden.

Der Abschnitt II sieht bei Ländern und Gemeinden sowie bei den Körperschaften des öffentlichen Rechtes entsprechende Gehaltskürzungen wie im Reich vor. Weiter soll die Durchführung einheitlicher Spargrundsätze durch Vereinbarungen über eine Mitwirkung des Reiches

Heute:  
**Literarische Umschau**

bei der Hausbauausstellung gesichert werden und das Haus...

Der Abschnitt III beschäftigt sich mit der Vereinfachung des Steuersystems.

Die Reichsfinanzverwaltung folgte, so wird ausgeführt, über 600 Millionen RM. der Unkostenkoeffizient beträgt mehr als 44 Prozent.

Eine organische Senkung der Realsteuern

ist vor Verabschiedung des Steuervereinfachungsgesetzes, dessen baldige Erledigung jetzt erstrebt wird, nicht möglich.

Die Gewerbesteuer, die stärker als die Grundsteuer anspannt, soll um 20 Prozent — das macht eine Entlastung von 200 Millionen — und die Grundsteuer um 10 Prozent — insgesamt etwa 120 Millionen — gesenkt werden.

Da dieser Senkung von insgesamt 320 Millionen 400 Millionen Hauszinssteuermittel gegenüberstehen, soll der Restbetrag von 80 Millionen für einen Ausgleichsfonds verwendet werden.

Die Neuregelung der Wohnungswirtschaft

steht u. a. vor, daß die Finanzierung des Wohnungsbaues härter als bisher auf die Erzielung tragbarer Mieten abgestellt werden soll.

Ausbau der Agrarabgabebau

befehlt, wird auf die Durchführung des Düngelgesetzes im ursprünglichen vorgezeichneten Rahmen hingewiesen.

weitere Befehle in Vorbereitung, um den Absatz der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnisse in verstärktem Maße zu sichern.

Der Abschnitt VII befaßt sich mit dem Finanzausgleich.

der endgültig am 1. April 1932 in Kraft treten soll. Unter angemessener Verteilung der Aufgaben zwischen Reich, Ländern und Gemeinden soll den Ländern für sich und ihre Gemeinden das Aufkommen aus der Belastung von Bier und Branntwein...

Höchstgrenze für die Ausgaben der öffentlichen Hand

fest. Durch ein besonderes Gesetz wird sichergestellt, daß die auf ein Mindestmaß herabgesetzten Ausgaben für die Dauer von drei Jahren in Reich, Ländern und Gemeinden keine Erhöhungen erfahren dürfen...

In dem Schlußabsatz des Sanierungsprogramms heißt es: Der Plan der Reichsregierung fordert von allen Teilen des deutschen Volkes Opfer.

Brüning vor der Entscheidung

Fühlungnahme mit den Parteien

Vorbereitung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Sept. Nachdem das Regierungsprogramm zur Verwirklichung gelangt ist, wird der Reichskanzler morgen nunmehr die Fühlungnahme mit den Parteien aufnehmen.

sehen. Bewußt, daß es keine Rechtfertigung vor der Geschichte dafür gibt, in diesem Augenblick verzagt zu haben, wird die Reichsregierung alles daran setzen, das Ziel zu erreichen.

Der Beamtenbund protestiert!

Berlin, 30. Sept. Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat sofort nach der Bekanntgabe des Finanzplanes der Reichsregierung am Dienstagabend eine Stellung genommen...

Der geschäftsführende Vorstand muß aus dem ihm soeben bekannt gewordenen Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung entnehmen, daß wiederum die Beamtenchaft in besonders starkem Maße bei der Sanierung der Finanzen von Reich, Ländern und Gemeinden herangezogen werden soll.

Der Vorstand wird alle geeignet erscheinenden Maßnahmen ergreifen, um die der Beamtenchaft drohende Belastung durch die geplanten Sondersteuern für Länder, Gemeinden und Körperschaftsbeamte abzuwehren.

Brüning vor der Entscheidung

Reichskanzler natürlich auch von großer Wichtigkeit, mit dem preussischen Ministerpräsidenten ein Einvernehmen darüber zu erzielen, daß die preussische Staatsregierung sich einer

Opposition der Länder

gegen die Beschlüsse des Kabinetts nicht anstellt. Die Regelung, die die Kabinettsbeschlüsse hinsichtlich des Finanzausgleiches vorsehen, müßte für die Länder eine Verschlechterung bedeuten, und man wird annehmen haben, daß im Reichsrat die Kabinettsbeschlüsse auf Widerstand stoßen.

Das preussische Kabinett befaßt sich bereits heute in einer Sitzung mit dem Programm der Reichsregierung. Wie man hört, ist in dieser Sitzung das Programm Dr. Brüning's gebilligt worden.

Ein Protest Preußens gegen die Pläne der Reichsregierung war ja auch schon deswegen nicht zu erwarten, weil der preussische Finanzminister Höpfer-Kischoff an den entscheidenden Beratungen des Reichskabinetts teilgenommen hat.

Wie weit es dagegen dem Reichskanzler Dr. Brüning gelungen ist, mit dem preussischen Ministerpräsidenten in seiner Eigenschaft als führendes Mitglied der Sozialdemokratie übereinkommen, ist eine Frage, die sich zur Zeit noch nicht beantworten läßt.

Die Meinung der Sozialdemokratie, das Programm Dr. Brüning's in seiner heute veröffentlichten Form mitzumachen, soll allerdings nicht sehr hoch sein.

Anscheinend wünscht die Sozialdemokratie doch, daß das Regierungsprogramm in dieser oder jener Beziehung Änderungen erfährt. Es fragt sich aber, ob die Regierung sich auf ein solches Unterhandeln einlassen kann und will.

Die Möglichkeit, daß die Regierung Brüning, sofern sie keine Reichstagsmehrheit finden kann, den Reichstag verlegt, und auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung die Staatsgeschäfte führt, besteht unvermindert fort.

Abrüstungsdebatte Briand - Curtius

Um die „Sicherheits“-Formel

Genf, 30. Sept. Im Anschluß an die heutige Ratstagung trat die Völkerbundversammlung zu einer Volltagung zusammen. Reichsaußenminister Dr. Curtius gab die Erklärung ab, daß die deutsche Delegation bei der Abstimmung über Punkt 1 des Abrüstungsabkommens sich der Stimme enthalten werde.

Außenminister Briand

unter allgemeiner Spannung das Wort. Er nahm zunächst auf die deutsche Erklärung Bezug, die zwar negativ, aber nicht unweilend sei.

Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit, Abrüstung

stehen die Forderungen dieses Artikels in ihrer logischen Reihenfolge. Wenn ein derartiges Abkommen über gegenseitige Unterstützung angenommen worden wäre, hätte es keine Nation waagen können, sich der Abrüstung zu widersetzen.

Frankreich fühle sich weiteren Anstrengungen nicht enthoben, aber man könne nicht sagen, daß es nichts für die Abrüstung getan habe.

Frankreich müsse an sich selbst denken, denn es seien Ereignisse eingetreten, durch die eine gefährliche Zukunft entstehen könne, von der Frankreich direkt bedroht werde.

Reichsaußenminister Dr. Curtius

nochmals das Wort, um besonders auf die Ausführungen des französischen Außenministers einzugehen. Dr. Curtius führte u. a. aus: Nach allgemeiner Auffassung soll die vorbereitende Abrüstungskommission im November zusammentreten.

Die deutsche Delegation steht auf dem Standpunkt, daß die Abrüstungskonferenz noch im Jahre 1931 zusammentreten muß.

Auf die von Briand vorgebrachte französische Abrüstungsdeklaration, betonte Dr. Curtius, daß nach der deutschen Auffassung diese These umgekehrt werden müsse:

Die beste Sicherheit besteht in der baldigen allgemeinen Abrüstung entsprechend den Verträgen.

Eine große Anzahl von Delegationen haben unseren Standpunkt geteilt, so zum Beispiel der englische Minister Henderson und der italienische Delegierte Scialoja.

Völker, wie mein Vaterland, kennen kein höheres Ziel, als im Frieden ihre Mission zu erfüllen.

Die positiven Leistungen Deutschlands in der Vergangenheit bezogen, wie stark wir an der Sicherheit des Friedens mitgearbeitet haben.

Dr. Curtius nannte in diesem Zusammenhang die zahlreichen Schiedsgerichtsverträge, den Locarnopakt, den Kelloggpaakt. Er wies auf die neuerdings ausgesprochene Bereitwilligkeit Deutschlands hin, an allen solchen Maßnahmen zur Behebung der europäischen Not positiv mitzuarbeiten.

Nach Erschöpfung der Rednerliste stellte der Präsident fest, daß die Verammlung von der Stimmenthaltung Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns Kenntnis genommen habe.

Der Memelkonflikt gütlich beigelegt

Eine Erklärung Curtius' in Genf

Genf, 30. Sept. Der Beginn der heutigen Ratstagung, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Memelfrage stand, verzögerte sich um mehr als eine halbe Stunde, weil bis zum letzten Augenblick zwischen der deutschen und der litauischen Delegation Verhandlungen schwebten.

Reichsaußenminister Dr. Curtius

eine Erklärung ab, in der er mitteilte, daß auf Grund der in den letzten Tagen gepflogenen Unterhaltungen zwischen ihm und dem Vertreter Litauens u. a. folgende Maßnahmen im Memelgebiet in Aussicht genommen worden seien.

an Stelle der beiden bisherigen Landesdirektoren zwei Angehörige der Mehrheitspartei des bisherigen Landtags treten.

Dieses Direktorium tritt nach dem Wahltag zurück und bleibt bis zur Einsetzung eines neuen Direktoriums als geschäftsführendes Direktorium im Amt.

Als bald nach dem Zusammentritt des neuen Landtages erneuert der Gouverneur einen Präsidenten des Direktoriums, der das Vertrauen des Landtags genießt, nachdem er zuvor über diesen Punkt die notwendige Fühlung mit den Parteien genommen hat.

Sicherstellung der Presse-, Rede- und Versammlungsfreiheit.

Unter diesen Umständen, so sagt Dr. Curtius, kann ich die Punkte, die in meinem an den Rat gerichteten Entzoge als

bringlich bezeichnet waren, zu meiner Freude als erledigt ansehen und auf ihre weitere Diskussion heute im Rate verzichten.

Der litauische Außenminister Janulis bemerkte, daß er den Erklärungen des Berichterstatters und des Vertreters Deutschlands nichts hinzuzufügen habe.

Die Leipziger Osterkrawalle vor Gericht

Leipzig, 30. Sept. Bei Beginn der heutigen Verhandlung in dem Prozeß gegen Hausbesitzer und Gewerkschaftler drohte der Vorsitzende Dr. Franke, daß er bei Juristen aus dem Saal räumen ließe, oder sonstigen Ungehörigkeiten sofort den Saal räumen ließe, auch würde er die Öffentlichkeit ausschließen.

Der Angeklagte Dentzer (Düsseldorf) hat sich an der Demonstration auf dem Augustusplatz beteiligt, an Ausschreitungen aber nicht teilgenommen. Er habe von der Polizei einen Schuß ins Bein erhalten und sei heute noch an den Folgen der Schwerkriegung.

Rechtsanwalt Dorstmann (Düsseldorf), der kommunistische Verteidiger der Angeklagten, will direkte Fragen an die Angeklagten stellen. Der Vorsitzende wies dies energisch zurück, da nach der Strafprozedur nur er Fragen an die Angeklagten zu richten habe.

Die Verhandlung dauert an.

Tuch-Pörschel das Spezialhaus für Herren-, Damen- und Futtermode. Schöffelstr. 21 Tel. 1375.

Der elfte Reichs-Frontsoldatentag

In den ersten Tagen des Oktober findet im Raume Hingen-Roblenz-Andernach der 11. Reichs-Frontsoldatentag des Stahlhelms, B. d. F., statt.

Das Programm des Reichs-Frontsoldatentages sieht folgende bedeutsamen Veranstaltungen vor: Freitag, den 3. Oktober, wird nach einem vorübergehenden Briefe Empfang der Gründer und 1. Bundesführer des Stahlhelms, Franz Eildte, in der Stadthalle zu Roblenz in öffentlicher Kundgebung programmatisch zu den Rheinländern sprechen.

Am Sonntag, dem 5. Oktober 1930, findet dann der Reichs-Frontsoldaten-Appell der Hunderttausend auf der Rathshaus Platz, der mit einer Heldenerhebung beginnt.

Am Montag und den folgenden Tagen werden zahlreiche Stahlhelmskameraden gemeinsame Fahrten ins Rheinland unternehmen, um die Schönheiten der Westmark zu bewundern.

Lord Birkenhead †

London, 30. Sept. Lord Birkenhead ist heute im Alter von 58 Jahren gestorben.

Frederick Edwin Smith — seit 1919 Lord Birkenhead — war ursprünglich Universitätslehrer in Oxford, später Richter und 1915 Generalanwalt.

Begegnung mit Nietzsche

Von der Nietzsche-Gesellschaft (Berlin) gingen uns die folgenden, bisher unveröffentlichten Erinnerungen zu.

Von Marie v. Bradke

In noch jungen Jahren reiste ich aus der baltischen Heimat ins Oberengadin, nach Sils-Maria.

Eines Tages hatte ich einen einstufigen Spaziergang an den schwarzen Cauleoclosee gemacht und mich zur Mittagszeit verspätet.

Selbster sprachen wir uns, wo wir uns sahen. Aber das Mittagessen nahm er einsam ein, wie er mir sagte, seines Wagens wegen, da er nur einfache Kost vertrage.

Damals bezog eine sehr musikalische Dame aus München mit einer großen, weichen Stimme ein Zimmer in der „Alpenrose“.

Ich mußte von dem Manne nichts, dessen Größe sich mir in der ersten Stunde der Bekanntschaft fühlbar gemacht hatte, und fragte meinen Tischnachbar nach ihm.

Die Nationalsozialisten zur Regierungsbildung

Im überfüllten Saal des Gewerbehauses hielt gestern die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Dresden, eine Versammlung über die Regierungsbildung in Sachsen ab.

Der Reichswehrprozess ausgehend, beschäftigte er sich mit dem Aufstieg der Partei, der der Mitte und der Linken so sehr in die Knochen gefahren sei, daß sie heute groteskerweise sogar den legalen Kampf gegen das System als Hochverrat hinstellen möchte.

Als zweiter Redner sprach

Landtagsabgeordneter Kunz.

Er tadelt scharf den wachsenden Terror, der gegen die nationalsozialistische Bewegung geübt werde. Er stellte dabei fest, daß im Lande gewisse Antisitten den ererbten Polizeistat verjagt hätten.

Die angelegten Redner Dr. Frisch und v. Milling waren durch eine Fraktions Sitzung am Erscheinen verhindert.

„Staat und Volkstum“

Vortrag von Professor Dr. Max Wundt in der Ortsgruppe Dresden der Deutschen Nationalen Volkspartei

Im Saale der Produktendörfer veranstaltete am Dienstagabend die Ortsgruppe Dresden der Deutschen Nationalen Volkspartei einen gutbesuchten Vortragsabend.

getrennt sein müsse, und damit nur den Gedanken der Konstitution gegenüber dem des Despotismus ausgeführt.

Der Unterschied beider Staatsformen zeige sich in den Begriffen Führertum und Massentum. Staatenlenker sollen die sein, in denen sich das Wesen des Volkes zur klarsten Einsicht über die Bedingungen des Volkswohls entfaltet hat.

Zunächst lebhafter Beifall, dazu Dankesworte des Vorliegenden bezogen Professor Dr. Wundt die Zustimmung der Versammlung zu seinen klaren, kraftvollen Ausführungen.

Sachsentagung der Wirtschaftspartei

Dresden, 30. Sept. Der Landesauschuss der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes tagte gestern in Dresden zusammen mit der sächsischen Landtagsfraktion und den sächsischen Reichstagsabgeordneten der Partei.

Der Eger Maß-Standard Anzug

Mit Anprobe und Garantie für erstklassigen Sitz aus reinwollnen Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, einfarbig blau oder farbig gemustert

110.— 128.— 148.—

ohne Sparrabatt

EGER & SOHN

Nur Johannstraße 8



Scherf

R.M. 385 000 für ein Gemälde

Vor Kunstverständigen des In- und Auslandes begann am Montag wie bereits berichtet, im Hotel Eplana in Berlin der zweite Teil der Versteigerung der Sammlung Sigdor.

Das Gemälde zeigt dieses Gemälde.

Seine feine literarische Bildung offenbarte sich mir in der Unterhaltung. Er war damals besonders interessiert für französische Literatur.

Da gab es viel zu streiten, aber auch zu lernen. Sehr mild, ganz unautoritativ war er in der Diskussion, immer bestrebt, jede Meinung zu Worte kommen zu lassen, zu verstehen, nicht zu verlegen.

Je häufiger ich Nietzsche sah und je tiefer sein Eindruck in mir wurde, um so größer wurde mein Verlangen, seine Schriften zu lesen, von denen mir eine Nachbarin bei Tische gesprochen hatte.

Nach einiger Zeit fragte Nietzsche: „Was sagen Sie zum Zarathustra?“ — Ich ward sehr verlegen unter seinem forschenden Blick.

### Der gute und der böse Schaffner

Rein Märchen; nein, Wirklichkeit.  
Auf der vorderen Plattform des Anhängers der 11. Richtung Bülau, steht ein Mann. Seine Faust umschlingt die Schleppe einer Hundeleine. Am anderen Ende der Leine ist ein Hund befestigt, der aussieht wie ein verwurmtelter Zylinderpüper — ein Schnauzer.  
Auf dem Vorderperron zieht es. Schnüffend schließt ab und zu der Mann mit dem Hund ins Innere des mächtig beleuchten Wagens. Auf einmal ein triumphierendes Wähelein; er schiebt die Tür auf, setzt sich auf den freien Platz an der Tür und schließt diese wieder. Er sitzt nun drin, sein Schnauzer draussen, und die Leine verbindet beide, durch den Türspalt gehend, wie eine Telefonstirnleuchte. Der ganze Wagen lacht.  
„Das ist braggadisch!“ sagt eine Frau anerkennend.  
Der Schaffner orientiert: „Ja, wir helfen Sachsen!“  
Der Schnauzer draussen knufft nach seinem Herrchen und bellt den Schaffner wütend an, als der durch die Türe grüht.

Abends — in Bülau; Endstation. Der Mann mit dem Schnauzer klettert wandermüde wieder auf die Vorderplattform der 11; stadtwärts. Ei, der Platz an der Tür im Wagen ist noch frei! Im Nu sitzt er drin und etabliert wieder sein Strickleitperron.  
Knutschend haucht der Zylinderpüper wieder draussen. Abfahret.  
Da kommt der Schaffner kaffieren; ein anderer natürlich als nachmittags. Er ruft. Dann legt er sein Gesicht in ährengeläufige Falten.  
„Ja, das geht natürlich nicht; der Hund da draussen darf nicht alleine sitzen! Laut Vorschriften müssen Sie drei Leinchen abgelehrt haben nach Bülau.“  
„Aber, nein, gloob'n Sie nur: das darf nicht sein! Was soll'n das noch wer'n, wenn hier sechs, achte Ihre Hundeleinchen rausbammelten wie Telegrafendrähte! Und draussen dann die vielen Hunde! Aha, Wienich traute sich mehr ruff!“  
Seufzend erhebt sich der Zurückgeworfene und geleitet sich seinem Schnauzer zu, voll Jörn auf den bösen Schaffner. Der Zylinderpüper aber kann sich vor Freunden kaum lassen; er hat sein Herrchen wieder!

### Außerordentliche Sitzung des Gemeinderates

Der Rat genehmigt neue Verträge mit den Gemeinden Klotzsche und Rähnitz-Deutzen über die Einführung der dortigen Schmutz- und Abfallwässer in das Dresdner Schmutzsystem.  
Die Schulfördervereine beschließen man im Winterhalbjahr 1930 im bisherigen Umfang weiterzuführen.  
Bei Gelegenheit der von den städtischen Werken und der Reichspost geplanten Kabelverlegungen sollen gleichzeitig weitere Überleitungen des Fernsprecknetzes in Kabel verlegt werden, wozu eine Erhöhung des dafür vorgeseheneu Berechnungsgeldes um 20 000 RM. erforderlich ist.  
Zur Feststellung und Befreiung der an älteren Gebäuden einwirkenden Erschütterungen durch den Straßenverkehr, insbesondere den Kraftwagenverkehr, soll in dem städtischen Gebäude Freiberger Platz 26 eine Versuchseinrichtung angebracht werden, die einen Aufwand von 8700 RM. erfordert.  
Die Stadtverordneten haben die Durchführung des Leinwandspindels durch das Verfestigen in Leinwandspinnerei Ueberbrückung genehmigt. Infolge der hohen Kosten wird zur Zeit von Weiterverfolgung dieses Planes abgesehen.  
Um die Winterbeleuchtung der Waldschule für Berufsschülerinnen in Glauchau bei Königbrück zu ermöglichen, wird die Schaffung eines Warmhauses für die Schlafbaracke mit einem Aufwand von 8700 RM. beschloffen.  
Die Hauptplanmäßige Straße 70 im Stadtteil Trachau wird „Gallenstraße“ benannt.  
Zu Punkt 1 bis 4 und 6 ist die Beschlussfassung der Stadtverordneten erforderlich.

Die neue Reihenordnung. Das Presseamt des Polizeipräsidiums bittet uns, darauf hinzuweisen, daß auch nach Inkrafttreten der neuen Reihenordnung die Fremdenangelegenheiten von den Anhabern der Fremdenhöfe usw. wie bisher bis abends 10 Uhr, morgens 7 Uhr bei den Schuppolizeiwachen einzuliefern sind.  
Ausgliederung von Angehörigen der italienischen Polizei. Aus der Stiftung des Hofgärtnerlehrers Angelo Caccarelli sind die jährlichen Renten an unbemittelte und aus Dresden gebürtige Mädchen oder Frauen, gegen deren Führung nichts einzuwenden ist und die sich in der Zeit vom 12. Dezember 1929 bis zum 12. Dezember 1931 zu verheiraten oder wieder zu verheiraten beabsichtigen, als Ausgliederungsbefähigte in Beträgen

von 100 RM. zu vergeben. Die Auslosung erfolgt am 12. Dezember 1930. Infolge Rückganges der Erträge können nur fünf Bewilligungen vergeben und deshalb nur die Bedürftigsten berücksichtigt werden. Die Bewerberinnen haben ihre schriftlichen Gesuche in Gemeinschaft mit ihren Verlobten, deren Vermögensverhältnisse jedoch hierbei nicht weiter in Betracht kommen, unter Beifügung der erforderlichen Ausweisepapiere (Geburtsurkunde, Schulzeugnisse usw.), sonstige Zeugnisse oder dergl. bis längstens den 30. Oktober 1930 bei der Stütungsabteilung des Fürsorgeamtes, Schulgasse 4, 2., Zimmer 76, einzureichen.

Stadtbibliothek. Am 1. Oktober 1930 wird die Stadtbibliothek in wesentlicher Erweiterung Umfang der Dienstleistungen zugänglich gemacht. Der Lesesaal wird täglich von 8 bis 11 Uhr (Mittwochs bis 10 Uhr, Sonnabends bis 15 Uhr) durchgehend zur Benutzung stehen; in der Ausleihe werden von 10 Uhr ab bis Dienstschluß Bücherbestellungen sofort erledigt.

Stadtbibliothek. Am Freitag treten Teile der Bezirksgruppe Dresden des Stahlhelms ihren Ausflug nach Koblenz zum 11. Reichsfrontsoldatentag auf Ostjügen (400 Mann) mit Kapelle und Spielmannszug an. Abfahrt am Stahelhelmsheim, Zirkusstraße, 8 Uhr vorm. Die Ostjüge berühren folgende Straßen: Zirkusstraße, Villinger Straße, Strieleser Straße, Finkenplan, Nicolaistraße, Canalstraße, Stübelpfad, Rennstraße, Wiener Straße, Berderstraße, Lindenstraße, Reichstraße, Reichspfad, Nürnberger Platz, Nürnberger Straße, Chemnitzstraße, An der Falkenbrücke, Ammonstraße, Wiener Platz, Reichsbahnstraße, Dippoldswalder Platz, Johannesstraße, Bismarckdenkmal, Friedrichsring, Maximiliansring, Pirnaischer Platz, Moritzring, Mathenauplatz, Carolabrücke, Albertstraße, Albertplatz, Antonstraße, Leipziger Straße.

Hundertjähriges Geschäftsbestehen. Die Firma P. & S. v. S. hundertjähriges Bestehen. Seit dieser Zeit immer in einer Familie befindlich, hat sich dieses Unternehmen aus kleinen, bescheidenen Anfängen heraus stets eine Vertrauensstellung beim kaufenden Publikum erhalten können.  
Als eine ständige Tätigkeit in der Firma Florian Gaudert nach Ferdinand Wiesner, Dresden, kann heute Professor Johannes Freyer zurechnen.

Reiner Wieter. Eisenbahnoberschaffner Hugo Widrich wohnt heute 20 Jahre in dem Hause Dorotheastr. 2.  
Musikant auf dem Bismarckplatz am Donnerstag von 12 bis 11 Uhr, ausgeführt vom Trompeterchor der Infanterieschule (Leitung: Obermusikmeister Köhler): 1. Der Alte Fritz, Marsch v. Teile; 2. Operette „Die schöne Helena“ v. Offenbach; 3. Zug der Frauen zum Märker aus der Oper „Roberta“ v. Wagner; 4. Orchesterstücke; 5. Im Rosenparken von Sanftmüt v. Albin; 6. Vespertour aus der Operette „Die lustige Witwe“ v. Lehár.

### Ein Jubiläum der deutschen Nähmaschinenindustrie

75 Jahre Clemens Müller, Dresden  
Nachdem schon früher im europäischen Ausland verschiedene erfolgreiche Versuche gemacht worden waren, eine brauchbare Nähmaschine zu bauen, gelang es dem deutschen Mechaniker Clemens Müller in Dresden, sich mit der Fabrikationsmäßigen Herstellung von Nähmaschinen durchzusetzen. Clemens Müller, der am 13. Juli 1855 als Sohn eines Webereibesizers in Dresden geboren war, wandte sich dem Mechanikerberufe zu und ging nach beendetem Lehrauftrag nach den Vereinigten Staaten von Amerika, wo die auch dort damals noch in den Kinderschuhen stehende Nähmaschinenindustrie sein besonderes Interesse erweckte. 1884 nach Dresden zurückgekehrt, nahm er am 1. Oktober 1885 den Bau von Nähmaschinen auf, und dieser Tag ist somit auch als der Geburtstag der deutschen Nähmaschinenindustrie zu betrachten. Die Einführung seiner Maschinen begegnete anfangs großen Schwierigkeiten, da die Ablehnung seiner Fabrikate von den Schneidern und Schneiderinnen aus Furcht, um Lohn und Brot gebracht zu werden, ihm das Vorwärtskommen stark erschwerte. Der unermüdlischen Energie des genialen Technikers gelang es aber, die Erkenntnis der Vorteile der Nähmaschine in immer weitere Kreise zu tragen. Mit der Ausdehnung des Absatzes wurde die Heranbildung von Nähmaschinenmechanikern für den Verkauf und die Garantieüberwachung ein Bedürfnis, und damit schuf Clemens Müller auch die Grundlage für die ausgedehnte Entwicklung des deutschen Nähmaschinenhändlerstandes.  
Im Jahre 1875 verließ die 100 000ste Nähmaschine und schon fünf Jahre später die 200 000ste die Dresdner Fabrik, und bis heute sind nahezu drei Millionen Clemens-Müller-Nähmaschinen in der ganzen Welt im Gebrauch. Die bedeutende Erhöhung der Produktion veranlaßte auch die Erweiterung der Fabrikationsstätten, die anfangs in

Dresden-Mittstadt, Kleine Plauenische Gasse, dann an der Falkenbrücke und später nach Dresden-Neustadt in die jetzigen Betriebsräume, die im Laufe der letzten Jahrzehnte wiederholt große Erweiterungen erfahren haben, verlegt wurden.  
Als Clemens Müller, dessen Verdienste die Staatsregierung 1888 durch die Ernennung zum Kommerzienrat bestätigte, am 16. August 1902 starb, hatte ein reich gesegnetes Leben seinen Abschluß gefunden. Die Leitung der Werke blieb in den Händen des schon bei Verheiratung des Vaters als Teilhaber aufgenommen ältesten Sohnes Ferdinand Müller, dem später auch der Titel eines Kommerzienrates verliehen wurde, und der, wie sein Vater, mehrere Jahre in Amerika als Ingenieur tätig gewesen war. 1904 trat nach dem Ableben des Kommerzienrates Ferdinand Müller der nächstälteste Bruder Max Müller in die Leitung der Werke als Gesellschafter mit beschränkter Haftung ein. Die Firma Müller & Co. m. b. H. wurde 1918 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Leitung der umfangreichen Werke liegt jetzt in den Händen des Direktors Georg Gild, der in diesem Jahre auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken konnte, und des Direktors Friedrich Bick, der seinem Posten seit nunmehr 20 Jahren vorsteht.

In Bismarck bei Bodenbach wurde 1909 eine Zweifabrik gegründet, die heute unter der Firma Böhmische Clemens-Müller-Werke, Aktiengesellschaft, vornehmlich die Versorgung der Landwirtschaft in den österrösch-ungarischen Nachbarstaaten übernommen hat. Nach bedeutenden Vergrößerungen der Fabrikanlagen in Dresden wurde im gleichen Jahre die Schreibmaschinenfabrikation aufgenommen, bei welcher die auf dem Gebiete der Feinmechanik gemonnene Sacherschaft in der Herstellung von Nähmaschinen sehr zufließen kam. Für die sich rasch steigende Schreibmaschinenproduktion mußte im Jahre 1923 ein besonderes Werk erbaut werden. In den gesamten Werken werden in normalen Zeiten annähernd 2000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, von denen viele länger als 25 Jahre bis über 50 Jahre an derselben Stelle tätig sind.  
Mit Rücksicht auf die gegenwärtig schwere Wirtschaftslage steht die Fabrikation von jeder Feinheit ab, sie hat aber durch namhafte Zusunendungen an die Wohlfahrtsanstalten der Firma der Bedeutung des Tages Rechnung getragen.

# → D N ←

## FAHRPLAN

### WINTER-AUSGABE IST ERSCHEINEN

Sämtliche Linien des Vorortverkehrs, Eisenbahnfernströcken in Sachsen mit ihren Anschlüssen, die wichtigsten Kraftwagenlinien der Staatlichen Kraftwagenverwaltung u. d. Reichspost, Wintersportverbindungen, Sonntagsrückfahrkarten Unübertroffen reichhaltig und Übersichtlich in bequemem Taschenformat

Zu haben in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42, sowie in sämtlichen Annahme- und Verkaufsstellen

Bestellungen nehmen außerdem unsere Austräger entgegen. Versand nach auswärts gegen Voreinsendung von RM. 0.75 einschl. Porto u. Verpackung

## PREIS RM. 0.60

können. Und die jugendliche Ergriifenheit hätte ihm wohlgetan.  
Wenn er, wie jeden Morgen gegen fünf Uhr, den gelben Schirm über sich gespannt, seine kranken Augen zu schützen, zur Halbinsel Chaska führte und ich ihm vom Fenster aus nachschaute, wußte ich: Jetzt sind dort nicht die vielen Schaulustigen, welche die wunderbare Schönheit anlockt. Jetzt ist es still, jetzt feiert er seine tiefste Tagesstunde, seine produktivste, beglückendste. Und jetzt fühlt er die Einsamkeit nicht, nicht die Bitterkeit des Unverstandenseins.

Der Schmerz um Robbe lastete damals auf ihm. Und menschliche Teilnahme freute ihn. Ich fühlte, es war ihm Bedürfnis, sich einer teilnehmenden Seele aufzuschließen, Bedürfnis auch, ihr seine Teilnahme zu schenken. Daher schenkte ich mich auch nie, seiner Einladung zu einem Spaziergange zu folgen.

Er liebte die wilde, grandiose Natur des Ferkales, die ihn begeisterte und beflügelte. Und tief beglückt war er von der Schönheit der Blumen. Ich zeigte ihm einmal ein vollkommenes Edelweiserexemplar, das ich auf einer Höhe gefunden hatte, und er schaute es wieder und wieder an. Eines Tages sagte er mir: „Jetzt werde ich Ihnen eine Stelle zeigen, die nur ich kenne — aber Sie dürfen sie niemandem verraten!“ Und durch Gehtüpp ging es in halber Höhe bis dicht über den See. Ein Wald von Alpenrosen in Blüte und unter und das blaue berggekrönte Wasser. „Hier muß man sitzen!“ sagten wir beide voller Freude. „Ja, hier muß man sitzen, um den vollen Eindruck des Bildes zu haben.“ Ganz still wurden die Seelen in diesem roten Alpenrosenzauber.

Ein feineres Naturgefühl als bei Nießche habe ich bei keinem Menschen gefunden. Wenn er mit mir ging, wie wußte er jeden Punkt, der schön war, zu entdecken! Und dabei sahen seine Augen damals schon schlecht und waren so gelendet, daß er, wie er mir sagte, in St. Maria nur in einem Zimmer leben konnte, dessen Fenster auf eine dunkle Wand ging. Ich habe mich oft gefragt, wie er mit den kranken Augen die Natur so innig in sich aufnehmen konnte? Eigene Erfahrungen haben mich später darüber belehrt, daß kranke Augen Gedrucktes und Gefährtes oft kaum sehen, wohl aber die Natur ohne erhebliche Behinderung zu schauen vermögen.

Nießche war groß, dabei nicht tadellos gewachsen. Sehr distinguirt in Kleidung und Haltung. Die Augen groß, braun, tief, die Gesichtsfarbe blühend. Sein Gang war unheil. — Ich meinte damals maniert, aber das war er wohl nicht.  
Vieles kam zu Worte, wenn man mit ihm die stillen Wege ging. Manches von dem, was er geistig verarbeitete.

Auch Verleugerte. — Er sprach mir von seinen fürchtbaren Kopfschmerzen und daß ihm ein Bekannter — ich glaube aus Indien — ein Gift dagegen gegeben habe, nach dessen Einnehmen er wie tot liegen geblieben sei. Auch andere harter Gifte habe er gebraucht.  
Ich wollte auf der Adresse in Bayreuth den „Parität“ hören. Er hat mir nicht abgeraten, seinen Versuch gemacht, mir das Werk zu verleihen. Aber wenn das Gespräch auf Wagner kam, war es, als brenne und schmerze eine nie verheilte Wunde.  
Der Abschied wurde mir schwer. „Einen Gruß schicke ich Ihnen noch von hier in Ihr fernes Vaterland“, sagte Nießche. Seinen Brief erhielt ich infolge eines Reisensfalls zu spät, um ihm nach St. Maria meinen Dank senden zu können. Ich habe den Brief durch die Jahre wert gehalten. In der Volkswirtschaft ist er wie so vieles in meiner baltischen Heimat zugrunde gegangen.  
Nach einigen Jahren besuchte ich Kapallo und überblatte dort von der Gastwirtschaft „Luna“, in welcher Nießche den ersten „Sarabuffa“ nieder schrieb, die entzückende Gegend. Es war mir, als sähe ich sie zum zweiten Male, so anschaulich hatte er sie mir geschildert.

### Kunst und Wissenschaft

#### Dr. Bachenburg, ein Führer der deutschen Anwaltschaft, 70 Jahre alt

Rechtsanwalt Dr. Max Bachenburg in Mannheim vollendet heute am 1. Oktober das 70. Lebensjahr. Er gehört zu den anerkanntesten Führern der deutschen Anwaltschaft. Neben seiner umfangreichen Praxis hat er eine umfassende wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet, die dem bürgerlichen Recht, besonders aber dem Handels- und Wirtschaftsrecht gewidmet war. Mit dem vor einigen Jahren verstorbenen Präsidenten Düringer zusammen gab er den hervorragenden Kommentar zum Handelsgesetzbuch heraus. Ein gleiches Standanwert wie dieser Kommentar ist Bachenburgs Kommentar zum Wechsel über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Ferner ist er Mitherausgeber der Juristischen Wochenschrift, des Organs des Deutschen Anwaltsvereins, und ebenso Mitherausgeber der Deutschen Juristenzeitung. Dem Vorstande des Deutschen Anwaltsvereins gehört er seit mehr als 20 Jahren an; er bekleidet in ihm seit Jahren das Amt eines Vizepräsidenten. Seit der Errichtung des vorläufigen Wirtschaftsrats vertritt Bachenburg die Anwaltschaft auch in diesem.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Der Wildschütz“ (7.30). Schauspielhaus: „Der Sturm“ (8). Residenztheater: „Das Land des Lächelns“ (8). Die Komödie: „Vater sein dagegen sehr“ (8.15). Centraltheater: „Die drei Musketiere“ (8).  
† Orchestersäle der Sächsischen Staatskapelle. Spielfolge des am Dienstag, dem 7. Oktober, 8 1/2 Uhr, im Bereichsausfall angetreten der Deutsch-englischen Mittelstandsliste stattfindenden Orchesterkonzertes (Leitung: Kapellmeister Hermann K. v. Schönbach): 1. Georg Schumann: Variationen und Fuge über ein Thema von Joh. Seb. Bach für Orchester; 2. Hermann Jäger: Konzert für zwei Violinen mit Orchester; 3. Fritz Wenter: Dagobertine Suite für Orchester. Sämtliche Werke sind für Dresden erstausgegeben.  
† Sinfonieconcerte der Sächsischen Staatskapelle. Drei werbende Antragsarbeiten werden vom 6. Oktober ab weiter vergeben. Beschlüsse darauf werden schon jetzt auf an der Rolle der Konzertdirektion S. v. Schönbach, Seestraße 21, entgegengenommen.  
† Ein Eisenbahnabend zum Nutzen der Altershilfe findet am 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus statt. Mitwirkende: Heinz Bauer, Elisabeth Kofe, Max Berg, Elisabeth Nordmann, Kurt Koidel, Vette Koidel, Robert Stoll, Kapellmeister.  
† Dresdner Singfeste. Die Proben unter Leitung ihrer Dirigenten Generalmusikdirektor Paul Scheinplang und Kapellmeister Leo Burmeister haben begonnen. Sie finden Montag, abends 8 Uhr, im Konferenzatorium, Rohnhastraße 11, statt. Für bevorstehende Aufführungen werden gebittet: Proben: Ein deutsches Requiem; R. Schlegel: Sturmgesänge, für gemischten Chor und Orchester (Aufführung); Reuente Sinfonie; Gaudy: Jahreszeiten, u. a. Sittmüchtige Damen und Herren werden zu den Proben eingeladen.  
† Jubiläum am Konservatorium zu Dresden. Frau Elisabeth Stemann kann am 1. Oktober auf eine vierzigjährige Wirksamkeit als Klavierlehrerin am Dresdner Konservatorium zurückblicken. Frau Stemann erhielt ihre gesamte musikalische Ausbildung am Dresdner Konservatorium. Ihr Hauptfachlehrer war Hofrat Professor Eugen Frank. Gelegentlich eines Konzertes, das im Konservatorium hinter einer spanischen Wand stattfand, wurde sie mit einem Kapellstiel prälsiert. Frau Stemann ist noch heute erfolgreich tätig und erweist sich auch in weiteren Kreisen großer Verdienste.  
† Dresdner Sänger und Märker. Gino Koppach und Oltde Schlieben von Dresdner Staatsoperndirektor hatten mit künstlerischen Konzerten im Kurhaus Adria bei dem dortigen Publikum und der italienischen Presse großen Erfolg.  
† Karl Unglaub †. In Leipzig verstarb im Alter von 69 Jahren der bekannte Musikpädagoge, Komponist und Chorleiter Karl Unglaub.  
† Ich injiziert Mozarts „Don Juan“. Unser niedererheimlicher Mitarbeiter schreibt uns: Einen in der Geschichte der Rhein-Ruhr-Bühnen seltenen Publikumsbesuch hatte die Neuinszenierung von Mozarts „Don Juan“, die Generalintendant W. P. J. am Düsseldorf Stadtheater heraufbrachte. In der Tat bezeugte dieser „Don Juan“ mit seiner reifen Harmonie von Wuff und Partikulation, seiner Reinheit des italienischen Ausdrucks und seiner unbedingten Stillschwerheit, daß Ich tief in die Wunder der Partitur ein-

# Arbeitslosigkeit und andere Sozialfragen vor dem Landtag

## Die ausreichende Versorgung der Kriegsgesopfer eine Ehrenpflicht

**Fortsetzung des Berichtes aus dem Plenarprotokoll**  
**In der weiteren Behandlung der Anträge auf Ergreifung von Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit**

geht die sehr jugendliche kommunistische Abgeordnete Gräule Groß mit großer Jugenderregung auf die schon erwähnten Anträge ihrer Partei gegen die Notlage der Jugendarbeiter und Lehrlinge ein. Natürlich stellt sie immer wieder Deutschland als Vorbild hin, ruft mit ihrem Auftreten aber andauernd für russische Petterkeit im Hause hervor.

### Innenminister Richter

nimmt namens der Regierung zu den Anträgen Stellung. Diese seien diktiert von dem Ernst unserer Wirtschaftslage, der in Sachsen besonders groß sei. Die Regierung teile diese Sorgen durchaus. Sachsen könne auf allen diesen Gebieten allein sehr wenig tun, es sei meist auf die Hilfe des Reiches angewiesen. Auch die Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß

in erster Linie Arbeitsbeschaffung zu erstreben sei, und man sich bemühen müsse, das Personal in den Betrieben bei der Arbeit zu erhalten. Das Gesamtministerium habe sich bereits mit einem Gesetzentwurf beschäftigt, der zum Ziele habe,

an sich gesunde Betriebe am Leben zu erhalten, dadurch, daß man ihnen unter Umständen einen Spartenkredit gibt oder eine Beteiligung übernimmt. Der Gesetzentwurf werde dem Landtag voraussichtlich Anfang nächster Woche vorgelegt. Bei der Vergabe von Notstandsarbeiten erfahrene

besonders wichtig die Förderung des Wohnungsbauwesens. Die Regierung werde in dieser Richtung alles tun, was in ihrer Kraft stehe. Bedeutungsvoll sei auch die

Beschäftigung der jugendlichen Arbeitslosen. Ob und was in dieser Hinsicht zu geschehen ist, bilde im Augenblick den Gegenstand ernstester Ermüdung. Die Regierung behalte sich für einige der Anträge Ausschußberatung vor. Was die

Ausdehnung der Krisenfürsorge betreffe, so sei die Regierung mit aller Energie beim Reich vorstellig geworden. Es habe auch nicht an Zusicherungen gefehlt, die aber nicht eingehalten worden seien, weil die finanziellen Voraussetzungen nicht erfüllt waren. Für besondere Maßnahmen seien die Mittel nicht vorhanden. Von Zwangsarbeit und Zwangsversicherung jugendlicher Arbeiter sei der Regierung nichts bekannt geworden. Das gewünschte Verbot sei überflüssig und gesetzlich unmöglich.

Auf eine Anfrage der Wirtschaftspartei antwortet der Minister, daß die Durchführung der Vorschriften über Zulassung von Arbeit auf Grund des Reichsgesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern obliege, also Behörden, die der Reichsanstalt und nicht der Staatsaufsicht der Staatsregierung unterstehen. Aus einer Auskunft, die vom Landesarbeitsamt erteilt worden sei, ergebe sich, daß von der Möglichkeit der Arbeitszuweisung nur in sehr beschränktem Maße Gebrauch gemacht werden konnte. Die Beschäftigung der jugendlichen Arbeitslosen sei eine Frage von großer, namentlich ethischer Bedeutung, der auch die Regierung ihre vollste Aufmerksamkeit widme.

Vizepräsident Dr. Eckardt (D.-N.) weist darauf hin, daß die vorliegenden Anträge am Kern vorbeizögen. Sie lüchten die Symptome der Arbeitslosigkeit zu lindern, ohne aber das Uebel an der Wurzel zu fassen.

Wie seien jetzt in die Dameskrise hineingeraten. Das müsse man immer wieder den Parteien, besonders der Sozialdemokratie, vorhalten, die sich für den Youngplan eingelassen hätten. Die Kapitalisten würde aufstören, wenn in Deutschland eine entsprechende Rente zu erwarten wäre. Wir könnten aus unserer jetzigen Verlegenheit nur herauskommen, wenn

die Kapitalbildung gefördert werde. Das Kapital sei aber durch die Steuern und dadurch beschneidet worden, daß die Gewerkschaften im Lohnkampf schmerzhafte Erfolge errungen hätten. Die Gewerkschaften hätten übersehen, daß die Erfolge, die sie erzielten, sich für andere Teile der Arbeiterschaft ungünstig auswirkten. Wenn die Regierung Beiträge bereitstellen wolle, um Betriebe aufrechtzuerhalten, so würde das bedeuten, daß

schwächere Unternehmen auf Kosten der starken gestützt würden. Die Gewerkschaften hätten den Schlüssel in der Hand, der zur Arbeitsstätte führe.

Abg. Claus (Dem.) gibt zu, daß die Notlage außerordentlich groß sei und die Zahl der Unterstützungsempfänger von Tag zu Tag anwachse. Der gute Wille, hier zu helfen, sei bei seiner Partei durchaus vorhanden, sie lehne aber die Anträge ab, solange keine Deckung vorhanden sei. Die Notverordnung müsse vor diesen Anträgen behandelt werden.

Abg. Voigt (D. Sp.) weist darauf hin, daß bei der langen Dauer der Arbeitslosigkeit die Krisen- und Wohlfahrtsunterstützung an Umfang bedenklich zunehme. Da die Krisenunterstützung teilweise und die Wohlfahrtsunterstützung ausschließlich auf Kosten der Gemeinden aede, seien diese nicht mehr in der Lage, die wachsenden Lasten zu tragen.

Sachsen habe zur Zeit schätzungsweise 60 000 ausgesetzte und andere Erwerbslose.

Auf die Wohlfahrtsunterstützung angewiesen seien. Die Arbeitslosenversicherung habe einen Dualismus geschaffen, der sich sehr nachteilig auswirke. Abg. Voigt hebt hervor, daß Sachsen bei der jüngsten Verteilung der Reichsmittel für Wohnungsbau sehr benachteiligt worden sei. Damit werde das alte Verhältnis fortgesetzt, wonach

Sachsen vom Reich wirtschaftlich meistens hintangeseht werde. Dies sei auch beim neuerlichen Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung der Fall, denn Sachsens Wirtschaft habe hierin fast nichts erhalten. Die Bevölkerungsdichte und die Wirtschaftsstruktur Sachsens rechtfertigen aber eine besondere Berücksichtigung.

### Die Abstimmung.

Der Antrag der Sozialdemokraten auf Ausdehnung der Krisenfürsorge wird angenommen; der Antrag derselben Fraktion über Arbeitsbeschaffung geht an den Haushaltsausschuß B. Angenommen wird der Antrag der Nationalsozialisten, den Bezirksverbänden Mittel für Winterbeihilfen der Erwerbslosen zur Verfügung zu stellen. Vom kommunistischen Antrag zu den Bekleidungsleistungen wird nur der Teil angenommen, der den Ausgelernten die Weiterbildung im Betriebsbetriebe sicherstellen soll. Der Antrag der Sozialdemokraten auf Vorlegung einer Denkschrift über die Zahl der jugendlichen Erwerbslosen wird dem Haushaltsausschuß A überwiefen. Der kommunistische Antrag über Zwangsarbeit der jugendlichen Erwerbslosen verfällt zum großen Teile der Ablehnung. Angenommen wird nur der Passus, daß erwerbslose Jugendliche unter denselben Bedingungen wie Erwachsene bei ihren Kräften entsprechenden Notstandsarbeiten beschäftigt werden sollen. Außerdem findet ein sozialdemokratischer Abänderungsantrag Annahme, nach dem für diejenigen arbeitslosen Jugendlichen, die keine Arbeitslosenunterstützung erhalten, besondere Fürsorge- und Unterstutzungsanstaltungen geschaffen werden.

Die Abg. Frau Thümmel (Soz.) begründet den Antrag, die Regierung zu beauftragen, die

### Staatsbeihilfe für Schwangere

allen Versicherten zu gewähren, die nach der Reichsversicherungsordnung Anspruch auf Wochenhilfe haben und hinsichtlich der Höhe und Dauer der Beihilfen die Regelung wieder einführen, die bis zum 31. Januar 1930 in Kraft gewesen sei.

Die Abg. Frau Nischwitz (Komm.) bringt den Abänderungsantrag ein, darüber hinaus eine Staatsbeihilfe für Schwangere nicht nur während der siebenten und achten Woche vor der Niederkunft zu gewähren, sondern auf die Dauer von acht Wochen in der Höhe von 2 RM, täglich unter Nichtanrechnung des Krankengeldes zu leisten.

Der Antrag geht mit der Abänderung an den Haushaltsausschuß A.

Abg. Gerlach (Soz.) behandelt einen Antrag über

### Forderungen der Kriegsgesopften

Verschiedene Maßnahmen der letzten Zeit hätten in der Versorgung der Kriegsgesopften bedenkliche Einsparungen und Verschlechterungen gebracht, die insbesondere von Ärzten, Richtern und Beamten der Versorgungsstellen unterläßt würden. Der Redner fordert u. a. die Aufhebung aller dieser Einschränkungsmaßnahmen und sofortige Inangriffnahme einer durchgreifenden Verbesserung der Versorgung, namentlich der Hinterbliebenenversorgung.

Abg. Voigt (D. Sp.) geht auf die Reichsverordnung ein, wonach neue Renten für Kriegsgesopfte und Kriegserhinterbliebene nicht mehr beantragt werden können und eine wesent-

liche Einschränkung des Rekursverfahrens vor dem Reichsversorgungsgericht erfolgt ist.

Bei aller Anerkennung von Sparmahnahmen könnten die Teile des Volkes, die im Kriege die größten Opfer gebracht haben, nicht zurückgesetzt werden.

Abg. Voigt beantragt, bei der Reichsregierung nachdrücklich dahin zu wirken, daß

1. die gesamte Versorgung der Kriegsgesopften und Kriegserhinterbliebenen stets im Reichshaushaltplan gesichert und mit lokalem Verständnis durchgeführt werde, 2. das Kapitalabfindungswesen gefördert und sichergestellt werde,

3. die anerkannte Finanznot des Reiches, namentlich die Reparationsverpflichtungen, nicht dazu führen, daß die auch von der Reichsregierung als berechtigt anerkannten Wünsche der Kriegsgesopften und Kriegserhinterbliebenen auf weiteren Ausbau der Versorgung unerfüllt bleiben,

4. Läden in der Versorgungsabfertigung des Reiches beseitigt werden, die Versorgung der Kriegsgesopften als ureigenste Aufgabe des Reiches anerkannt bleibt und so ausgebaut werde, daß die ergänzende soziale Fürsorge nicht auf Länder und Gemeinden übertragen zu werden braucht,

5. die durch die Notverordnung der Reichsregierung vom 26. Juli 1930 und durch den Runderlaß des Reichsarbeitsministers vom 15. September 1930 entfallenden tatsächlichen Härten für die Kriegsgesopften und Kriegserhinterbliebenen abgestellt werden.

Abg. Raden (Dn.) bestätigt, daß die Notverordnung und der Runderlaß tatsächlich geeignet seien, Unruhe bei den Kriegsgesopften hervorzurufen. Er hoffe, daß die sächsische Regierung in Berlin vorstellig werde. Die Tendenz des sozialdemokratischen Antrages sei zu begründen.

Es sei eine Ehrenpflicht, die Kriegsgesopften derart zu stellen, daß sie nicht Not leiden, wie es heute leider der Fall sei. Der Redner befragt die Annahme des erweiterten Antrages der Deutschen Volkspartei. Beide Anträge werden dem Haushaltsausschuß A überwiesen.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten; kommunistische und nationalsozialistische Anträge auf Auflösung des Landtages.

**Unterschätzen Sie nicht**

die Bedeutung richtiger Ernährung zur Erreichung von Höchstleistungen. Starke Nerven, robuste Gesundheit, zufriedener Magen sind hier für unerlässliche Vorbedingungen, die vollst erfüllt werden, wenn Sie Maltul Nüssig mit Lecithin Ihren täglichen Mahlzeiten hinzufügen. Auch Sie werden dann bald sagen:

**MALTUL steigert Leistungen**

gedrungen war und kein anderes Ziel kannte, als sie auf der Bühne lebendige Welt gewinnen zu lassen. Da auch Jajcha Dorenstein in der ewigen Jugend dieser Musik ein von innen heraus beschwingener Verführer war, verdiente die Aufführung in Stimmung schaffenden Bühnenbildern von Delmut Jürgen das höchste Lob.

**→ Kleine Mitteilungen.** Arnold Adel wurde an Stelle von Professor Dr. Wilhelm Klatte als außerordentlicher Lehrer an die Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin berufen.

**† Abgang der Verheirathung der Sammlung Nador.** Am zweiten Tage der Verheirathung der Sammlung Nador-Wien kamen im Laufe des Vormittags die Bildwerke der Renaissance und des Barock, sowie die Kästchen, Schachteln und Glocken des 14. bis 16. Jahrhunderts zur Verheirathung. Die erzielten Preise sind weiterhin durchaus als annehmbar. Für die große Brautkutschel des Domenico di Bartolo — ein ganz hervorragendes Stück — wurden 115 000 Mark gezahlt, während ein oberheimeisches Minnekästchen aus der Mitte des 14. Jahrhunderts immerhin 18 000 Mark erbrachte. Die zwei Medallions des Hans Schwarz erzielten die verhältnismäßig hohe Summe von 49 000 Mark, die männliche Halbfigur aus dem Chorgestühl der Fuggertafel in Augsburg 19 000 Mark. Man kann mit einem Gesamtsergebnis von ungefähr 3 1/2 bis 4 Millionen Mark rechnen.

### Der Glücksstein von Blarney-castle

Wespentag hebt sich die grüne Insel aus dem Meer. Schattenhafte, graue Berge, ein Dafen öffnet sich, er ist gefährlich bei Sturm. Wir haben Regen und Nebel. Gewagte See. An diesem Kliff strandete die „Keltic“ vor zwei Jahren im Dezembersturm. Sie liegt noch vor dem Dafen, hingeliefert wie ein Spielzeug, das größte Schiff der White Star Line. Die Schiffbrüchigen konnten fast alle gerettet werden, nur das Schiff zerbrach. Ein Boot, das man sich heute mit dem Fernglas vom Ufer aus betrachtet. In der Nähe dieser Klippen sank einst — in einer Viertelstunde — die „Luffantia“, eine düstere Erinnerung bei diesem schauerlichen Wetter. Irland empfängt uns unfreundlich. Alles ist grau verschleiert, die Festung, die Kasematten, Kanonenmündungen starrten dem deutschen Dampfer entgegen. Es ist eine kleine Gruppe, die ausgebaut wird. Zwei Franziskaner, ein Ehepaar und ich. Das Boot tanzt auf den Wogen heran, der Riese fliehet heraus, schwingt sich auf unser Schiff, nun geleitet er uns sicher in den Dafen. Das große Hotel

am Ufer ist leer oder fast leer. Wenig Menschen taufen im wenig beleuchteten Speisesaal. Die Kellnerin, eine ältere Dame in Nonnentracht, schiebt mir das Menü hin. Eine süße, fettsüßliche Suppe, gekochter Fisch, gekochtes Fleisch und „ein Eiweiss“, das heißt Kompott mit einer Monbaminsose. Ich nehme es, auf gut Glück. „Have you made up your mind?“ fragt sie in rauhem Ton, da ich mich befinne. . . . Zu trinken braucht man nichts. Niemand belästigt uns mit der Weinskarte. Jeder Herr hat brav seine Wasserflasche vor sich. Im Rauchzimmer nehme ich meinen Kaffee am Kaminfeuer — es brennt trotz des Jüll und man kann es gebrauchen — draußen rauscht das Meer, zuweilen tut ein Nebelhorn warnend auf, ein Leuchtturm sendet Blitze durch die Nacht, es ist maurig da draußen auf dem Meer. Ich denke fast mit Angst an das jähne Schiff, das ich so ruhig weiter nach Amerika ziehen ließ. . . . In dieses Hotel wurden damals die Beretteten und die — Tolon von der „Luffantia“ gebracht, in diesem Saal standen ihre Wägen. . . . Etwas ist noch davon in dem Haus geblieben — wie Schatten lüftet es in den langen, halbdunklen Gängen. . . . Draußen grauer dichter Nebel, der Feind der Schiffer. Regen schlägt an die Scheiben. In meinem Schlafzimmer entfacht das Mädchen rasch ein Kaminfeuer, die Vorhänge wehen, Türen klappern, Sturm auf dem Meer. . . .

Am anderen Morgen stiehe ich das Fenster in die Höhe. . . . Sonne über dem Meer, sanfte grüne Hügel, eine nette kleine Stadt am Ufer mit heißen Gassen. In der Kathedrale auf dem Hügel flackern die Lichter, ein Orga steht wie vergriffen in einer Kapelle, an der Tür ist eine — Rosenfranziskanerode, man hängt ihn dort auf, jeder hat seine Nummer. . . . Sanft überhaucht eine warme Sonne das grüne Meer und die grünen Berge. Ich fahre im Bus nach Cork, der Stadt der Kathedralen. In Irland spricht man das reinste Englisch von der Welt, das mit ein Irlander ansieht. Man spricht sogar ein so reines Englisch, daß ich es sehr schwer verstehen kann. Ich beschränke mich daher nur auf Hauptwörter. Das genügt. . . . Reisend sind die Busfahrten durch diesen grünen Garten. Manchmal sieht uns ein schönes irisches Pferd über die Decke nach, oder ein rosenumrandetes Häuschen am Seeufer, ein Schloß schaut vom Rande des Moores herüber wie aus einem Märchen, unter uralten, riesigen Bäumen, aus Lorbeerheden, mit Innern und Färmen. Felder, Wiesen, Weiden, Parks und Landschaft, ein nonnenstillernder, braunes Moor, auf dem Meerwasserstetten sinnen, ein „Tilbury“ fährt vorbei, mit einem Pferd, sehr hohen Rädern, ein sogenanntes „side-car“, man sitzt festlich, der Kutscher in der Mitte, etwas nachlä und unbraunem. Nachmittags fahre ich von Cork nach dem berühmten Blarney-castle, dem alten Schloß, das zur Zeit der Königin

Elisabeth und Cromwell eine Rolle spielte, um den „Blackstone“ zu fassen. Mit mir viele Amerikaner, die gleich mit einem „pleasure-trip“ unternahmen. Irland wird langsam drüber „Rode“, wie Nürnberg, Rotenburg, Heidelberg und „the Rhine“. Als mich auf dem Schiff der Passforier fragte, was ich in Irland wollte, und weshalb ich das bairische, laute ich „for my pleasure“, worauf er meinte: „Also, a pleasure-trip“. Und ich kam mir sehr trivial vor, daß ich bei diesem fürderlichen Weiter den Mut aufbrachte, eine Reise ins Dauen zu machen — vielmehr ins Graue. . . . „Blarney-castle“ in blühender, grüner Einsamkeit steht dieses alte, graue „Tristan-Schloß“, von uralten Felsern bebaudet. Ich steige eine steile Treppe hoch, lande auf den Zinnen, finde schon zwei Herren an dem „Blackstone“, aber sie wollen ihn nicht küssen. Es ist lebensgefährlich. Unten schwindelnde Tiefe. Ueber uns rostige Baden, auf die man eintrifft die Köpfe der Urväter stecke. Die Steine sind glatt, ich verjuche, es geht nicht, man rutscht aus, am Rand hält man sich fest, endlich erreicht man den schwarzen Felsstein — ich habe ihn mit der Schirmtrübe berührt und diese geküßt. Nun kann ich ruhig weiterreisen. Ich habe den „Blackstone“ geküßt. Die Sage verheißt Glück und Ruhm. Die Iren wallfahrten hierher. Wer den schwarzen Stein geküßt hat, mag es bringen „to clamber to a Lady's chamber“, oder „become a member of sweet parliament“. . . . Während ich unter der Feder in der Sonne sitze, sehe ich zu, wie sich die Herren der Rode entledigen und sich die Glieder verrenken; vom Färter an beiden Weinen festgehalten, schweben sie hoch oben in der Luft und man hört sie den Stein küssen. . . . Die Damen sind nicht so mutig. Sie haben es auch nicht so nötig. Vom Turm flattert ein heller Schleier wie der Hölbes, deren Schatten in diesem „Tristan-Schloß“ umgeht.

### Bücher und Zeitschriften

× Die Verheirathung des Erbteils. In Verbindung mit dem Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Berlin und der Föderation Internationale des Journalistes herausgegeben von Dr. Viktor Schenk und Dr. Kurt Gänigle. Band 5: Das Schwedische Erbrecht. Von Professor Dr. Otto Warenius. Verlag Georg Ertze, Berlin.

× Schlemme ohne Pein! Das Essen als Genusssache und Gesundheitsdienst. Theoretische und praktische Beiträge von Dr. med. Hans Balist. Mit Bildern und erprobten Rezepten. (Schubert'sches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart, Virenwaldstraße 44.) Die Schrift zeigt eine erkannte Hülle jederer Speisen, legt sich mit allen Dingen in menschlicher Offenheit auseinander und zeigt, wie man auch ohne Fleisch schlücken kann. Die beigegebenen Rezepte werden selbst den verweichlichten Gaumen überraschen.

Schlussfeier der Ipa

Die Leitung und das Präsidium der Internationalen Pelzschauausstellung, der Ipa in Leipzig, hatte für Dienstagmorgen einen engeren Kreis zu einer schlichten Schlussfeier eingeladen.

Ein Dorfstag in der Lausitz

Das am Rande der Heide, unweit Kamenz, landschaftlich so reizvoll gelegene, seit hundert Jahren als besonders hellfröhlich gerühmte Johannissbad Schmiedwitz war am 28. und 29. September Tagungsort des Landesvereins Sachsen für ländliche Wohlfahrt und Heimatspflege, die ganze Lausitz und seine Freunde zu einem Dorfstag gerufen hatte.

Die Beharrungskraft des Bauern gebrochen. Ohne Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auf dem Lande sei an eine innere Wandlung kaum zu denken, und es müsse vorerst gelingen, dem Bauernstand im gesamten Volke die nötige soziale Achtung zu verschaffen, sein Ansehen und seinen Berufsstand zu heben.

Bad Weißer Hirsch hatte eine gute Saison

Aus unserem Leserkreis erhalten wir folgende Aufschrift: Während allgemein in den deutschen Bädern über gewaltigen Rückgang der Besucherzahl geklagt wird, hat Bad Weißer Hirsch eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen.

Kulturnot und Landflucht.

So hieß das Hauptverhandlungsthema, und es war wohl nicht verwunderlich, daß neben Dorfleitern, Lehrern und Pfarrern eine stattliche Zahl behördlicher Vertreter anwesend waren, an der Spitze Kreisoberhauptmann Dr. Baentig, Regierungsrat Endler vom Volksbildungsministerium, die Amtshauptleute bzw. Vertreter von Baugen, Pöbau, Kamenz, die Bezirkschulräte von Baugen und Kamenz, die Dr. v. Hegenitz unter dem Hinweis auf die Not der Zeit und den Ernst des Themas begründen konnte.

„Landvolk und Dorfbücherei“

und forderte eine die Psyche des Landbewohners genau kennenden, verantwortungsbewußten Bücherleiterin und eine Buchauswahl, die frei von aller Tendenz, den Kulturkreis der Stadt nicht ausschalten dürfe und dem Erlebnis- und Phantasiebedürfnis Rechnung tragen müsse.

„Flucht aus der Landwirtschaft“

sei, die Industrie und Verkehr außerordentlich begünstigten. Die Ursachen seien verschiedener wirtschaftlicher und sozialer Art. Die letzte Ursache aber liege in der tiefgehenden Wandlung der Dorfkultur, die mit Dampf und Elektrizität in der Mitte des vorigen Jahrhunderts gekommen sei.

„Das Kino im Dorfe“

zu bedeuten habe. Humorvoll zeichnete er hier den Stadtmenschen, der lange nicht so kritisch sähe wie der Dorfbewohner, der andererseits auch das Kino noch als eine geistige Erscheinung mit Atempausen, mit der Möglichkeit, zu hören, ja, sich mitteilen, aufnehmen wollte.

Nachrichten aus dem Lande

Neustadt. Der Kreisverband Dresden im Landesverband Sächsischer Geflügelzüchtervereine hielt hier seine Herbsttagung ab, zu der 15 Vereine Vertreter entsandt hatten. Der Landesverbandsvorsitzende, Direktor Meißner, berichtete über seine Eindrücke bei der Londoner Geflügelschau.

seine ursprüngliche Vohgerberei zu dem heutigen, beachtlichen Fabrikunternehmen ausgehalten. Zur Zeit führt der Sohn des Gründers, Rudolf Schubert jun., die Firma fort.

Beteranenehrung. Goldf. Der Polizeibeamte i. R. Reinhard Seilmann, Mitglied des Militärvereins „Adria Albert“, Mitkämpfer von 1870/71, erhielt anlässlich seines 84. Geburtstages einen Glückwunsch mit Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg.

— Glück im Unglück. Am Dienstagabend 8,15 Uhr fuhr auf dem Postplatz ein Kraftwagen in ein wegen Erdarbeiten ausgehobenes Loch von 30 Zentimeter Tiefe. Von Polizei, Straßenbahnen und Passanten konnte der Wagen wieder herausgehoben werden. Der Verkehr war dadurch eine Viertelstunde lang unterbrochen. Die alarmierte Feuerwehrt konnte, ohne einzugreifen, wieder abrücken.

Töchterheim Gertrud Suckow für Wissenschaften u. Hauswirtschaft praktische Fächer Dresden-A., Bendemannstr. 9

Die Saluskur von Dr. med. Otto Greither im Urteil der Aerzte!

Wichtig für jeden Kranken zur Wiedererlangung seiner Gesundheit / Wichtig für jeden Gesunden zur Erhaltung seiner Gesundheit

Gutachten des Herrn Dr. med. H., prakt. Arzt in St. Ich habe mich seit 1 1/2 Jahren mit der praktischen Anwendung der Saluskur beschäftigt. Ich ging an dieselbe skeptisch heran und habe zunächst an mir selbst die in Herrn Dr. Greithers Vändchen „Die Saluskur“ beschriebenen Wirkungen erprobt.

Gutachten des Herrn Dr. med. A., prakt. Arzt in G. Ich selbst bin durch lange Krankheit an den Gedanken gekommen, die Saluskur zu machen. Ich habe zehn Jahre lang an chronischem Asthma und an einer Herzkrankheit gelitten, und Hilfe gesucht bei Kapazität, diese jedoch nicht gefunden.

Salushaus Dr. med. Otto Greither Filiale in Dresden-A., Marschallstr. 21b Fernruf 13381 In unseren 34 Großstadt-Filialen sind auch wertvolle gesundheitsfördernde Reformnahrungsmittel in reicher Auswahl und bester Qualität erhältlich. Preisliste kostenlos.

Amtl. Bekanntmachungen

Wer will etwas? Der den Kaufvertrag der nachfolgenden aufgeführten Personen...

Herbertsurie im autogenen Schweißen und Schmelzen. In den Schweißstätten der Technischen Lehranstalten der Stadt Dresden...

1. Kauf Blatt 18752, betr. die Deutsche Werftstätten Aktiengesellschaft in Rähnitz-Decherau...

Ueber das Vermögen des Textilwarenhändlers Ernst Edmund Ueber in Gohmannsdorf...

die Verlegung eines Gläubiger-Ausschusses und eintrittsbefähigt über die im § 192 der Konkursordnung...

neutrals, gegen sofortige Barzahlung veräußert werden: Wohnungs-, Büro- und Ladenmöbel...

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Flieger“ Lichtspiele Freiburger Platz. Ein großausgelegener Columbia-Tonfilm: „Flieger“...

„Standal um Eva“

Man muß gehört haben, wie das Publikum bei diesem erregenden Spiel auf der Leinwand mitging...

Ueber das Vermögen des Textilwarenhändlers Ernst Edmund Ueber in Gohmannsdorf...

Bereinsveranstaltungen

— Sächsl. Militärverein ehem. 188er sowie Kriegsteilnehmer und Angehörige der Reichswehr...

Kleine kirchliche Nachrichten

— Erntedankfest. Heute 8 Uhr im Gemeindefaust, Marienstraße 5...

15.50: Aktuelle Viertelstunde. 16.00: Dr. Andreas Paulsen, Leipzig: „Die wirtschaftlichen Voraussetzungen Europas“...

Berliner Sender

9.00: Aus dem Bürgeraal des Rathauses Schöneberg: Öffentlicher Kongreß des Bundes entsetzlicher Schulreformer...

Königsruferhausen

12.00 und 14.00: Schallplattenkonzert. 14.45: Kinderstunde (Kindertheater). Leitung: Otto Bollmann...

Was wollen wir heute noch hören?

18.30: „Blaque Dame“ (Rigo). 20.00: Sinfoniekonzert (Lichthofkonzert).

Vorschläge für den Mittagstisch

Kartoffelrösti mit Rischpilzen. Apfelkompott.



# Billigkeit- Gebot der Zeit



78:

**Elegant. Velourmantel**  
mit großem Biberpelzkragen  
und Aermel-Garnitur, in  
marine und schwarz, ganz  
auf Kunstseide.....

78.-



2.90



3.90



4.90



120:



69:

59:

49:

**VelourlongMantel**  
reine Wolle, ganz ge-  
färbt, in rotbraun  
u. marine, Blausch-  
schal-Lammwolle

**VelourlongMantel**  
in reiner Wolle, marine  
und weinrot, mit drei-  
farbiger Pelz-Garnitur  
aus schwarzem Hasen, A

59.-



29.50

45:

59:

**Engl. Art Mantel**  
aus modernem ge-  
stärktem Mantelstoff,  
leichte jugendliche  
Form, ganz auf  
Kunstseide gefärbt

**Jug. Tweedmantel**  
prachtvoller Stoff in  
blau und weinrot, Be-  
lebensweits, mittlerer  
Falten-Pelztrag,  
gg. auf K'eloid gefärbt

**VelourlongMantel**  
auf K'eloiden - Serge,  
marine und weinrot,  
großer Pelztragen  
aus Stenke-Kanin, A

**VelourlongMantel**  
jugendliche moderne  
Wickelform, reich mit  
schwarzem Hasenpelz  
geziernt, gg. u. Kunst-  
seide, w. Abbildung ob.

49.-

**10%**  
auf alle  
Wintersportgeräte

Bis 31. Okt.



# ÖHME

DAS HAUS FÜR MODEN UND SPORT / DRESDEN GEORGPLATZ

**Neueste Filzkappe**  
Kiellose Form, mit  
Blaues-Garnitur und  
Filzschleife verziert,  
moderne Farben

3.90

**Jugendl. Glocke**  
aus Filz, mit leichter  
Band-Garnitur, in  
bezaubernd schönen  
Farben

4.90

**Hocheleganter Mantel**  
prima reinwollener Velour,  
lang, reiche Lammfellgarnitur,  
ganz gefärbt, in marine  
und schwarz,.....

120.-



Bermischtes

1800mal den Inselfberg bestiegen!

Der Thüringer Maler Fritz Holbein aus Waltershausen machte kürzlich seinen 1800. Aufstieg zum Inselfberg...

Kelame auf Latein

Unter der faschistischen Regierung sucht man in Italien die Kelameaufkündigungen und Vordenansätze in fremden Sprachen zu unterdrücken...

Spazierstöcke für beleibte Damen

Bei den Vorführungen der Modeneinheiten sind in den Pionier-Modelfabriken zum ersten Male Mannequins für die Damen angefertigt...

„Unter Amerikanern und Franzosen“

Zu den unter dieser Ueberschrift in Nr. 308 unseres Blattes erschienenen persönlichen Erinnerungen eines Rheinländers schreibt uns Mathias Theisen in Schwaga a. d. Werra...

Ein Stoff ohne Falten

Ein Student des Textilinstituts von Bradford hat einen Stoff erfunden, der nicht zerknittert und keine Falten behält...



Eine finnländische Zeppelinmarke aus dem Jahre 1830

Finland hatte zu dem kürzlich erfolgten Zeppelinbesuch Marken mit dem Ueberdruck des Besuchsdatums ausgegeben...

In der ersten Reihe links oben: Der Fehldruck der Zeppelinmarke mit der Jahreszahl 1830

Photothek

find, ist vorläufig Geheimnis des Herstellers. Englische Textilfachverständige erwarten von dem neuen Verfahren weitgehende wirtschaftliche Auswirkungen...

Londons merkwürdigstes Haus

Es gibt in London ein fünf Stock hohes Gebäude mit Bordertür, Fenstern und Balkonen, das aber nur 1 1/2 Meter breit ist...

Neues aus dem „Schlaf-Laboratorium“

Seit vier Jahren ist der amerikanischen Universität Colgate ein „Schlaf-Laboratorium“ angegliedert, in dem Ärzte mit Hilfe zahlreicher Versuchspersonen den Schlaf des Menschen beobachten und eingehend untersuchen...

Eche interessant

„Meine Großmutter hat bei ihrer Geburt nur drei Pfund gewogen!“ — „Das ist ja interessant! Wieviel sie am Leben?“

Begegnung

Erinnerung von Konsul B. Aue, Hannover.

Der Nacht-Expresß Kalkutta-Delhi setzte sich gerade in Bewegung, als „er“ von seinen indischen Begleitern unter anderem Stimmengetöse in unser Abteil geschoben wurde...

Die unerwünschte Gegenwart eines Eingeborenen in unserem Abteil hatte uns die Urlaubsstimmung etwas verdorben und wir wechselten mißmutige Blicke untereinander...

Untereinander in das anstößende Badezimmer gehend, kühlten wir unsere schlaffen Glieder mit einem lauwarmen Brausebad und suchten dann wortlos unter Lager auf...

Die Stadt Cawnpore sollte uns Aufklärung über unseren Mitreisenden bringen. Wir ließen morgens um 9 Uhr ein, mußten aber draußen vor dem Bahnhof auf offener Straße einige Zeit halten...

Ein ohrenbeläubender Lärm brach aus, als der Zug hielt. Wir öffneten die Fenster, sahen hinaus, wurden aber von der herandrängenden Menge wieder in das Abteil zurückgeschoben...

Also das war unser Reisegefährte!



Henry Ford in Oberammergau

Der amerikanische Automobilkönig begibt sich in Begleitung der „Kinder von Jerusalem“ zum Passionspieltheater

Total-Ausverkauf

Bis wegen Geschäftsaufgabe. Mein gesamtes großes Lager in Bis 50% Herren- und Damenstoffen 50% reduzierte Preise

- Nur beste In- und Auslands-Fabrikate unterstelle ich dem Verkauf reduzierte Preise
Blaue Kammgarne für Anzüge ..... von M. 5.90 an per Meter
Drapés und Foulés für Gesellschaftsanzüge..... von M. 7.60 an per Meter
Feinste Aachener Erzeugnisse ..... von M. 9.80 an per Meter

Tuchhandel- u. Tuchversandhaus W. Krause Moritzstraße 5 DRESDEN 1. Stock

Straßenbahnlinien: 2, 8, 18, 19, 20, 21, 22, 9, 11, 13



Fort mit dem Pessimismus!  
Unsere Groß-Abteilung

Pütz

bringt eine Riesen-Auswahl der neuesten Modeschöpfungen, beste Qualitäten zu ganz billigen Preisen. Sehen Sie sich die große Auslage an. Hier einige Beispiele:

Hut in best. Dammwild-ware, Rieseng. u. Schleife **11 75** Filzhut jugendliche Glocke..... **3 50**

Samtkappe mit flatter Schleife **8 75** Samtkappe die neue Linie..... **5 90**

Die neue Sensation im Erbsichingraum Kapelle Minari

Alsberg

Kein Laden



Lampen-Richter  
Amalienstr. 19  
Spezialität:  
Stiedungsleuchter  
Verkauf zu volkstümlichen Preisen



Ca. 15000 neue Kaffee-Säcke  
aus starkem Gerstenkorn, Handgeschrotet unerschütten, ungekocht u. ungebräunt, weiß mit rotem Rand, ganz billig - jeder Kaffee-Sack enthält 2 u. 2 1/2 gute bruchbare Handtücher.

Preis per Sack 68 Pfg. Abgabe nicht unter 10 St., bei 80 Stück franco. Versand per Nachnahme ohne Zwischenhandel direkt an Private. Geld zurück bei Nichtgefallen.  
Herbert Scharroimann  
Bremen, Herderstr. 28.

2 Quintaneer  
(zum. Opem.) finden sich zum. für Herbst. Winter. nach Quart. in „Herrn von Rost“ u. „Herrn von Rost“ (E.) - Höhenkurort im Mühlental - Anfragen an „Herrn von Rost“.

119 Schreibmaschinen. In den tags Rackows 15  
Handelschule Altmarkt  
Prospekt frei Tel. 17137

Minier-Licht, 123 erhell. Glühlampen. DR. N. O. 339 Fern. 5 95f.

Einige prachtvolle Pianos  
X-falt. wen. gefp. billig zu verkaufen. Sommer, Marienstr. 9.

Gebrauchte Damenrollstühle, Größe 30 1/2 bis 36, zu kaufen gefucht. Angeb. u. M. K. 226 Ererb. 3. St.

Gelegentlich Größt. Rollen neue Sandstr.

Gtores mit 30% Rabatt  
Groschen-Schneiderei  
Grig-Rexler-Str. 12  
Straßenbahnlinie 14.

Ärztliche Personalnachrichten  
Dr. med. Carl Berger  
Facharzt für Magen-, Darmkrankheiten  
Dresden-A., Prager Straße 42, 1. zurück

Dr. med. F. Nahmmacher  
von der Reise zurück  
Institut für Röntgen- und Radiumtherapie und Röntgendiagnostik  
Dresden-A., Alffenzeller Straße 85, wieder täglich von 9-12 Uhr und 16-18 Uhr (außer Mittwoch und Sonnabend) geöffnet.

Dr. med. Kaufmann, Psychotherapie  
Sprechstunde verlegt nach Christianstraße 26, 11.  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 3-4 Uhr

Zahnarzt Dr. Dr. Marcuse  
Amalienstraße 13, 1. - Fernruf 23883  
Sprechzeit: Werktag 9-11 Uhr, 3-5 Uhr  
Mittwoch 9-4, Sonnabend 9-11 Uhr

Erziehung und Unterricht

Töchterheim Mündinger  
Dresden-A., Bendemannstr. 2, Tel. 48842  
Vornehmer, sitrenommiertes, wissenschaftliches u. sprachliches Institut  
Sport jeglicher Art - zeitgemäße Hygiene  
Gleichzeitig SchülerInnenheim!  
Gewissenhafte Pflege, Nachhilfe und jede Erleichterung bei Schulaufgaben durch bewährte Lehrkräfte

Töchterheim Hedwig Scheunemann  
Fortbildung in Wissenschaften, Sprachen und Hauswirtschaft  
Angegliedert: Schölerinnenheim  
Dresden-Altstadt Eisenstückstr. 45

Friedelschule, Dresden-Bl.  
Kretschmerstraße 13  
einzige 10-kl. private Mädchenschule für Dresden-Ost.  
Osteranmeldungen für die X. und VI. Klasse bald erbeten.  
Sprechzeit von 11-1 Uhr.

Vorbereitungs-Institut Laue  
Johann-Georgen-Allee 23  
Oberprima bis Oberprima, auch für Damen; Reichsvorbereitung;  
Umschulung / Prospekt / Fernruf 10720

Noldensche Mädchenschule  
Dresden-N., Georgenstraße 3  
Zehnstufige private Mädchenschule  
1.-4. Schuljahr: Grundschulklassen  
Anleitung zur selbständ. Entloftung aller Anlagen, individuelle Pflege auch „besonderer“ Kinder, fröhliches Arbeiten. Sichere Anlehnung der Grundlagen zum Überberg in die Sexta.  
5.-10. Schuljahr: Unterricht nach dem Lehrplan der öffentlichen höheren Mädchenschulen mit dem Ziel der Obersekundarstufe (mit 2 Fremdsprachen) oder der mittler. Reife (mit 1 Fremdspr.)  
Inhaberinnen: Anna Nolden, H. Dubber-Marks.  
Sprechstunden: schulfähig 12-1 Uhr

Hirschberg  
im Riesengebirge  
Butter'sche Vorbereit.-Anstalt  
für Schul- und Verbands-Examen, auch f. Mädchen Gebr. 1893. Gegen 1000 Prüfungs bestandene bis her!  
Halbjahresklassen Quart. bis Abiturium. Große Zeiterparnis. Schülerheim mit Arbeits- u. Ueberhörestunden. Herrliche Lage. Sport.

Rackow Handelsschule Altmarkt 15  
R. Rackow u. Dipl.-Handelsl. Dr. phil. Fritz Rackow  
Stenogr.-u. Handelskurse f. Damen u. Herren vorm. u. abends. 119 Schreibmasch. - 10-Finger-Methode.  
Bildschreiben, 16 Stenogr.-Gruppen. Prospekt frei

**Bett- Tisch- Wäsche**  
in unseren bekannten Qualitäten  
jetzt zu solchen Preisen

1 Bezug, 2 Kissen, Eimon, schwere, dicke Qualität ...	7.75
1 Bezug, 2 Kissen, Stangenleinen, gute Qualität....	9.50
1 Bezug, 2 Kissen, Stangenleinen, extra schwer....	11.50
1 Bezug, 2 Kissen, la. Damast, erklaffig. Fabrikat....	14.50
1 Bezug, 2 Kissen, Brotat-Damast, neueste Muster....	17.40
1 Bezug, 1 Kissen, 1 Parabelkissen, la. Eimon.....	9.75
1 Bettuch, pa. Dowlas..... 160/240 3.85, 140/225	3.45
1 Bettuch mit Hochlauf 150/225, la. Dowlas.....	4.25
1 Tischuch, 130/160, pa. Damast..... 5.25, 4.65, 4.45	3.90
1 Tischuch, la. Damastqualität..... 130/225	5.29
1 Tischuch, 130/160, Reimleinen, erklaffiges Fabrikat	7.60
1 Tafeltuch, pa. Reimleinen, für 12 Personen.....	12.75
1 Speisgedeck, 130/160, mit 6 Servietten, la. Damast	11.50
1 Speisgedeck für 6 Personen, mit 6 Servietten....	8.80
1 elegante K'leidene Kaffeedecke..... 130/180	5.50
1 Speisegerölte, pa. Damast..... 60/60 1.10, 0.85	6.75

Oberhemden, neueste Oberhemden-  
Hofe, feinste Damenwäsche u. sämtl.  
andere Wäsche zu niedrigsten Preisen

**Wäsche-König**  
22 Wislodruffer Straße 22

Die  
Autoftraßen-  
karte  
von  
Deutschland

Der Dresdner Nachrichten bringt alle wichtigen Reisewege zwischen Berlin, Kopenhagen, Warschau, Budapest, Varna. Sie ist in Eisenbruch vierfarbig auf Bayer'schem Papier hergestellt und kostet nur RM. 1.20.  
(Verlang nach ausswärts gegen Bezahlung 2. RM. 1.50 einschließlich Porto und Verpackung.)  
(Sie haben i. d. Hauptgeschäftsstelle der

Dresdner Nachrichten  
Marienstr. 36/42 und in sämtlichen Annahm- und Verkaufsstellen.

Bauch-,  
Leisten-,  
Schenkel- u.  
Nabelbruchbandagen  
nur unter Bürgschaft.  
Bandagist und Med.  
für Orthopädie  
Walthar Kunde  
und Frau  
Pirnaische Straße 43/4  
Liet. der Ortstr.-Kassa.  
Stadtgemeinde-Kr.-K. u.  
vielen anderen Kassen.

Tanzstunde Beck-Riemann  
Hierdurch geben wir unsere diesjährigen Kursus-Honoreare bekannt:  
Anfänger-Kurse 35 M. inkl. Kränzen  
Keine Nebenabgaben und Ball  
Fortschritt-Kurse 15 M. Keine Nebenabgaben  
Ehepaar-Zirkel in harmonisch. u. Paar 30 M.  
Keine Nebenabgaben  
Teilnahmen / Privatstunden jederzeit / Tel. 61000  
Anmeld. tagl 11-8 Schumannstr. 28 (Privatw.)

Vorbereitungsinstitut HISS  
(vormals Pollatz)  
Dresden-A., Marschnerstr. 3  
Fernsprecher 62673  
Tertia bis Oberprima für alle Schularten.  
Umschulung, Reife der Realchule u. aller 9. Klasse. Schulen, auch in Abendkursen.  
Schülerheim, Prospekt. - auch f. Damen.

Vorbereitung für Sexta  
Kursusbeginn 8. Okt. Kl. Teilnehmerzahl. Den erhöhten Anforderungen der Aufnahmeprüfung entsprechend, erfolgreiche Förderung.  
Schülerheim Dr. Schneider  
(Inh. G. Brates)  
Dresden-A., Lüttichaustraße 4 - Tel. 21741

Tägl. Arbeitsstunden  
für Schüler höherer Lehranstalten  
individuelle, energische Förderung durch Fachlehrer  
Beste Erfolge - Preiswerte Pension  
Schülerheim Dr. Schneider  
(Inh. G. Brates)  
Dresden-A., Lüttichaustraße 4 - Telefon 21741

Töchterheim Küster-Bertram  
Dresden-A. 24, Kalfar Straße 16, Tel. 43157  
Wissenschaften, Sprachkurse, Haus-  
haltabteilung, Kunstpflege und Sport  
Aufnahme studierender junger Damen

Wenn Doktor  
nachhaken  
müßte....

Waschen wir  
so oft. Frische  
rein

**Miele** Elektro-  
Waschmaschine  
Mielewerke A.G. BDrö Dresden-A. 5,  
Hamburger Str. 9, Ruf 23714  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands. Ueber 2000 Werksangehörige  
zu haben in den einschlägigen Geschäften.

# Turnen / Sport / Wandern

## Gemeinsame Spielmeisterschaften D.L./D.S.B.

Die Verhandlungen, die zu einer praktischen Durchführung des Einigungsvertrages D.L.—D.S.B.—D.S.B. führen sollen, sind jetzt so weit gediehen, daß man jetzt ungefähr überblicken kann, wie die Spiele vor sich gehen werden. D.S.B. und D.L. tragen auf Grund des Vertrages ihre Handballmeisterschaft getrennt aus. Dann entscheidet jeder Verband je vier Mannschaften zur Feststellung des Deutschen Meisters. Die Endrunde wird nach dem Pokalsystem ausgetragen, d. h., der Unterlegene scheidet aus. Die Meisterschaft beginnt am 31. Mai 1931, am 14. Juni folgt die Viertelfinale, am 28. Juni wird das Endspiel ausgetragen. Die Mannschaften sind in der Reihenfolge angelegt, daß in die Vorrunde die 4 Turnermannschaften gegen die Sportlermannschaften antreten haben. Die D.L. hat für ihre Vorrunde folgende Termine festgesetzt: Weidloch der Kreismeister am 29. März, Kreisgruppenspiele am 12. April und Fortspiele am 26. April. Die acht besten Mannschaften bestreiten dann am 10. Mai die Zwischenspiele. Die vier Sieger treten dann als Vertreter der D.L. zu den Endspielen an. Im Lager der Fußballspieler ist eine generelle Regelung nicht getroffen worden, die Kreise der Turnerschaft verhandeln mit den Unterverbänden des D.S.B. selbst. Der Kreis Sachsen z. B. entsendet die besten Mannschaften zu den Aufstiegs spielen des D.S.B. Sachsen-Anhalt und Thüringen lassen die Turnermannschaften an den Gesamtsportmeisterschaftsspielen des D.S.B. teilnehmen. Für die Durchführung der Sommermeisterschaften sind noch keine Entscheidungen getroffen. Vor Festlegung der Spielpläne wird entweder im Februar oder im März nächsten Jahres die D.L. eine Sitzung der Kreispräsidenten nach Stralsund ansetzen, auf der dann über die Teilnahme beraten wird. Wie verlaufen, sollen übrigens die ersten gemeinsamen Meisterschaften im Schlagball und im Faustball im nächsten Jahre in Duisburg vor sich gehen.

## Länderkampf im Regeln: Deutschland gegen Schweden

Anlässlich der am 5. Oktober in Hamburg stattfindenden Einweihung der größten Regelsporthalle Deutschlands bzw. Europas, in der sich 48 Bahnen aller vier vom D.S.B. anerkannten Bahnrarten befinden, findet ein Länderkampf Schweden gegen Deutschland statt. Jedes Land stellt dazu acht Regler. Die schwedische Mannschaft wird gestellt vom Svenska Bowlingförbundet und besteht aus vier Reglern von Stockholm, zwei von Göteborg und je einem von Malmö und Örebro, während die deutsche Mannschaft (aus dem etwa 100 000 Mitglieder umfassenden Deutschen Reglerbund) aus zwei Reglern aus Stuttgart, zwei von Frankfurt a. M. und je einem von Leipzig, Berlin, Regensburg und Mainz besteht. Die Internationale Bahn, auf der der Länderkampf ausgetragen wird und auf der zehn Regler im Dreier stehen, ist erst seit wenigen Jahren in Deutschland eingeführt.

## Was Turnen und Spielen der Volkswirtschaft einbringt!

Selbst in dieser sportfreudigen Zeit darf man nicht unterlassen, von Zeit zu Zeit einmal den Blick auf die wirtschaftlichen Hintergründe der Entwicklung zu werfen. Man darf dies schon deswegen desto weniger unterlassen, weil gewisse Mängel noch immer mit sadencheinigen Einwänden kommen und damit der Entfaltung der freien Sportbewegung hinderlich in den Weg treten wollen. Es ist deshalb erfreulich, daß einige amtliche und halbamtliche Statistiken uns in diesem Jahre gestatten, auch für Turnen und Spiel die wirtschaftliche Entwicklungskurve nachzuzeichnen. Wir wollen gleich in medias res gehen und an die Spitze unserer Ausführungen die Tatsache setzen, daß die Herstellung von Geräten, Ausrüstungsgegenständen und Hilfsmaterialien für Turnen und Spiel im vergangenen Jahre die niemals bisher erreichte Summe von 177 Millionen Reichsmark ergab, also gegen das Jahr vorher eine Zunahme von beinahe 30 Prozent. Darunter stand die Holzindustrie an der Spitze mit einer Summe von allein nahezu 45 Millionen Reichsmark, dahinter folgt die Textilindustrie für turnerische Bekleidung mit 30,8 Millionen Reichsmark, dann folgt die Lederindustrie für Turnschuhen, Lederausrüstungen usw. mit 33,8 Millionen Reichsmark. Der Rest der Gesamtsumme verteilt sich auf 15 andere deutsche Industriezweige.

### Die Holzindustrie

hat durch ihre Fahrkontrollen zum ersten Male die Möglichkeit geboten, eine nahezu reiflose Statistik der Sportbewegung im eigentlichen Sinne darzustellen. Danach sind im Jahre 1928 nicht weniger als 1417 Gesellschaftsfabriken deutscher Turn- und Spielvereine im Reichsgebiet durchgeführt worden, womit das Reich an die Spitze der europäischen Nationen in dieser Hinsicht tritt, denn ähnliche Statistiken aus anderen Ländern liegen, das in Frankreich etwa 1200 derartige Gesellschaftsreisen unternommen wurden, in England nicht ganz 900, in der Schweiz 371, in Schweden 296 und in der Tschechoslowakei 298. Aus anderen Ländern wurden leider keine derartigen Unterlagen beigebracht. Alles in allem hat die Holzindustrie durch diese Wanderveranstaltungen der Deutschen Turnerschaft eine Einnahme von rund 9,5 Millionen Reichsmark im Vorjahre erzielt, also etwa die Hälfte derjenigen Summe, die jetzt zu neuen Tarifsteigerungen führen muß, weil sie im Eddel der Reichsbahn fehlt. Es ist also zu wünschen, daß die Möglichkeit gefördert wird, derartige Wanderveranstaltungen der Turnerschaft noch in weit höherem Maße als bisher abzuhalten.

### Die Bekleidungsindustrie

hat ebenfalls zum ersten, aber hoffentlich nicht zum letzten Male genauere Zahlen über ihre Fabrikation von sportmäßigen Ausrüstungsgegenständen herausgebracht. Danach sind hergestellt und in den Einzelhandel gebracht worden 18,2 Millionen Turn- und Sportanzüge für Männer und 11,71 Millionen Turn- und Sportanzüge für Frauen. Es ist bemerkenswert, daß die Wertsumme der Turnbekleidung für Frauen mit 206,16 Millionen Reichsmark gegen eine solche

von 180,7 Millionen Reichsmark der Turnbekleidung für Männer zeigt, daß eine besondere Sorgfalt in der Herstellung von Sportbekleidung für Frauen ruht, und daß auch der Schönheits Sinn hierbei nicht vernachlässigt wird. Man hört aus den Kreisen der Sportbekleidungsindustrie, daß die Läger fast vollkommen geräumt seien, trotz erhöhter und beiläufiger Fabrikation, so daß dieses Fabrikationsgebiet gleichzeitig auch zu den volkswirtschaftlich vorteilhaftesten des wesen zählt, weil eine Warenkapelung mit all ihrem Wertverlust an Verderb und Unbrauchbarmachung durch äußere Beeinflussung hier kaum eintritt. Wir müssen deswegen wünschen, daß auch der vom Turnen und Spiel fernstehende Leser sich einmal die sich hier zeigende volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Fachgruppen klar mache.

### Die Holzindustrie

hat nicht weniger als 811 186 einzelne Turngeräte im Vorjahre fabriziert, wovon allerdings nahezu 35 Prozent ins Ausland ausgeführt wurden. Auch hier ist ein weiterer volkswirtschaftlicher Erfolg unserer Turnbewegung zu finden, daß nämlich durch ihre großen Erfolge auch der Umsatz deutscher Turngeräte — die ja notgedrungen große Leistungen begründen helfen — im Auslande von Woche zu Woche zunimmt. Die deutsche Holzindustrie weiß vor allen Dingen darauf hin, daß sogar nach Finnland, Schweden und Norwegen deutsche Turngeräte in zunehmender Zahl gehen, also nach Ländern, die ihrer eigenen hohen Turn- und Sportbewegung wegen bisher den größten Wert darauf legten, eigene Turngeräte zu verwenden. Aber aus der starken Steigerung der Einfuhr deutscher Turngeräte aus Holz, die beispielsweise für Schweden gegen das Vorjahr etwas mehr als 15 Prozent, für Finnland sogar 2 1/2 Prozent und für Norwegen immerhin 11 Prozent beträgt, kann man doch sehen, daß die Anerkennung der deutschen Turnbewegung in diesen Ländern besonders stark ist. Auch die Erbauung neuer Turnhallen und Sportgerätehäuser hat der deutschen Holzindustrie eine neue Stütze geschaffen; so berechnet ein westdeutscher Architekt die Erbauung neuer deutscher Turnhallen mit einem Wert von 4 Millionen Reichsmark und einem Gesamtareal von 9000 Quadratmeter. Man darf annehmen, daß diese Angaben ziemlich der Wirklichkeit entsprechen, denn die gedachte Vorfahrts für größere Veranstaltungen wird jetzt auch in den deutschen Mittel- und Kleinstädten zu einer Notwendigkeit für die kleinsten Turnvereine. Die Mitbenutzung der Schulturnhallen usw. ist seit langem nur noch ein gelegentlicher Verlegenheitsausweg.

### Die Lederindustrie

hat vor allen Dingen in der Herstellung von Bällen für Ballspiele einen Fabrikationszweig gefunden, der immer mehr als Hauptstütze der sonst oft notleidenden Werke sich erweist. Wenn man hört, daß allein an Fußballen im Vorjahre nicht weniger als 1,7 Million Stück deutscher Fabrikation aus den Werken herausgingen, davon 0,56 Million ins Ausland,

# Ein Opel ist zu gewinnen!

*Wir suchen einen Namen, den wir in der ganzen Welt berühmt machen wollen!*



**GEHEIMRAT DR. W. OPEL**  
dem die Opelwerke ihren Erfolg verdanken, glaube mit Zuversicht an die großen Exportmöglichkeiten des neuen Lastwagens und eine damit zusammenhängende Verbesserung der deutschen Außenhandels-Bilanz.

Um die Serie der von uns gebauten Lastwagen zu vervollständigen und um jedem Geschäft den richtigen Lastwagentyp liefern zu können, bringen wir in allernächster Zeit ein neues Modell mit größerer Tragfähigkeit auf den Markt. Dieser Lastwagen ist so hervorragend gut konstruiert und gebaut, daß er nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt eine vorherrschende und führende Stellung einnehmen wird. Wir rechnen damit, durch den Export dieses neuen Modells ein sehr ausgedehntes Auslandsgeschäft an uns zu bringen, was für Deutschlands Ruf, Deutschlands Handelsbilanz und die Arbeitsverhältnisse unserer und der mit uns arbeitenden Industrie von ungeheurer Wichtigkeit sein wird. Der neue Lastwagen soll seinen Siegeszug durch Deutschland und über Deutschlands Grenzen hinaus unter einem Namen antreten, der ihn als deutsches Fabrikat kennzeichnet und gleichzeitig Ausdruck seiner überlegenen Qualität ist. Wer uns hilft, diesen Namen zu finden, kann einen der folgenden Preise gewinnen:

- 1. PREIS: EINE 4 ZYLINDER OPEL-LIMOUSINE
- 2. PREIS: EIN OPEL-MOTOCUB-MOTORRAD
- 3. PREIS: EIN OPEL-MOTOCUB-MOTORRAD
- 4. PREIS: EIN OPEL-MOTOCUB-MOTORRAD
- 5. PREIS: EIN OPEL-MOTOCUB-MOTORRAD

*F. Wilhelm v. Opel*

## DIES SIND DIE LEICHTEN BEDINGUNGEN:

1. Der Name darf nur fünf Buchstaben enthalten, — nicht mehr und nicht weniger!
2. Der Name muß in der ganzen Welt als deutscher Name erkannt werden.
3. Der Name muß in jeder modernen Sprache ausgesprochen werden können.
4. Jeder Teilnehmer darf verschiedene Vorschläge einbringen.
5. Jeder darf an diesem Preiswettbewerb teilnehmen; ausgeschlossen sind Mitglieder der Adam Opel A. G.-Organisation und der Opel-Vertreter-Organisation.
6. Sämtliche mit einem Preis bedachten Vorschläge gehen mit allen Rechten in den Besitz der Adam Opel A. G. über. Vorschläge können nicht zurückgesandt werden, und wir können mit dem Ein-

7. Nur Antworten, die bis zum 6. Oktober 1930 zur Post gegeben und bis 24 Uhr abgestempelt sind, können berücksichtigt werden. (Da postalisches nicht als Drucksache geltend, mit 15 Pfg. zu frankieren.)
8. Das Preisgericht besteht aus dem Vorstand der Adam Opel A. G. und dem Rechtsanwalt und Notar Dr. W. Remmert, Frankfurt a. M.
9. Für den Fall, daß mehrere gleiche Antworten eingehen, die vom Preisgericht ausgewählt werden, entscheidet das Los unter Aufsicht von Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. W. Remmert, Frankfurt a. M. Die Entscheidung über die Zuteilung der Preise erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges und ist endgültig.
10. Die gewählten Namen werden in diesem Blatte am 22. Oktober 1930 bekanntgegeben werden.

**BENUTZEN SIE DIESEN COUPON FÜR IHRE ANTWORT**

An die Adam Opel A. G., Rüsselsheim a. M. 14  
Abteilung Preiswettbewerb.

1.	2.	3.	4.	5.
Buchstabe	Buchstabe	Buchstabe	Buchstabe	Buchstabe

NAME: \_\_\_\_\_  
WOHNORT: \_\_\_\_\_  
STRASSE: \_\_\_\_\_



**A D A M O P E L A. G. R U E S S E L S H E I M A M M A I N**

**OPEL-GENERALVERKAUF AUTOMOBILHAUS LOUIS GLUCK, DRESDEN-A., PRAGER STR. 43**

KUNDENDIENST: IM EIGENEN REPARATURWERK JAGDWEG 6, RUF 21443, 21444, 21445, 27458, 27459

OPEL-VERKAUFSSTELLE FRITZ BRAUER, AMMONSTRASSE 89, RUF 15426

OPEL-VERKAUFSSTELLE IN DER NEUSTADT HUGO & PAUL RICHTER, ALBERTSTRASSE 29, RUF 55679

OPEL-VERKAUFSSTELLE WALTER ZNKER, Werderstraße 12, RUF 40643



Ben Garvey schlägt Dave Shabo

In der Londoner Albert-Halls lieferten sich der Englische Meister Ben Garvey und der hervorragende Amerikaner Dave Shabo...

Flugsport

Rekordflug eines deutschen Segelfliegers in Amerika

Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte der in diesem Jahre nach Amerika überfahrene bekannte Sportflieger Wolfgang Grieb...

Gordon-Bennett-Flug im nächsten Jahr in Münster?

In der Wochenversammlung der Luftfahrtvereinigung Münster wurde der Vorstand der Nordwestgruppe, Major Gessing...

Waffensport

Schaufechten in der Ausstellung

Wie alljährlich veranstaltet auch in diesem Jahre die Dresdner Schießakademie Staberob unter ihrer Schützenschaft Freitag, den 2. Oktober...

Fechtigste Handegen Dresden

Der Sportbetrieb beginnt in vollstem Umfange Anfang Oktober. Wettkämpfe von Damen und Herren und Jugendlichen...

Wassersport

Dauerrudern und Paddeln Meldungen

- zum frei vereinbarten Dauerrudern und Paddeln, verbunden mit Prüfung des Sportabzeichens, Sonntag, den 5. Oktober...

Literatur

Athletik

Ein Handbuch der lebenswichtigen Leibesübungen. Herausgegeben von Dr. G. Krümmel (Münster). 600 Seiten mit 820 Bildern...

ist ja der beste Schwimmmeister im Sport. So ist das Buch ein besonderes Bedenken für Lehrer, für Übungsleiter in Turn- und Sportvereinen...

„Sport im Bild“ bringt mit Nr. 19 des 36. Jahrganges eine Modesondernummer heraus, die schon durch ihr geschmackvolles, in arten herbstlichen Farben gehaltenes Titelbild...

Ämtliche Bekanntmachungen des Gauess Distriktes e. V. im MVV.

Wohlfühlstelle: Dresden-N. 1, An der Kreuzstraße 3, 1., Ruf 16637. Sprechzeit: Montags und Mittwochs von 8 bis 6 Uhr...

Verlegungen: Nr. 774 am 12. Oktober auf 1.45 Uhr, Nr. 821 am 12. Oktober auf 11 Uhr. Handball: Spielverlegung: Nr. 806 am 12. Oktober auf 12.30 Uhr...

Gau-Jugend-Pflege: Pflichtmaßstab am 5. Oktober siehe Rundschreiben Nr. 10 vom 16. September. Jede Mannschaft ist zur Teilnahme verpflichtet...

Schiedsrichter-Auswahl: Vizepräsidentenaufrufen. Nr. 750 Freiberger SV, Nr. 755 Sachsen, Nr. 759 97 Großenhain...

Vereinskalender: 18. Wandertag 96 (VDM). Deute 8 Uhr: Sitzung im Klubheim, Kristallpalaß, Schillerstraße 45.

Advertisement for travel and storm course books. Includes text: „Möchten Sie so unbequem reisen?“, „STORM KURSBUCH“, and „Klischees abholen!“

Large advertisement for Schlesinger clothing. Features: „Im Zeichen des Preisabbaues“, „Konfektion“, „Schal-Mantel“, „Velour-Mantel“, „Seal-Plüsch-Mantel“, and the Schlesinger logo.

**Europahof DRESDEN**

RESTAURANT BAR ALLEINVERKAUF F. DRESDEN D. DAN. LIMFJORD AUSTERN

ladet ein zu 5 Uhr Tanztee und Cocktailparty täglich nachmittags in der neugestalteten „Cosy Corner“

NACH DEM THEATER: KLEINE SOUPERS  
JEDEN SONNABEND: GESELLSCHAFTS-ABEND

**Rialto-Palais** Eintritt 50 Pfg. (auß. Sonnabends und Sonntags)

Gedeck wochentags nachmittags 1.80 Mk. (Kein Eintritt) Kein Weinzwang

Das OKTOBER-PROGRAMM eine OFFENBARUNG reiner Kunst!

PETER PFEIFFER Deutschlands bester Conférencier

Kapelle BERTHOLD BOESING der Meister des Jazz

Nachmittags 4 Uhr: TANZ-TEE mit Programm  
Abends 8 Uhr: Große Vorstellung mit TANZ

# REGINA

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: ENGELBERT MILDE

Allabendlich 8 1/2 Uhr **ALEXANDER STRAHAL** Allabendlich 8 1/2 Uhr  
konferiert

VALENTIN GRANADA u. PARTNERIN  
Südamerikanische Tanzattraktion

**LILI u. EMY SCHWARZ**  
Am Doppelflügel

3 CARLOS GERDA LAGAROFF  
Equilibr. Kunstleistungen Akrobatische Tänzerin

**MARÚ**  
Ballerina española

SORA VON LASZEWSKA  
Koloratursängerin

**ENGELBERT MILDE**

Kapelle HUGO WEICKERT

Täglich nachmittags 4 1/2 Uhr TANZ-TEE mit großem Programm

**BAR** Der beliebte Bar-Pianist und Sänger  
GEORG HAHN

## Barberina

Ein neues Riesenprogramm voller **Komik und Humor** das beste, größte und lustigste

**Willy Kahm** der rheinische Komiker und Conférencier

**Harry Steffien** der humoristische Zauber-künstler v. Wintergarten, Berlin

Charlotte **WALDOFF** Deutschlands Humoristin

**Trude Harner** vom Kabarett der Komiker

**Cubany & Lilia** das elegante Tanzpaar vom Kurhaus Baden-Baden

**Galima Zazarina** der Tanzstar

**Sascha Saschanoff** der fabelhafte Tangosänger mit seinem wundervollen Orchester

Ganz Dresden staunt über dieses Programm der humoristischen Sensationen

Täglich 4-Uhr-Tanztee mit Vorführungen  
Telephon Nr. 22861, 23774

## Barberina

**Konditorei-Kaffee** Das neuzeitliche

**Alpel** wieder 1130 abends bis geöffnet

DRESDEN Johannstraße 17

Soll eine **Haustrinkkur** gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Gefäßleiden erfolgreich sein, so wähle „Bismarckquelle“ vom **Radiumbad Oberschlema**, das stärkste radioaktive Heilwasser der Welt. Glänzend bewährt! Prospekt H versendet die Badeverwaltung

**Hoffmann & Kühne** **Pianos Flügel**

beste Qualität mäßige Preise bequeme Raten  
Fabrik und Verkauf **Wülbiger Straße**

**Bürsten Bären Pinsel Käbme Korbund feiler-Waren** **J. Rappell**

Obergraben 3 Ammonstr. 27  
Königsplatz 22

Pianos, Ichn. & Satte, **Piano 450 A** gebraucht  
i. verk. Höllnerstr. 38, p. r.

Ab 1. Oktober wieder **Schmorl's berühmter Kirmeskuchen**



wie alle meine Waren mit guter Butter gebacken

**Konditorei Schmorl**  
Wilsdruffer Straße 20 Fernspr. 21054, 28154  
Amalienstraße 8-10 Fernspr. 13187, 13188



**BESUCHT DIE JAHR-SCHAU**

DES VERBANDES DEUTSCHE WOHNUNGSKUNST

1.-15. OKTOBER  
AUSSTELLUNGSHAUS **OTTO SCHUBERT**  
WERKSTÄTTEN FÜR WOHNUNGSKUNST  
DRESDEN-A-1, WALLSTR. 14

## Dampfschiff-Hotel

**Bismarck** - Dampferstation  
Straßenb. 1, 2, 16, 18 Autoparkplatz am Hotel  
Heute **Mittwoch** ab 4 Uhr u. 8 Uhr  
- Humor und Frohsinn durch heiteres Spiel -  
**neu! Dresdner Künstlerspiele neu!**

Mitwirkende Künstler:  
Berühmte Tanzgruppe Kaufmann-Frotsch  
Käthe Kaiser, Residenz-Theater  
Hans Schrotky, urkomischer Typendarsteller  
Hans Drechsel, heiterer Ansager u. lustig. Spötter  
Dampfschiff-Hotel-Orchester

Anfang 4 Uhr - Eintritt 50 Pfg. - Anfang 8 Uhr  
Tel. 31302 O. Klostermeyer u. J. Witzel

**Nicht vergessen!**  
Heute Mittwoch nachmittag  
**Aufidele Kaffeestunde**  
im **Zentraltheater - Zettel**  
**Das Kabarett der Komiker**  
Eintritt frei!  
Räumen Kaffee und 1 Stück Kuchen 90 Pfg.

Bettwäsche, Bettfedern  
Inletts  
preiswert und gut  
bei  
**Ernst Venus, Annenstr. 28**  
Filiale Pfotenhauerstr. 25

Kauf die heute Mittwoch und morgen Donnerstag in der **Billa Wiener Str. 36, Erdg.** stattfindende  
**Kunst- und Antiquitäten-Versteigerung**  
laut dem ausführlichen Inserat vom Sonntag, den 28. September, mache ich hiermit nochmals besonders aufmerksam.

**Kunsthandlung B. B. Korach**  
Dittoriastraße 8 / Ruf 19666

**Musik-Instrumente**  
Bestandteile u. Saiten - Reparaturen - kaufen Sie vorteilhaft bei **Lorenz, Dresden, L. Mittelschneide, 6** Fernsprecher 10129

**Piano** Krenzl. Klav. gelb. ff. Schaffner Fabr. **750 M** | Rolap. 49 | **Platen 54hr.**

Familiennachrichten

Dipl.-Ing. Walter Seydel und Frau Ruth geb. Wägner

geben hiermit ihre heute vollzogene Vermählung bekannt

Lochwitz, den 30. September 1930 Pflanzstr. 11

Paul Haubold

Regierungsekretär i. W. beim Polizeipräsidium Dresden geb. 12. 7. 1869 gest. 29. 9. 1930

Liddy Haubold geb. Haubold Dresden-A. 5. Walter Haubold und Frau Käthe geb. Kluge Vorwerkstr. 18, I. zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Beerdigung: Donnerstag, den 2. Oktober, nachm. 1/3 Uhr auf dem inneren evangelischen Friedhofe, Friedrichstraße.

Am Morgen des 26. September verschied plötzlich und sanft am Herzschlage mein innigstgeliebter Mann, unser treuer guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Jürgen Heiser

Eisenbahningenieur i. R. im 76. Jahre seines reich gesegneten Lebens. Dresden-A., Hübnerstraße 22, und Nürnberg, am 30. September 1930.

In tiefer Trauer Bertha Heiser geb. Wulf Professor Heinrich Heiser und Familie Bertha Heiser.

Die Einkäscherung hat heute in Dresden in aller Stille stattgefunden.

Statt Karten.

Für die mir beim Heimzuge meiner lieben, unvergesslichen, treuen Gattin, unserer allzufrüh von uns gegangenen, herzenguten Mutter

Frau Johanna Dietrich geb. Paul

in so reichem Maße erwiesene innige Teilnahme, sowie für alle der Heimgegangenen in Liebe dargebrachten Ehrungen nebst herrlichem Blumenschmuck, sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank meinen Herren Vorgesetzten, Kollegen, Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern, sowie Herrn Pfarrer Stephan für seine trostreichen Worte am Sarge.

In tiefer Trauer Polizeikommissar Walter Dietrich und Söhne.

Dresden, Feldherrenstraße 1, III, den 30. September 1930.

Heute morgen 8 1/4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter, unersetzlicher Mann, mein herzenguter, treuherziger Vater

Friedrich Otto Schönfeld Kunstmalers

Dresden, am 30. September 1930. Borsbergstraße 1.

In tiefstem Schmerz Helene Schönfeld und Sohn Hellmuth

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Einkäscherung findet statt: Freitag, den 3. Oktober, nachmittags 2 1/4 Uhr, im Krematorium zu Dresden-Tolkewitz. Freundlichst zugegebene Blumenpenden dorthin erbeten.

Am 28. September verschied unerwartet an Herzlähmung der

Kgl. Sächs. Oberstleutnant a. D.

Victor von Heimann

Inhaber des E. K. I. und II. Kl. und anderer hoher Orden.

Mit ihm ist uns ein im Krieg und Frieden hervorragend bewährter Offizier von vornehmster Gesinnung und seltener, persönlicher Lebenswürdigkeit, einer der besten, treuen Kameraden genommen worden.

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Im Namen des Vereins der Offiziere des (chem.) 3. Kgl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 Partsch. Oberst a. D., Vorsitzender.

Von ganzem Herzen Dank allen, insbesondere auch Herrn Pfarrer Naumann, die unseres teuren Entschlafenen noch einmal in Liebe gedachten.

Dresden, Rehefelder Straße 45 den 30. Septbr. 1930

In stiller Wehmut Frau Lina Stelzner namens der Hinterbliebenen

Für die uns beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, des

Herrn Sanitätsrat Dr. Ludwig Fiekel

in so reichem Maße bezeugte liebevolle Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Dresden, September 1930.

Sächsische Familiennachrichten

Verst. Eduard Saath mit Johanna Lorenz geb. Bard, Düsseldorf/Breilberg. Kurt Heger mit Charlotte Heger, Schneider, Grünberg/Breilberg. Georg Habel mit Elisabeth Wilmann, Rüttemil/Breilberg. Kurt Eigner mit Hildegard Portius, Seidenau. Stud.-Rat Max Hirsch mit Margarete Sporing, Baugen/Plauen. Hugo Pfeiffermann mit Charlotte Lorenz, Döbzin/Baugen. Martin Bausch mit Trude Rühle, Pirchfeld. Emil Wille mit Frieda Fischer, Silberdorf/Oberoderwitz.

Verst. In Dresden: Elise verw. Oberhard geb. Reunhardt. Marie Rudolph geb. Roetsche, Bismarckstraße 46, Beerdigung Mittwoch 2 Uhr innerer lat. Friedhof, 2 1/2 Uhr. Theda Wagner Straße 15, Einkäscherung Donnerstag 11 Uhr. Theda Lucille Schäfer geb. Mohrhardt, Bismarckstraße 41, Beerdigung Donnerstag 11 Uhr Johannistriedhof. Margarete Michel geb. Hoyer, Röntgenstr. 7, Beerdigung Mittwoch 11 Uhr Trinitätstriedhof. Bertha Ritzmeyer, Beerdigung Donnerstag 11 Uhr Annentriedhof, Röhbau. Paul Weigelt, Bismarckstr. 17, Beerdigung Mittwoch 11 Uhr äußerer lat. Friedhof. Emilie verw. Pfeiffer geb. Schäfer, Bismarckstr. 7, Ostsee Paul Gentsch, Bornumstr. 22, Einkäscherung Mittwoch 2 Uhr. Louise verw. Plambach geb. Strauß, Gertrud Schmeider geb. Mann, Beerdigung Mittwoch 11 Uhr Röhbauer Friedhof. Minna verw. Redmann geb. Reib. Ernst Cyprian, Bismarckstr. 122, Beerdigung Mittwoch 11 Uhr Röhbauer Friedhof. Moritz Gölzler, Postmühlentstraße 48, Beerdigung Mittwoch 2 Uhr äußerer Plauenischer Friedhof. Friedrich Ernst Fiekel, Pleißstraße 19, Einkäscherung Mittwoch 2 1/2 Uhr. Walter Borchert, Dohnauer Straße 20. — Nachtrag: Paul Brodmann, Oberwitz. Georg Paul Fiekel und Marie Epsich geb. Walther, Freiberg. Ignaz Marx, Brand. Friedrich Oswald Richter, Plauen/Cositz. Emilie verw. Knoll geb. Radtke, Dohna. Emma verw. Wolf geb. Rade, Magde. Anna Sidert, Pleißschw. Julie Werner geb. Hofmann, Friedrichstraße. Emma Rühf geb. Koch, Stolpen. Arthur Köhler und Gertrude Sammann geb. Daus, Reichen. Pfarrer Theodor Hiller, Waltersdorf. Anna Wladef geb. Rober, Silberdorf.

Das altrenom. Uhren-Spezialgeschäft Heinrich Lorenz, Dresden-A., Frauenstraße 1, blickt am heutigen Tage auf ein hundertjähriges Bestehen zurück

100 Jahre Arbeit 100 Jahre Dienst am Kunden

1. Oktober 1830 - 1930



10% Jubiläumrabatt bis 4. Oktober auf alle Waren außer Standuhren

Edelmarbrieren in der Dresdner Höhe am Sonntag verloren. Große Verlobung abzugeben. Ullrichstraße 14, I.

Geprüfter Klavierstimmer Franz Heilmert, Stoppelmühlweg 41, 3. B., Telefon 12132.

Röhren Ieben Niers, ichin ge- schmeint, Röhren auf Wärmeha- kalibriert, besorgt Tier- genden kostenlos der Verein f. Röhren- und Röhrenbau, Dresden, Schützenstr. 34, Telefon 2870.

Für Aussteuer Solide Waren bekannt billig Bett-, Tisch-, Haus-, Leib-Wäsche OTTO HEINEMANN Webergasse 26, gegenüb. d. Bärenschanke

Ein paar zurückgesetzte NÄHMASCHINEN für Haushalt und Erwerb geben wir sehr preiswert - auch gegen leichte Teilzahlung - ab. Bitte besuchen Sie uns bald! Winkler-Läden Struvestr. 9 & Prager Str. 36a Johannstadt 9

Zuckerfranke. Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Waldorf 22 (Hessen).

W. Camillo Enterlein Dresden, Waisenhausstraße 23 Gegründet 1837 Fernruf 1371 Damentaschen echt Chamäleon echt Eldechse echt Strauß echt Krokodil v. Mk. 18.— an Handkoffer ... v. Mk. 5.— an Stadtkoffer ... v. Mk. 4.75 an Musterkoffer Anfertigung sofort nach besonderen Angaben Das Fachgeschäft mit unerreichter Auswahl, vorzüglichsten Qualitäten, billigsten Preisen, in eigener Fabrikation

DRUCKSACHEN für Geschäft und Privat, ein- und mehrfarbig, in moderner Ausführung GRAPHISCHE KUNSTANSTALT LIEPSCH & REICHARDT DRESDEN-A., MARIENSTR. 38/42

# Zoologischer Garten

Mittwoch  
den 1. Oktober

## Großes Rheinisches Winzerfest

Mitwirkung: Engelbert Milde der König der frohen Laune John u. Partnerin moderne Tänze  
1928er Niezsteiner Domthai in ½ und ¾ Liter-Krügen

Anfang 8 Uhr — Ende 3 Uhr  
Vorverkauf im Reks und im Büro  
des Zoologischen Gartens RM. 1.—  
Fernruf für Tischbestellungen 40121 u. 48812

# E. A. Duponts Monumentalfilm

# Zwei Welten

morgen  
im Capitol



## INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1930

VERANSTALTUNGEN vom 1. Oktober bis 5. Oktober

**Mittwoch 16-18, 19-22 Uhr:** Dresdner Philharmonie, Konzertplatz. Militärkonzert, Internationales Restaurant  
1. Oktober 20 Uhr: Vortrag: „Gesundung durch Kunst.“ Dr. Wagner, Großer Saal des Hygiene-Museums  
**1.-3. Oktober: Obst- u. Gemüse-Sonderschau im Landwirtschaftlichen Gehöft.**  
Kein Sondereintrittsgeld.  
**Donnerstag 16-18, 19-22 Uhr:** Dresdner Philharmonie, Konzertplatz. Elitekonzert der Dresdner Philharmonie, Ehrenabend für Herrn Musikdirektor Max Feileris, Konzertplatz  
2. Oktober 19-22 Uhr: Vortrag: „Mensch — Gymnastik — Arbeit“ mit Vorführungen, Fr. E. Hertling vom Lohelandband, Kleiner Saal des Hygiene-Museums  
**Freitag 16-18, 19-22 Uhr:** Dresdner Sinfonie-Orchester, Konzertplatz  
3. Oktober 17 Uhr: Vortrag: „Mensch — Gymnastik — Arbeit“ mit Vorführungen, Fr. E. Hertling vom Lohelandband, Kleiner Saal des Hygiene-Museums  
19.30 Uhr: Fichtakademie Stabroch, Kugelhausplatz  
Vortrag: „Heilsehen und Gesundheit.“ Dr. med. Schadendorf und Wiltb. Gubisch, Großer Saal des Hygiene-Museums  
**Sonnab. 16-18, 19-22 Uhr:** Bürger Bergkapelle, Konzertplatz  
4. Oktober 19 Uhr: Vortrag: „Gymnastik und Körperpflege in der Erholungs- und Erziehungs- und der Arbeit an Berufstätige.“ Referenten: Marie Buchhold, Schule Schwarzerden (Rhön); Großer Saal des Hygiene-Museums  
**Sonntag 16-18, 19-22 Uhr:** Kappell-Orchester, Konzertplatz  
5. Oktober  
**Am 7. Oktober abends Große Illumination im gesamten Gelände**  
**Lautsprecher** im Kugelhaus u. im Turm des International. Restaurants: Konzerte u. Vorträge (tägl. 11-13, 18-19, 45 Uhr im Lichtspielhaus Vorführung wissenschaftlicher Lehr- und Werbefilme: Eintritt frei, täglich 11.30—22.30 Uhr  
**Dienstag, Mittwoch u. Freitag 16 Uhr** prakt. Vorführungen über Kinderpflege in der Gruppe „Das Kind“  
**Dachgarten-Restaurant** im Deutschen Hygiene-Museum: Täglich ab 16 Uhr Künstlerkonzert  
**Internationales Restaurant:** Täglich Tanz im Freien und im Wiener Café  
**Im Krug zum grünen Kranz:** Tanz unter grünen Bäumen, Kapelle Heinz Troch  
**Münchener Haus:** Täglich 17—24 Uhr und Sonntags 12—14 Uhr Konzert des Holland. Attraktions-Orchesters Starp  
**1.-12. Oktober täglich großes Oktoberfest-Treiben**  
**Geldlotterie:** Lose RM. 1.—; Gewinne bis RM. 300.— in jeder Serie  
**Glockenspiel** des Dresdner Anzeigers in der Hundert-Brunnen-Straße  
**im Städt. Planetarium** Vorführung täglich 17.30 Uhr. Ermäßigter Eintrittspreis für Ausstellungsbesucher RM. —.65  
**Ausstellungsbahn** in Betrieb ab 11 Uhr mit 20-Minuten-Verkehr in jeder Richtung ab Endstation: 11.00, 11.20, 11.40, 12.00 usw. bis 22.00 Uhr. Sonnabend und Sonntag nach Bedarf bis 23 Uhr. Fahrtdauer 14 Minuten. Fahrpreis RM. 0.50, Hin- und Rückfahrt RM. 0.80  
**Eintrittspreis:** bis 12 Uhr RM. 2.— (Sonnt. RM. 1.50), ab 12 Uhr RM. 1.50 u. L.—, ab 17.30 Uhr allgemein RM. 0.50  
**Ermäßigte Karten und Zeitkarten** für Kongresse, Vereine, Verbände, Großbetriebe. Näheres Kartenausgabe  
Die Ausstellungshallen sind geöffnet von 9—17.30 Uhr, die Gast- und Vergnügungstätten bis 1 Uhr nachts  
**INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG**

### Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1930

## Münchener Haus

(gegenüber dem Hygiene-Museum am Lingerplatz)

### Ausschank vom Münchner Löwenbräu

## Das große Oktoberfesttreiben hat begonnen

Besitzer Ernst Eickeler

Stammetrieb Nürnberg, Parkrestaurant Dutzendteich

**Auch Sie werden lachen**  
wenn Sie  
**STOPS,** das komische  
Linsenk  
mit feiner Elite-Gesellschaft leben.  
**Und das können Sie**  
ab 1. Oktober täglich  
**im Bürger-Kaffee**  
Neue Kapelle  
Heberichs's Attraktions-  
Orchester — 14 Mann  
Beginn 1/5 Uhr  
Beachten Sie bitte unsere morgige Annonce, die Nach-  
mittags-Vorstellungen betreffend.

## Burgberg-Hotel, Loschwitz

Jeden Mittwoch ab 4 Uhr

Kaffeekränzchen mit Tanz

Ab 8 Uhr Vornehme Reunion

**Kurt Schloßer**  
spielt täglich ab heute im  
**Kaiser-Kaffee**  
Wiener Platz

Schnell zu  
**Kneißt**  
Große Brüdesgasse  
Die letzten ungarischen  
**Gefüllten Paprika-Schoten**  
(stark begehrt) à Mk. 1,50 belgisch  
Als Spezialität  
**Zigeunertopf** prima ab Mark 1,50  
Die Diners zu Mk. 1,50 und Mk. 2,50  
(sehr beliebt wegen des Original  
Wiener Mehlspiels)

**Weinstube**  
Spielhagen  
Annenstraße 9

**Künstlerhaus**  
Fortunio Lied, kom. Operette in 1 Akt  
**offenbach-Feler**  
Die Insel Tulipatan, komische Operette in 1 Akt  
Leflung: Lotta Kreiser  
**Freitag, 3. Oktober, 8 Uhr**

Auf vielseitigen Wunsch  
**Heute 2. Mostfest** 1/4 1/2 1/1 Liter  
0.75 1.35 2.50  
**u. Karpfen-Schmaus 1,50**  
mit gefror. Sahnenmeerrättchen und Butter  
Polizei-  
stunde **Grünzinger** nächst  
Postplatz

Vergessen Sie bitte nicht die  
**„Elbterrasse“ in Wachwitz**  
zu besuchen. — Herrlicher Garten, direkt an der Elbe.  
Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend ff. Eierplinsen.

**Donaths Neue Welt, Tokawitz**  
Straßenbahn 19 und 22  
Jeden Mittwoch  
ab 4 Uhr **Kaffee-Konzert mit Tanz**  
im Garten oder Saal  
Eintritt und Tanz **frei**  
**Ab 7 Uhr: Reunion**  
Eintritt einschl. Tanz und Steuer 50 Pf.  
Achtung Vereine! Großer Saal für Sonnabend, 18. Oktober, noch frei!

**Waldschlößchen - Terrasse**  
Ruhlig-Orchester, pers. Leitung: Otto Ruhlig  
Die **1000-Flammen-Kugel!**  
Mittwochs 8 Uhr  
Sonntags 5 Uhr **die bekannte Ballschau**

1 Wagg.: 10000 Liter eingetroffen!  
**Oktoberfestbier Glas 54,-**  
Ein Göttertrunk!! Keine Bier-  
preis-Erhöhung!! 10 Stamm-  
gerichte à 100,- S.!!  
**öwenbräu** Moritzstraße 1b  
Ruf 13298  
Siphon-Versand frei Haus!!

Zum  
**Zigeuner-Csârda**  
Wo? Wann? Was?

**Schweizerhäuschen** Nr. 4, 5  
Jeden Mittwoch 1/2 8—1/2 1 Uhr Tanz.  
Tanzmarken — Tanzbändchen

**Wetterfestes Gebirgsrädel**  
Sucht für Tageswanderungen gleichartigen Weg-  
gefährten geselligen Mit-  
geboten unter D. 94147 an die Exp. d. Bl.  
**Junge Dame**  
mit 17 u. 20 J. als Tanz-  
partner i. S. S. i. vornehm.  
geacht. Gefelcht. gei.; ohne  
gegenst. Finanz. Beroff.  
ang. u. d. d. u. u. u. u. u. u. u.  
an die Expedition d. Bl.  
**Dame**  
27 J., sucht nette Freundin  
zu gemein. Ausgehen bei  
ger. Rate. Off. u. D. A. 28  
Off. Exp. d. Bl., Blümling  
Straße 53 erbeten.

**Schauspielhaus**  
Der Sturm  
Schauspiel  
von Schakopinow.  
Marie Kattenberg  
Schaubert  
Görschke  
Antonio Metelkowsky  
Verdina Moeller  
Gonzalo Schöberl  
Caliban Peter  
Ferdinand Döhl  
Sierachowsky  
Mikanda Sack  
Kiel Dietrich  
Iris Eise  
Ceres Eise  
Juno Nadja  
Ende 11 Uhr.  
Balkabühne: 268—288.  
Spielplan: Do. 8 Uhr  
(Vorstell. für den Bühnen-  
volkshund). Fr. 8 Uhr  
Schweifer und ich. So.  
Sturm im Waldgebiet.  
So. 8 Uhr. 11 Uhr.  
Schweifer und ich. We-  
stung für die Volk-  
bühne, abds. 8 Uhr.  
Schweifer und ich. We-  
Tempo über bündet.

**Die Komödie**  
1/9 ... Vater sein  
gegen sein  
Komödie von Ed. Ullrich  
Carpenter.  
Sir Winteron Arden  
Hilke Ruberow  
Dr. Reisinger Ditten  
Käte Trent Julia  
Georg Trent Hubert  
Bianca Credars Berge  
Maria Credars Gras  
Tony Kratochwill Schöberl  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Ende gegen 11 Uhr.  
Balkabühne: 901—900.  
Balkabühne: 1; 7701—7800  
und 11: 26—50  
Do. .... Vater sein be-  
gegen sein.

**Residenztheater**  
Schauspiel Joh. Schuberl  
und Kammeränger Wils  
Thamus in:  
8 **Das Land**  
des Väter.  
Singspiel von Fr. Schöberl.  
Gustav Schuberl  
Viktor Schuberl  
Waldschloß  
Graf Gottfried Schuberl  
Hilke Schuberl  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Ende 11 Uhr.  
Balkabühne: Karten für  
nichtausgew. Mitglieder  
ab 10 Pf. im Theater.  
So. 8 Uhr. Karten in den  
Geheißbüchlein.  
Do. Land des Väter.

**Central-Theater**  
Schauspiel Kammeränger  
Mar. Reisinger und Hans  
Kobler  
8 **drei Maskenterr.**  
Operette von Schöberl und  
Weiß.  
Musik von R. Schuberl  
Schaubert  
Hilke Schuberl  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Karl Winter Waldschloß  
Ende gegen 11 Uhr.  
Balkabühne: 1251—1275  
und 11: 576—590.  
Do. Die drei Maskenterr.

Verantwortl. d. redaktionell.  
Teil: Dr. H. J. J. J.  
Dresden: 1. Die Anzeigen  
W. Reisinger, Druck-  
— falls das Erwerbungs-  
Rechtung unter Aufsicht  
Herrn. Vertriebsbureau  
Streik. Auslieferung ab  
aus einem ionig. Anst.  
unmöglich wird, hat  
Herrn. kein. Anst.  
Nachlieferung über  
Anst. des Vertriebsbureau.  
Das heutige Morgenblatt  
umfasst 22 Seiten  
und eine Sonderbeilage  
zur Endausgabe.



Literarische Umschau

Deutsche und ausländische Romane

Christa Anita Brück: „Schicksale hinter Schreibmaschinen“ — Dierk Seeburg: „Unterstadt“ — Stella Benson: „Fremd wie mein Geliebter“ — Sigrid Undset: „Frau Helge“ — Emilio Salgari: „Hauptmann Tempesta“

Tagaus, tagein klappern die Schreibmaschinen, unendlich viel Wichtiges wird in sie hineindiktirt, weit über das Geschichtsleben hinaus erfassen sie für den Wissenschaftler und für den Künstler ihren Zweck, daß er auf leichte Art den Niederschlag seiner Gedanken vor sich sehen und anderen mitteilen kann. Die Mittelsperson aber, deren sich der Diktierende bei seiner Arbeit bedient, bleibt merkwürdig im Dunkeln; von allen denen, die ihr Brot dadurch erwerben, daß sie die Buchstaben mit einem Hebeldruck auf dem Papier erscheinen lassen, wird kaum geredet; sie haben etwas Unpersönliches; wenigstens für das große Publikum ist eine Schreibmaschinenistin — denn hauptsächlich das weibliche Geschlecht ergreift diesen Beruf — genau wie die andere. Und doch hat sich ein Wesen, das sich der anstrengenden Beschäftigung widmet, nicht minder mannigfaltige Schicksale als alle anderen Menschen. Das beweist uns Christa Anita Brück mit ihrem im Sieben-Verlag in Berlin erschienenen Roman: „Schicksale hinter Schreibmaschinen.“

Die Heldin ist eine junge Witwe, deren Vater Oberst war, und sie mocht als Angehörte viel Schweres durch. Sie wird ausgeheiratet, muß für den geringsten Lohn schaffen, hat unablässig gegen ihre eigene wirtschaftliche und seelische Not, gegen die Mängel und den Ehrgeiz ihrer Mitarbeiterinnen und schließlich auch gegen die Judringlichkeit der Männer zu kämpfen, für die sie ihre Kraft hingibt. Man darf nicht sagen, daß es sich hier um ein Tendenzbuch handelt, sondern es wird nur in ganz einfacher, aber desto eindringlicher Form geschildert, wie schwer es solchen Mädchen ist, sich anständig durchzubringen. Manche sind zu schwach dazu, erliegen, weil der Hunger droht, den Verführungen und Anfechtungen immer weiter abwärts. Man gewinnt den Eindruck, daß in dem Werke viel Selbsterlebens aufgespeichert ist, sonst könnten wohl kaum die Vorgesetzten und die Abhängigen in so überzeugender Weise und mit so dichterischer Plastik gezeichnet worden sein. Die Erfahrungen, die dies Fräulein Brückner in Alltagsverhältnissen machen muß, sind erschütternd; nur einmal, als sie in Sachen ist und in einer Brotfabrik unterkommt, geht es ihr anfangs besser, aber auch diese Stellung wird ihr zerstört durch die Unrechtheit eines alten Mannes, und selbst später als Sekretärin bei der Internationalen Studentenfürsorge ist sie noch einem Martorium ausgesetzt. Sie wirt ihrem Arbeitgeber die Worte ins Gesicht: „In Wirklichkeit propagieren Sie den Umsturz, denn der Umsturz kommt nicht aus den Gepeinigten, die ihn vollführen, er kommt aus denen, gegen die er sich richtet.“ — Damit hat sie nur zu recht, und gerade weil das Buch ohne Verbitterung geschrieben ist und nur Tatsachen enthält, die gar nicht verdrängt werden können, regt der Roman zu erstem Nachdenken an. Das Debütwort: „Hab Achtung vor dem Menschenbild!“ klingt mahnend in unser Ohr. Die Heldin geht nicht unter, sie sagt frischen Mut und hat das Vertrauen, daß ihr innerlich nichts angetan werden kann, was immer sie auch äußerlich erleidet. Die Schlichtheit gibt der Erzählung ihre Stärke.

Dierk Seeburg hat einen Romanroman unter dem Titel: „Die Metallstadt“ (G. Haackel-Verlag, Leipzig) verfaßt, dessen erster Teil ein Kulturbild aus der Vorkriegszeit darstellt; der Dichter behandelt außerdem die Geschäftswelt und das Wirtschaftslieben, und in dem uns vorliegenden Teile „Unterstadt“ zeigt er die große Masse, wie sie an einem weltfälligen Fabrik- und Bergwerksorte durcheinander wimmelt. Wir lernen die verschiedensten Kreise kennen: die Radikalen, die Katholiken, die Anhänger der Weisheit; sie alle ringen nach oben, sind zum Teil Kanakker ihrer Ueberzeugung, werden von eigennütigen Elementen irreführt und ausgebeutet; anstandslos wütet der Kampf zwischen den Richtungen; alle, die da um ihr bisheriges Maß, aber auch um weit Höheres, um die geistige Bildung und Anregung, miteinander streiten, haben in ihrer Weise recht; man sieht bei diesen sozialen Wirrnissen nicht aus noch ein und verliert die Zuversicht daran, daß es jemals zum allgemeinen Frieden kommen könne. Die Charaktere, durch welche die Welt aus- und einandergehenden Interessen verkörpert werden, haben eine durchaus menschliche Wahrheit, der Verfasser wird nie parteiisch, er fühlt mit den Armen und Elenden, deren Hilfe er aus der Tiefe hervorbringt, ohne daß bisher einer aufgestanden wäre, der wirklich ihr Leid zu sein vermöchte. Nur in dem Gebot: „Liebet euch untereinander“ ist die Lösung des ungelösten Problems zu sehen, aber selbst der Begriff der Liebe hat namentlich für den modernen Menschen nichts Bestimmtes, und wann dürfte sie überhaupt jemals auf Erden herrschen? Vielleicht steht die Weltfälligkeit des Berechnens in ferneren Zeiten zu einer Einheit zusammen; Seeburg ist es, der durch seine ebenso konzentrierte wie großartige Schilderung des verkümmerten Lebens die Sehnsucht danach in uns noch lebendiger macht, als sie schon ist.

„Fremd wie mein Geliebter“ heißt der von Stephanie Friskauer überarbeitete und bei Paul Junfermann in Berlin erschienene Roman der englischen Schriftstellerin Stella Benson. Die Handlung spielt sich während acht- undzwanzig Stunden ab; und es entscheidet sich in dieser Zeitspanne das Schicksal dreier Menschen. Da ist Clifford Cotton, der mit einer englischen Wittfrau nach China kam, sich dort aber nicht wohlfühlen kann und ein Verbrechen an den Tag legt, das seiner Mutter Ansehens gibt, ihn für verzaubert zu halten; er kann alles Transzendente nach seiner Art berechnen, aber mit den Dingen dieser Welt wird er nicht fertig, und seine Frau Daley, die typische Amerikanerin, versteht ihn nicht. Da begegnet ihm eine Künstlerin, Vena mit Namen, die imstande wäre, ihm seine innere Freiheit zu schenken, ihn also zu entzaubern, aber Clifford lehrt wieder zu Daley zurück, denn er ist nicht stark genug, dem bürgerlichen Leben zu entsagen und sich das Glück bei der ihm wahlverwandten Frau zu erobern. Das wird psychologisch fein in der uns bekannten breiten englischen Manier beschrieben; ein Prachtstück der Charakteristik ist die alte Cotton.

„Ich möchte lieber von meinem Manne schöne Dinge hören als von jemand anderem. Eigentlich mag ich es nicht, daß Fremde mir Komplimente machen“, so spricht in Sigrid Undsets Roman „Frau Helge“, Kristian Helges Frau. Und sie fennegnet damit ihre Wesenheit, die es nicht über sich gewinnt, eine Weiblichkeit einzugeben, sei es auch mit dem Jugendfreund, der in ihr den alten Wunsch nach dem Begriffsverständnis, nach feuriger Liebe und echter Härtlichkeit erweckt. Sie ist nicht im allgeringsten totet, ihr Bestehen an Gottfried genügt für den einzelnen Mann, und das Witterliche in ihr bedeutet für sie die Erfüllung alles Geschlechtslichen. — Der Ueberdruß an Vitalität, der bewirkt, daß man sich als Geliebte fühlen kann, geht verloren, wenn die Arbeitszeit des Tages 24 Stunden dauert und man nur in den Augenblicken zur Ruhe kommt, in denen alle Kinder zufälligerweise gleichzeitig schlafen. — Und hat vier Kinder, aber selbst wenn ihre Ehe weniger segnet wäre, ist nicht anzunehmen, daß sie vom rechten Wege abirren würde; ihr Charakter ist zu solide, von zu ursprünglicher Ehrbarkeit, als

Köpfe, Männer und Masken

Rudolf Kayser: „Dichterköpfe“ — Franz Blei: „Männer und Masken“

Unter dem Titel „Dichterköpfe“ (Phaidon-Verlag, Wien) hat Rudolf Kayser eine Reihe von Aufsätzen zusammengestellt. Die einzelnen Essays, wahrscheinlich zu verschiedenen Zeiten entstanden, schließen sich doch zu einer inneren Einheit zusammen. Gemeinsam liegt ihnen ein starker Glaube des Darstellers an das Amt des Dichters und an den Zusammenhang von Leben und Geist zugrunde, eine Einstellung, die in unserer zur Verachtung des Geistes neigenden Zeit der Neuberlichkeit besonders wertvoll ist. Aus diesem Zusammenhang ergibt sich, wenn auch vielleicht nicht gerade „eine kleine Philosophie der Dichtung“, wie der Verfasser meint, so doch eine Klarstellung der geistigen Strömungen, die vom 19. zum 20. Jahrhundert leiten und das starke Anwachsen der „Aktivität“ des geistigen Menschen und seine immer inniger werdende Anschließung an seine Gegenwart und ihren Geist aufdecken. Kayser sieht Ähnlichkeit zwischen Klopstock und Schiller einerseits, Nietzsche und Stefan George andererseits stehen und sich in „Sehnsucht zu einer gestalteten Welt“ verzehren. Eine ähnliche tragische Stellung nimmt Friedrich Schlegel, den Kayser als gelungene Abenteurerartur schildert, ein. Zwei Gegenpole, wie der „Egotist“ Stendhal und der Weltumwelter Nietzsche, bereiten jene „große schöpferische Unruhe vor, die auch unter Zeichen noch ist“. Die umfangreiche und eingehende Studie widmet Kayser dem jungen Deutschland, und er zeigt an dieser Gruppe von Dichtern und Literaten auf, wie hier die Politisierung des Geistes angekrebt und die Hingabe des Dichters an die Zeit gefördert wird, zwar keine neue Erkenntnis, aber doch von Kayser mit eigenen Augen gesehen und mit neuen Lichtern erleuchtet. Wenn er eine Parallele zwischen Wienberg und Nietzsche zieht, so geht das ohne eine gewisse Ueberbewertung Wienbergs allerdings nicht ab. Dann sucht Kayser an knappen, kurzen Charakteristiken von George, Hofmannsthal, Wombert, Rilke die Ueberwindung des romantischen Geistes teils durch neue Sprachschöpfung, teils durch Befreiung des Gegenwartslebens mit neuem Geist aufzuweisen. Die Bilder, die er dann von neuesten Dichtern, wie Vorkardt, Raband, Wenn, Döblin u. a. mit scharfen Umrissen zeichnet, haben schon dadurch besonderen Wert, daß der Versuch, die Eigenart und Leistung solcher noch nicht allgemein durchgedrungenen schöpferischen Naturen zu formulieren, als Vorarbeit für die Urteilsbildung zu betrachten ist. Die „zwischen Naturalismus und Romantik schwingende Atmosphäre“ in ihren Dichtungen kennzeichnet Kayser in ihren verschiedenen Gradstufen. Zwei besonders interessanten sind Walter, verdeutlichen dann noch, daß das Europäertum im Geiste, wie es Kayser auch in einer Ansprache an den Nobelpreisträger Th. Mann stark betont, in eigenartlicher Ausprägung von nationaler Färbung auszu treten vermag. Endlich faßt Kayser das Gesamtbild in einem Schlusssatz über die deutschen Situationen 1930 zusammen und kommt zu der Erkenntnis: „Die Verleugerten der neuesten deutschen Dichtung reichen nicht sehr weit.“ Dem Streben der Dichter nach Volkstümlichkeit und Anschluß an den Rhythmus der Zeit steht die betrübliche Tatsache gegenüber, daß sie diese Ziele bisher nicht erreicht haben, anders als in Frankreich. Er stellt aber auch fest, daß der Zwang zur Wirklichkeit sich lockert und das Geistige-Geistliche wieder stärker zur Macht gelangt. — Die feinen Bemerkungen um die Erkenntnis des Geistes der Zeit, wie er sich in Dichtertypen ausbildet, sind in ihrer besonnenen, klugen und scharfsichtigen Darlegung sehr anerkennen, auch wenn man vielerlei Fragezeichen anzubringen hat und besonders eine Reihe von Dichtern vermisst, die das Problem von einer anderen, mehr an die deutschvolkswähliche Seite anknüpfende Art beleuchten würden. Aber ein solches Essay-Buch ist keine

streng wissenschaftliche Leistung, sondern der geistreiche und persönlich geartete Ausdruck eines individuell gearteten und eigenstehenden Kopfes.

Franz Blei ist in seinem neuesten Sammelband „Männer und Masken“ (Roman-Verlag, Berlin) darauf ausgegangen, nachdem er „Glanz und Glend berühmter Frauen“ und „Himmische und irdische Liebe in Frauenschicksalen“ dargestellt hat, auch den Glanz und die Dunkelheit in den Schicksalen bestimmter Männer aufzuzeigen, deren seelisches Leben sich hinter den Masken ihrer äußeren Lebensführung zum guten Teil zu verbergen wußte. Blei ist auch in diesen Essays überall der psychologische Tiefbohrer, der aber sein Werkzeug immer in der Richtung auf die sinnlichen Triebkräfte, auf Erotik und Sexualität, anlegt. Das bestimmt natürlich bereits die Wahl der Männer, denen er seine psychologische Aufmerksamkeit widmet, und das 19. Jahrhundert gibt ihm mindestens eine so reiche Auswahl „bedenklicher“ Naturen, wie die Zeiten des Barock und des Rokoko, die er so oft und so gern auf ihre sinnlich-seelischen Hintergründe hin durchleuchtet hat. Die Männer, die er in diesem Band vereinigt, haben alle jene „Morbiditas“, jene Süßigkeit der irgendwo innerlich faulenden Frucht, die für Feinschmecker ihren eigenen Reiz hat. Diesen Zug weiß Blei mit Genieß und Geschick auf etwa an Th. A. Hoffmann, an Stendhal, Baudelaire, Oscar Wilde, an Brummel, Wilers, Beardslay. Er liebt diese Sonderlinge des Lebensgenusses, wie den Urdrango Brummel, dem er eine feine Widerspiegelung aus dem angeblichen Tagebuch seines Kammerdieners widmet. Für die Entstehungsgeschichte des modernen, psychologischen Romans, des Feminismus in der europäischen Dichtung, ist die Studie über „Drei romantische Liebhaber“, nämlich Friedr. Schlegels Julius, Chateaubriands René und Konstantin Adolphe, ein sehr aufschlußreicher Beitrag. Was Blei ausführt, um den Begriff der Decadence auf die richtige Bedeutung zu bringen, legt er besonders an Baudelaire's Erotik dar, auf deren Erkenntnis er auch psychoanalytische Methoden anwendet. Wiederholt betont er auch die Unzulänglichkeit, die darin liegt, das biographische Material zur Ausdeutung der inneren seelischen Verhältnisse zu verwenden, und gerade hier zeigt er an wertvollen Beispielen, daß es gilt, viel tiefer hinter die „Masken“ zu bringen, die sich geniale Geister in ihrer äußeren Lebensführung vorhalten. Vielleicht am aufschlußreichsten ist sein Essay über Oscar Wilde, dessen paradoxen Geist er in die Formel faßt: „Was Wilde durch Leben und Schreiben aufzuheben meinte: die Bedeutung des Moralischen, das ist das Problem seines Lebens geworden.“ Die Untersuchung über die Wandlung des erotischen und sexuellen Seelenlebens, die Blei in diesem Essay anstellt, zeugt davon, daß seine lange Beschäftigung mit diesen Dingen, die uns nicht immer frei dünkte von einer gewissen Befessenheit, doch ihre wertvollen Früchte gezeitigt hat. Jedenfalls ist Blei wie wenige andere in der Welt der geistig verfeinerten Erotik zu Hause und versteht es, hinter die Masken des literarischen Ausdrucks dieser Welt zu schauen. Ueber die Literatur hinaus führen seine Charakterisierungen Nietzsche's und des österreichischen Prinzen „Hippolit“, die Blei aus persönlicher Vertrautheit und Freundschaft tonterteit, wobei gerade die rückwärtslose Aufdeckung der seelischen Mängel und Begrenztheiten Nietzsche's sehr beachtlich ist. Im ganzen ist dieses Buch voll von Anregungen, selbständigen Urteilen und oft treffend und plastisch formulierten Charakteristiken von Persönlichkeiten, die auf alle Fälle zu den eigenartigsten der Geistesgeschichte gehören.

Dr. Felix Zimmermann.

daß sie eine Antreue begehren könnte. Sigrid Undset, der es wahrlich an Kühnheit nicht fehlt, findet hier das Lob des Selbstschickens; fast gehört heutzutage Mut dazu, eine von Grund aus anständige Frau zur Romanheldin zu erklären; die Verfasserin hat es gewagt und meisterhaft die Seele eines Weibes aufgeschöpft, dem die Pflicht höher steht als die bloße Lust. Die Uebersetzung, die bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Leipzig erschienen ist, stammt von J. Sandmeier und E. Angerman.

Emilio Salgari ist der italienische Karl May und findet infolgedessen auch in Deutschland mit seinem Abenteuerroman viel Anklang. „Hauptmann Tempesta“ heißt sein neuestes Werk (Deutsches Verlagshaus, Leipzig-Verlag Carl Ewning, Berlin). Die Heldin der schönen jungen Herzogin von Eoli werden in diesem Buche erzählt, und sie sind romantisch genug, einen in Spannung zu halten, denn das junge Fürstentum verleiht sich als Mann, wirbt Truppen an und macht sich unter dem Namen Tempesta im Türkenheer, das den Venezianern Jupern entreißen will, einen gefährlichen Namen. Alles, was sie tut, geschieht, um ihren Verlobten, der den Muselmännern in die Hände gefallen ist, zu retten. Das gelingt ihr, aber der edle Held wird schließlich doch das Opfer einer türkischen Kugel, und ein junger Türke, der „Löwe von Damaskus“, wie er genannt wird, folgt der Herzogin in ihre Heimat. Die Kämpfe, die im 19. Jahrhundert auf dem Mittelmeere ausgefochten wurden, sind anschaulich wiedergegeben.

Professor Diemar Enting.

Rußland

Eine Monographie von Hans v. Eckardt

Innerhalb der vom Bibliographischen Institut in Leipzig herausgegebenen Bücherreihe „Provinzen der Weltwirtschaft und Weltpolitik“ hat der Professor für Publizistik an der Universität Heidelberg, Dr. Hans v. Eckardt, ein geborener Balte, der in Rußland und Deutschland Rechtswissenschaft studiert hat und so russische Verhältnisse aus persönlicher Erfahrung kennt, eine groß angelegte Monographie über Rußland erscheinen lassen, die einen ernsthaften Versuch darstellt, das ungeheure und ungeheuerliche Experiment der bolschewistischen Umwälzung des großen Reiches historisch und kultur- und volkswirtschaftlich zu werten und aus der Wirtschaft- sowie der Außen- und Innenpolitik des alten Rußland zu entwickeln und zu erklären. Es muß anerkannt werden, daß der Verfasser diesen Versuch mit dem vollen Nutzen des gesuchten Volkswirtschaftlers und Historikers unternommen hat, und daß er auf Grund eines reichen statistischen Tatsachenmaterials ein Bild von dem Werden und Wollen des neuen Regimes entwirft, das für die Beurteilung des Renaissances des russischen Reiches von nicht zu unterschätzendem Werte sein muß. Auch ist die Erkenntnis und Darlegung der Wesenheit des russischen Menschen, die Einkämpfung in seine Volkspolysie, die Eckardt als geistige, richtunggebende Grundlage für die Neugestaltung der bolschewistischen Staatsgebilde hinstellt, zweifel-

los hochbeachtlich. Eckardt steht in dieser Hinsicht nicht an, in dem Geiste, den Lenin erweckte, sozusagen die Aktivierung der passiven russischen Natur und den Sieg des bäuerlichen russischen Lebensgefühls zu erklingen. Ob freilich diese immerhin reichlich optimistische Einschätzung des neuen russischen Denkens und der ihm entspringenden Wirtschaftspolitik wirklich festen Grund und Boden hat, muß die Zukunft lehren. Das bisherige völlige Versagen des Bolschewismus, die nächstliegenden Aufgaben einer gesunden Volkswirtschaft — wenn auch auf seine Weise — zu erfüllen und die fundamentalen Lebens- und Wirtschaftsnotwendigkeiten des Volkes nur einigermaßen genügend zu organisieren, spricht kaum dafür. Die lediglich auf Propaganda berechneten, in Wort, Schrift und Bild immer und immer wieder in aufdringlicher Weise und Bluffmanier den eigenen Volksgenossen wie dem Auslande eingeschobenen Erfolge und Fortschritte kommunistischer Aufbauarbeit stehen weit, unendlich weit hinter allem zurück, was jeder Wissende von der unbeschreiblichen Verelendung zu berichten weiß, in die die Sowjetstaaten durch den brutalen Fanatismus des Proletkultes hineingestoßen worden sind und weiter hineingestoßen werden. Als allzu optimistisch darf wohl auch die Ansicht des Verfassers erachtet werden, daß „die Sucht, gleich auch die übrige Welt mitzureichen und zu ändern, nicht tragisch genommen werden müsse“. Das Denken in endlosem Horizont ist überkommene Gewohnung, die Einstellung aber nach innen, zur Arbeit bei sich, jetzt gleich, seit gestern und heute, sei das Entscheidende. Die bolschewistische Propaganda im gesamten Auslande kann doch unmöglich so leicht abgelesen werden. Gerade die ideologische, doktrinaire Verbissenheit des russischen Bolschewiken, der Sterne zu erlagen beflissen ist und den moralischen Erdboden unter den eigenen Füßen außer acht läßt, darf als ein äußerst gefährliches Moment der kommunistischen Weltpropaganda nicht unterschätzt werden.

Trotz solchen Vorbehalten muß das Eckardt'sche Buch als ein überaus wertvoller Beitrag zur Erkenntnis des russischen Problems in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft anerkannt werden. Die großen Linien russischer Geschichte, Geistes- und Wirtschaftsentwicklung sind in klarer, formal wie gedanklich gleich fesselnder Weise aufgezeigt, das Verständnis für die Lebensfragen des großen östlichen Nachbarvolkes und seiner Verbundenheit mit uns und der Welt wird entschieden gefördert. Niemand wird an dieser mit einem trefflichen Kartenmaterial ausgestatteten und mit nahezu zweieinhalbhundert Abbildungen geschmückten Publikation vorübergehen können

Dr. Arthur Zwinitzer.

G.A. Kaufmann's Buchhandlung, Secstraße 3 • Fernsprecher 18047/19047

Stellenangebote

Ausländisches Unternehmen sucht

einen Herrn oder Dame zwecks Uebernahme einer Versandfirma. Monatliche Verdienstmöglichkeit Mk. 500 —. Besondere Kenntnisse, Laden oder Kapital nicht erforderlich. Ausführliches durch die Firma H. PESCHKE, AUSTRIAL A. L. H. Str. 20, Böhmen C. S. R. (Hauptort 20 Plz.)

Größere Bezirksvertretung

von leitungsabhängiger Baugparkasse Aktien-Gesellschaft, mit günstigen Zinsen und guten Chancen zu vergeben.

Kautionsfähige Herren,

die bereits mit Erfolg im Bauparkassenwesen gearbeitet, od. solche, die sich im Verleihenwesen bewährt, außerdem möglichst eigenes Büro sowie Vertreterab haben bevorzugt. Bauparkasse „Weltmarkt“ H.-S., Alts., Eberthel.

Dauerexistenz

mit hohem Verdienst

Wir suchen Damen und Herren zum Verkauf von... (text partially obscured)

Pensionen

Schülerinnen höherer Schulen oder berufstätige junge Mädchen finden freundl. Heim, gemäßig. Betreuung, gute Verpflegung d. h. h. Breite Fittmaustraße 12.

Kindertreuern, 2 1/2 J. mit aut. Zeugnisse, verleiht im Schneidern und Weidnähen... (text partially obscured)

Heil. juvel Mädchen sucht im bald od. später Stelle in ein. Haushalt... (text partially obscured)

Frieda Schirmer, Tobrau 1. St., Nr. Pannau

Schülerin 21 Jahre Kochkennnt. u. gute Zeugn. vorbanden, sucht inf. od. 15. 10.

Stellung als Alleinmädchen

Empf. Frau, Melker, Unter, Vehr, Melker, Schneid., Pannau 1. St., f. inf. Stellenvermittlung, Anna Wolpflug, Nr. Pannau Str. 17, Tel. 33113

Stellengesuche

Erfahrener, tüchtiger Freischweizer

15 Jahre im Beruf, sucht sofort Stellung. Bitte Zusagen an Walter Heber, Dresden i. V., Schulstr. 10, 1. St., Tel. 337

Heil. juvel Mädchen sucht zum 15. Oktober Stellung als

Alleinmädchen oder Stütze.

Bestes Mädchen vom Lande sucht zum 15. 10. 30 Stellung in Dresden, am liebsten zu einer Dame oder älterem Ehepaar als Stütze.

Ein im Haushalt dem. doch möchte ich mich gern weit. ausbilden. Reichl. Gehaltsantrag, jedoch gute Verhändl. erw. Bitte Offerten erb. an H. G. n. h. Deutscherbörse 2. Hofen

Wirtschaftlerin auf größerem Gut oder Rittergut Offerten erb. u. N. A. 337, Erp. d. 24.

Besseres Mädchen vom Lande sucht zum 15. 10. 30 Stellung in Dresden, am liebsten zu einer Dame oder älterem Ehepaar als Stütze.

Grundstücke

Für wegen Verregulierung in Herrschaftsgut bei Dresden von ca. 800 Morgen imhüllig bei 90000 Mark Anzahlung sofort veräußert.

Fischer & Co., König-Johann-Str. 9, Dresden

Gutsverkauf

Schön deal gelegenes Gut in der Vommahleher Höhe, 72 ha, an zahlungsfähig. Käufer günstig zu verkaufen. 28 Hng u. A. 8. 160 postl. Dresden-M. 21.

Das hauptsächliche Grundstück Döllnitz 12

in Dölk. mit Eins. und Ausfahrt, zum Brandkassenwert, an zwei Straßen gelegen, ca. 1600 qm Real. für Wohn- und Geschäftszwecke passend, billig veräußert. Wohn- und Gärtnereibereiche frei bei Kauf.

Mietgesuche

Beschlagnammetreie Wohnungen in Dresden und Umgebung mietet man schnell u. gut durch George, Dresden, Zahnsgasse 12, Tel. 29288

Mietangebote

Freundliches, sauberes möbl. Zimmer mit Mittagstisch frei. Ferdinandsstraße 17, 1. Etage, Telefon 15647

Geldmarkt

10000 Mark vom 1. 10. 30, 25 Jahre, betriebene, Kottgebende, tolle

Baugeschäft

In Stadt unweit Dresden, das hiesige gut rentiert, suche ich zu mein. Entw. Erlöse einer

Baufachmann mit 8000 - Einlage als Lehner

Teilhaber der das Geschäft führt, allein übernimmt, aufzunehmen u. höhere um 6000 M. Ein kommen jährlich zu. Einlage 10000 M. erb. um 2. 2. 30 über Rudolf Mölle, Dresden.

Mit. 6000 auf 1. Hypothek von 10000 M. erb. um 2. 2. 30 über Rudolf Mölle, Dresden.

Bar-Darlehn

Detektiv Schipek, Morichstraße 1, Ruf 11011, beobachtet, beweist, erledigt, geheim alles und überall. Große Erfolge. Größtes Büro am Platz.



Der Preis-Abbau wird fortgesetzt!

Wir geben nachstehend die erneut herabgesetzten Preise zur wohlfeilen Eindeckung lebenswichtiger Bedarfsgüter bekannt und verweisen mit ganz besonderem Nachdruck auf die große Preiswürdigkeit unseres Angebots

Mehl

- Bestes Auszugmehl... Pfund 27
Allerfeinstes Kaiser-Auszugmehl... Pfund 30
Diamant-Mehl... Pfund 31
Kartoffelmehl superior... Pfund 20

Grieß

- Beste Weizengrieß... Pfund 30
Allerfeinster Hartgrieß, fein... Pfund 31
Allerfeinster Hartgrieß, mittel und grob... Pfund 32

Graupen

aus erstklassigen Graupenmühlen stammend grobe 28, mittel 29, feine 30

- Haferflocken, präpariert... Pfund 28
Hafergrütze, gerissen... Pfund 34

Erbsen

- Geschälte gelbe halbe... Pfd 30
Gesch. gelbe halbe Riesen- Pfd 40
Gesch. gelbe ganz e Riesen- Pfd 48
Ungeschälte Viktoria... Pfd. 26
Gutverlesene grüne Erbsen Pfd. 24

Infolge guter Ernte sind getrocknete Pilze dieses Jahr sehr billig. Wir empfehlen in sehr guter Qualität:

- Neue getrocknete Steinpilze... Pfund 300
Neue getrocknete Rundmorcheln... Pfund 600

Der Filial-Großbetrieb ist die bevorzugte Versorgungsstätte der Verbraucher aller Stände. Derselbe vermag infolge seines großen Umsatzes den rückläufigen Konjunktoren immer schnellstens zu folgen und leistet deshalb Gewähr für die Lieferung nicht nur frischester, sondern auch preiswürdigster Waren. Ohne daß die Kunden Barmittel in das Unternehmen einschleusen müssen,

6 Proz. Rückvergütung am Jahreschluß auf die verausgabten Einkaufsgutscheine in bar

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görhlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Beste, gut ausgereifte neue Kartoffeln Pfund nur 4
Bestellungen auf Winterkartoffeln werden in allen Verkaufsstellen angenommen.

Nudel-Fabrikate

- Schnittnudeln... Pfund 48 und 40
Eier-Schnittnudeln... Pfund 55
Graupennudeln... Pfund 35
Hartgrieß-Makkaroni... Pfund 50

Reis

- Grobkörniger Bruchreis... Pfund 20
Vollkorn-Reis... Pfund 23
Rangoon-Tafelreis... Pfund 26
Bassein-Tafelreis... Pfund 30
Moulmain-Vorlaufreis... Pfund 33
Kronen-Patnareis... Pfund 38
Karolinareis... Pfund 45
Edel-Karolinareis... Pfund 50

- Goldhirse, geschält... Pfund 32
Perlsago, echt ostindischer... Pfund 60

Linsen u. Bohnen

- Russische Linsen... Pfd. 35
Neue mähr. Mittel-Linsen Pfd. 40
Neue mähr. Riesen-Linsen Pfd. 50
Neue ungar. Perlbohnen... Pfd 32

Ganz besonders preiswert

Junge Schneidebohnen 50 1/4 Normaldose nur

Elektr. Wärmestrahler (Heizsonnen) OSRAM-HAUS, Ruhland & Co Dresden-A, Lillengasse, Ecke Röhrhofgasse.

BLEIKRISTALL garantiert in Qual. kaufen Sie am vorteilhaft. in d. Glaschleiferei A-SCHWARZ, Pannau 32, Reparaturen in Glas u. Porzellan.

Einige Schlafzimmer Speisezimmer Küchen verkauft staunend billig Am See 25 Friedrich Kindler, Tischlermeister.

Wollen Sie Haarausfall, brüchiges, schuppen, graue Haare? Letztes u. brüchig. Haar, kreisf. Haarausfall etc. mit Erfolg beseitigen, dann wählen Sie nicht irgendwelche Mittel, sondern lassen Sie sich vom erfahrenen Praktiker beraten und individuell behandeln im Institut f. kosmet. Kosmetik, spez. Haarbehandlung, Oranienstr. 15, I. Fernruf 1958, Sprechst. 9-10 u. 3-7 Uhr, außer Mittwochs u. Sonntags. 20jährige Praxis. Haaruntersuchung kostenlos.

SIKO SICHERHEITS-SCHNEIDKOCHER

Kochvorführungen vom 1. bis 4. Oktober vormittags 10-1 nachmittags 4-6 Uhr Kießling & Schiefner Dresden-A. 1, Wallstraße 8, Telefon 20860, gegenüber der Webergasse

Pelzmäntel in allen gewünschten Fellarten sowie Füchse Wölfe, Opossum- u. Skunkskragen Krawatten in kl. Fuchsform von RM. 8.- an hochsteht, fertig zum Aufsetzen Mantelkragen Pelzfutter / Besatzfelle Reparatur und Umarbeitung P. Wadewitz Wettinerstraße 34 Auf Wunsch Teilzahlung!

Immer modern immer schön ein echter Kronenreiter diese Woche 10 hoch Bücheli nur 1.10 Mark Immer und allein bei H. Hesse, Schottelstraße 12, prt., I. 10.

# Börsen- und Handelsteil

## Die Delmühlen- und Margarine-Industrie Bericht des Enquete-Ausschusses

Der Enquete-Ausschuss veröffentlicht heute in zwei Bänden (im Verlag E. S. Mittler & Sohn) die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Delmühlen- und Margarine-Industrie sowie über die Delölfrage. Es wird darin u. a. folgendes ausgeführt:

Der Produktionswert der deutschen Delmühlen- und Margarine-Industrie beliefert sich insgesamt auf 1,25 bis 1,30 Milliarden Reichsmark, der Wert der verarbeiteten Rohstoffe beträgt rund 900 Millionen Reichsmark.

**Die deutsche Delmühlen-Industrie**  
umfaßt etwa 60 Betriebe mit rund 14.000 beschäftigten Personen. Ihre Produktion hat sich mengenmäßig gegenüber der Vorkriegszeit von 644.200 auf 844.000 Tonnen erhöht. Die deutsche Produktion von Deltscheu betrug im Jahre 1918 1,26 Millionen Tonnen, im Jahre 1929 1,71 Millionen Tonnen. Von dem Gesamtloß der Delmühlindustrie von etwa 745 Millionen Reichsmark entfallen auf Deltscheu 32,5 % (1918: 25,8 % von etwa 600 Millionen Reichsmark). Die Deltscheuproduktion hat auch weiterhin gute Aussichten; denn der deutsche Verbrauch mit 80 Kilogramm je Kub bleibt noch weit zurück hinter dem Dänemarks (898 Kilogramm je Kub), dem der Niederlande (607 Kilogramm je Kub) und Englands (502 Kilogramm je Kub).

Mit der wachsenden Bedeutung der ausländischen Rohstoffe hat sich in der Delmühlindustrie eine starke Konzentration durchgesetzt. Die Delmühlindustrie ist in starkem Maße mit anderen Industriezweigen, besonders mit der Margarine-Industrie, kombiniert. Dadurch ergaben sich auch in der Delmühlindustrie starke Zersplitterungen der jetzt vereinigten holländischen Margarinekonzerne Jurgens und von der Berg. Die gesamte deutsche Deltscheuproduktion verteilt sich auf Konzernbetriebe und freie Unternehmungen wertmäßig etwa wie 60:50, die Gesamterlöse aus der Del- und Suchungsgewinnung etwa wie 54:46. Seit der Vorkriegszeit wurden Betriebe mit einer Gesamtkapazität von rund 400.000 Tonnen Deltscheu (hauptsächlich Prehanlagen) stillgelegt. Trotzdem hat sich die Verarbeitungskapazität der Delmühlindustrie von 1918 bis 1928 um 500.000 bis 800.000 Tonnen erhöht.

**Die Margarineerzeugung**  
hat sich in Deutschland gegenüber der Vorkriegszeit stark ausgedehnt. Während im Jahre 1918 bei einer Butterproduktion von 400.000 Tonnen erst 200.000 Tonnen Margarine erzeugt wurden, beträgt die derzeitige Produktionsmenge über 450.000 Tonnen. Davon entfallen 91,6 % auf Margarine, 2,1 % auf Kunstseife und 6,3 % auf Speisefette. Der gesamte Produktionswert der Margarine, an dem die Rohstoffe und Hilfsstoffe etwa zu zwei Dritteln beteiligt sind, wird im Mittel auf 600 Millionen Reichsmark berechnet. Der Verbrauch je Kopf der Bevölkerung stellt sich im Jahre auf etwa 10 Reichsmark, bleibt also hinter dem Verbrauch an Zucker (14 Reichsmark) und Butter (etwa 17 bis 18 Reichsmark) zurück. Besonders stark ist in der Margarineindustrie die Stellung der Konzerne. Auf sie entfallen etwa 77 % der Margarineerzeugung. Die unternehmungsmäßige Zusammenfassung war in der Margarineindustrie begleitet von einer starken Konzentrationsbewegung, bei der allerdings die technischen und abgabewirtschaftlichen Vorteile nicht in dem Ausmaß wie in der Delmühlindustrie ausgenutzt werden.

Gegenüber der Vorkriegszeit ist in der Margarineindustrie der Anteil der pflanzlichen Fette als Rohstoffe besonders stark gestiegen. Als neues Fett wird Harttran verarbeitet. Von der Gesamtverarbeitung der Margarineindustrie in Höhe von über 400.000 Tonnen entfallen 78,4 % auf pflanzliche Fette, 15,9 % auf Tran und nur noch 5,7 % auf tierische Fette (gegen etwa 53 % im Jahre 1918). Der Margarineverbrauch je Kopf der Bevölkerung hat sich in Deutschland von 1918 bis Anfang 1929 von 3 auf 7,8 Kilogramm erhöht. Er ist höher als der Margarineverbrauch in Großbritannien und Irland (6,9 Kilogramm) und in Schweden (7,3 Kilogramm), bleibt jedoch zurück hinter dem Margarineverbrauch in Holland (8,4 Kilogramm) und besonders in Norwegen (17,7) und Dänemark (22,4 Kilogramm). In Dänemark wird Margarine vor allem von der Landbevölkerung konsumiert.

Der Margarinezoll, dessen Beibehaltung Konzerne und freie Margarinefabriken verlangen, belastet die Einzelhandelspreise bei den hochwertigsten Qualitäten mit 8,2 %, bei den mittleren Qualitäten mit 10 bis 11,8 %, bei den niederwertigen Qualitäten mit 14,3 bis 20 %. Durch diesen hohen Zollschutz ihres Hauptabnehmers erfährt der Zollschutz der Delmühlindustrie für ihre eigenen Erzeugnisse eine wesentliche Verstärkung. Da die Margarinepreise im Ausland durchweg auf einem höheren Niveau liegen als in Deutschland und mit Ausnahme von Dänemark freie Margarinefabriken auch in den ausländischen Staaten nicht mehr in nennenswertem Umfang bestehen, kann als stichhaltiges Argument für den Margarinezoll eigentlich nur die Vorliebe der deutschen Käuferkreise für ausländische Waren angeführt werden. Die deutsche Ausfuhr an Margarine ist gleichfalls von geringerer Bedeutung (1929: 8,7 Millionen Reichsmark).

An der europäischen Margarineerzeugung ist der Konzern mit über 65 % beteiligt. Am stärksten ist der Konzernanteil in Österreich (100 %) und in Holland (90 %). Es folgen Großbritannien, Belgien und die Tschechoslowakei mit je 70 % sowie Deutschland und Frankreich mit je 70 %.

### Stark ermäßigte Kupferdividenden

Einer New Yorker Meldung zufolge hat die Anaconda Copper Mining Company ihre Quartalsdividende auf 62,5 % pro Stammaktie herabgesetzt gegen 87,5 % vor drei Monaten und gegenüber einem Dividendenloß von 1,76 Dollar in den vorausgegangenen fünf Vierteljahren. An der Wallstreet ist in den letzten Tagen eine noch stärkere Dividendenkürzung beabsichtigt worden. Die Verwaltung der Gesellschaft hatte dafür eine leichte Kurberholung der Anaconda-Aktien zur Folge. — Am Anschlag an die Ankündigung der Rio Tinto Company, daß die Interimdividende diesmal nur 10 % (25 % l. B.) beträgt, erklärt die Gesellschaft in einem Rundschreiben an die Aktionäre, daß sich ihre Bruttoerträge infolge des Sturzes der Kupferpreise und infolge der geringen Nachfrage nach anderen Metallen während der letzten sechs Monate des Jahres um etwa 84 % verringert hätten. Für die zweite Halbjahreshälfte sei mit einer weiteren Verringerung zu rechnen.

### Berliner Schlus- und Nachbörsen vom 30. September

Kräftig erholt, Schlus sehr fest

Privatdividenden 8,875 %

Am Verlaufe konnte sich nie gehern auf allen Gebieten eine kräftige Erholung durchsetzen, so daß die Stimmung allgemein freudlicher wurde. Besonders beachtet waren Elektrowerte auf Verlautbarungen, daß die Sollina eine Dividendenkürzung ankündigt werde. Auch die Pressekommentare über Kreuzer und Reichsbank sind im Hinblick auf den Siemenskonzern wurden aufgegriffen. Schuler gewann 8, A.G. 2, Siemens 5 %. Kallwerte waren bis 5 % erholt. Spritzwerke bis 8 und Schiffahrtswerte bis 3 % höher, Diavi, die auf die neue Kupferpreisermäßigung 1,125 Punkte

## Klärung der Frage des steuerlichen Verlustvortrags durch den Reichsfinanzhof

Von Regierungsrat Dr. Schlerfand, Dresden

Bekanntlich ist durch das Gesetz vom 29. Juni 1929 (RGBl. I, Seite 128) in entsprechender Änderung des § 15 des Einkommensteuergesetzes (EStG.)

für buchführende Landwirte und Gewerbetreibende der sogenannte Verlustvortrag eingeführt worden, der bei der Herbstveranlagung 1929 erstmalig Anwendung fand. Das Gesetz gestattet den in Frage kommenden Steuerpflichtigen, die Beträge, die zur Befreiung eines Verlustes verwendet werden, der in den beiden unmittelbar vorangegangenen Steuerabschnitten nach den Ergebnissen der Buchführung entstanden ist, von dem Einkommen des den Verlustzeiträumen folgenden Steuerabschnittes abzusetzen. Absetzbar ist jedoch nicht jeder landwirtschaftliche oder gewerbliche Buchverlust, sondern nur ein solcher, der auch nach Feststellung des Gesamteinkommens durch Zusammenzählung der bei den einzelnen Einkommensarten erzielten Erträge noch verbleibt. Dies ergibt sich aus der Bestimmung des Gesetzes, das zur Feststellung des Vorhandenseins oder der Höhe des Verlustvortrages die Anwendung der Ausgleichsvorschrift des § 7, Abs. 3 EStG. vorschreibt. Das also ein Steuerpflichtiger beispielsweise einen Buchverlust aus Landwirtschaft oder Gewerbebetrieb von 10.000 RM., daneben aber 7000 RM. Reineinkünfte aus Vermietung gehabt, so sind im folgenden Wirtschaftsjahre nur 3000 RM. des Verlustes „vortragfähig“.

Seit Bestehen des Gesetzes war in der Literatur nun ein lebhafter

Meinungsstreit entbrannt über die Auslegung des Begriffs der „zur Befreiung des Verlustes verwendeten Beträge“.

Der Reichsfinanzminister vertrat in einem Erlaß vom 9. Juli 1929 (S. 2209-4) die Auffassung, daß das Wort „verwenden“ wörtlich aufzufassen sei. Der Vorjahrverlust sollte also nur insoweit abzugsfähig sein, als die durch den Verlust herbeigeführte Verringerung des Betriebesvermögens wieder beseitigt wird. Ausgeschlossen war nach dieser Auffassung demnach der Verlustvortrag, wenn im Anrechnungsjahre der gesamte Gewinn zu privaten Zwecken entnommen worden, und auch sonstige Mittel dem Betriebesvermögen nicht wieder zugeführt worden waren. Gefolgert wurde diese — in der Literatur u. a. von Rennerrecht-Piffel („Der Verlustvortrag und die sonstigen Steueränderungen 1929“) vertretene — Auffassung des Ministers aus dem Zwecke des Gesetzes, das Betriebskapital zu erhalten und damit „die Leistungsfähigkeit der wirtschaftlichen Unternehmung zu fördern“. Beitrag also z. B. der gewerbliche Verlust 1928 15.000 RM., der Gewinn 1929 20.000 RM., und hatte der Steuerpflichtige zum Lebensunterhalt für sich und seine Familie 10.000 RM. entnommen, so könnte nach der geschilderten Auffassung 1929 nur ein Betrag von 10.000 RM. als Verlustvortrag abgezogen werden, da nur in dieser Höhe eine Vermehrung des Betriebesvermögens von Ende 1928 gegenüber Ende 1929 eingetreten war. 5000 RM. des Verlustes von 1928 müßten aufgespart werden für 1930, und wenn 1930 ein Verlustjahr war, so war das Privatloß des Verlustvortrags für diese 5000 RM. überhaupt verloren. Der Steuerpflichtige war also doppelt gestraft: Einmal mußte er 1929 ein Einkommen von 20.000—10.000 = 10.000 RM. (statt 20.000—15.000 = 5.000 RM.) versteuern, weiterhin büßte er, wenn das auf das erste Anrechnungsjahr folgende Geschäftsjahr wieder ein Verlustjahr war, 5000 RM. Verlustvortrag überhaupt ein; denn im vierten Jahre (im Beispiel 1931) war der Verlust von 1928 nicht mehr vortragfähig.

In der Literatur wurde diese Auffassung u. a. von Mirre (Steuer und Wirtschaft 1930, S. 189 und 216) und von Glaser („Verlustvortrag und Steuererlaß“) bekämpft. Es wurde darauf hingewiesen, daß einmal

der Ausdruck „verwenden“ nach Grund und Zweck des Gesetzes vom 29. Juni 1929 unmisslich so eng ausgelegt werden dürfte,

und daß weiter bei der Auslegung des Ministers das Privatloß des Verlustvortrages gerade den leistungsmächtigsten Steuerpflichtigen, die mangels anderer Einkünfte zu Privatentnahmen aus dem Geschäftesvermögen gezwungen seien, ganz oder teilweise verfaßt bleiben müßte. Dieser Auffassung hat sich nun der 6. Senat des Reichsfinanzhofs in einem Urteil vom 8. August 1930 (Steuer und Wirtschaft 1930 Nr. 905) im wesentlichen angeschlossen. Im Urteilsfalle hatte ein buchführender Landwirt im Wirtschaftsjahre 1927/28 mit einem Verluste von 18.700 RM. abgeschlossen, im Wirtschaftsjahre 1928/29 einen Gewinn von rund 7800 RM. erzielt und diesen Gewinn zu seinem und seiner Familie Lebensunterhalt voll verbraucht, auch dem Betriebesvermögen keine neuen Mittel durch Einlagen zugeführt. Der Reichsfinanzhof mißbilligt den auf den oben bezeichneten Ministerialerlaß gegründeten Standpunkt der Vorbeörden, die das Einkommen von 7800 RM. — abgesehen von einer hier nicht in Betracht kommenden möglichen Derabsetzung der Steuer gemäß § 56 EStG. — voll versteuert hatten, und stellte den Steuerpflichtigen für das Wirtschaftsjahr 1928/29 frei. Der Gerichtshof begründet seine Stellungnahme im wesentlichen damit, daß es dem Gesetzgeber nach der Entstehungsgeschichte des Gesetzes vom 29. Juni 1929 nicht so sehr auf die Er-

haltung des Betriebesvermögens angekommen sei — auf welcher Hypothese die Auslegung des Reichsfinanzministers beruhe —, sondern darauf,

durch Einführung des Verlustvortrages innerhalb eines Zeitraumes von mehreren Jahren eine verlustausgleichende Wirkung herbeizuführen;

denn es sei sozial unbillig und mit den Forderungen steuerlicher Gerechtigkeit nicht im Einklang zu bringen, einen Steuerpflichtigen, der in einem Jahre z. B. 10.000 RM. Verlust, im folgenden 10.000 RM. Gewinn gehabt habe, nach den vollen 10.000 RM. Gewinn zu besteuern. Die Auslegung des Reichsfinanzministers biete überdies nicht einmal einen wirksamen Schutz für die Erhaltung des Betriebesvermögens, da es der Steuerpflichtige in der Hand habe, im Verlustjahre dem Betriebe alle verfügbaren Mittel durch Privatentnahmen zu entnehmen und im Anrechnungsjahre diese Mittel dem Betriebesvermögen wieder zuzuführen, um sich den Abzug des Verlustvortrages zu sichern. Steuerpflichtige aber, die infolge ihrer wirtschaftlich gedrückten Lage zu solchen Maßnahmen nicht imstande seien, würden hierdurch gegen andere schlechter gestellt, wie auch in bestimmten Sonderfällen (Nichttrennung von Betriebs- und Privatentnahmen bei kleinen Landwirten oder Gewerbetreibenden mit vereinfachter Buchführung; vertragliche Bindung von Gesellschaftern einer offenen Handelsgesellschaft hinsichtlich der Entnahmen und Einlagen; Veräußerung des ganzen Gewerbebetriebes und Entstehung eines Veräußerungsgewinnes im Sinne von § 30 Abs. 1 EStG.) die Anwendbarkeit des Verlustvortrages bei der Auslegung des Reichsfinanzministers überhaupt ausgeschlossen würde. Schließlich müßte die Handhabung des Verlustvortrages im Sinne des Ministers, die in jedem Falle eine komplizierte Errechnung erfordert, zu einer Fülle von Meinungen zwischen den Steuerbehörden und den Pflichtigen und damit zu einer erheblichen Erschwerung der Veranlagung führen.

Der Reichsfinanzhof kommt also zu dem Ergebnis, daß jeder in den beiden Vorjahren eingetretene Verlust von dem Einkommen eines Steuerabschnittes abzugsfähig sei, ohne Rücksicht darauf, ob die durch den Verlust entstandene Verminderung des Betriebesvermögens im Anrechnungsjahre beseitigt worden ist.

Er billigt weiter die auch von dem Reichsfinanzminister vertretene Auffassung, daß bei Feststellung der Höhe des vortragfähigen Verlustes zunächst ein Ausgleich mit etwaigen Erträgen aus anderen Einkommensquellen stattzufinden habe, wobei geltend gemachte Sonderleistungen als Ausnahmen zu behandeln sind. Weiter stellt das Urteil fest, daß von mehreren vortragfähigen Verlusten (wenn also in zwei Jahren hintereinander ein gewerblicher oder landwirtschaftlicher Buchverlust entstanden ist) stets der ältere den Vorrang habe, daß ferner die Abbedung eines Verlustes, soweit möglich, bereits im ersten auf den Verlustabschnitt folgenden Wirtschaftsjahre erfolgen müsse, und daß der Verlustausgleich auch möglich ist, wenn im Abzugsjahre wiederum ein landwirtschaftlicher (gewerblicher) Verlust vorliegt, daneben aber Einkünfte anderer Art vorhanden sind. Den Grundgedanken des Vorranges der älteren Verluste deht der Senat sogar so weit aus, daß in den Fällen, wo im Abzugsjahre zwar ein Verlust aus Landwirtschaft oder Gewerbebetrieb vorliegt, daneben aber andere positive Einkünfte vorhanden sind, von diesen zunächst der vortragfähige Verlust aus dem Vorjahre und dann erst, soweit noch möglich, der im Anrechnungsjahre entstandene Verlust abzusetzen sind. Soweit der Abzug des letzteren Verlustes nicht möglich ist, geht er als Verlustvortrag auf das folgende, eventuell auch das übernächste Jahr über.

Der Reichsfinanzhof nimmt also in der ganzen Frage einen den Steuerpflichtigen günstigen Standpunkt ein, indem er den letzten Zweck des Gesetzes, einen teilweisen Ausgleich für die fiskalisch leinerzeit nicht für vertretbar erachtete Wiedereröffnung der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt zu bieten, voll würdigt. Durch diese Stellungnahme des obersten Steuergerichtshofs ist die Verordnung des Reichsministers der Finanzen „zur Befreiung von Härten bei der Anwendung der Vorschriften über den abzugsfähigen Verlustvortrag“ vom 18. Mai 1930, Reichssteuerblatt 1930, Seite 327) gegenstandslos geworden. Diese Verordnung ging von der oben dargelegten Rechtsauffassung des Reichsfinanzministers aus und ordnete an, daß den Steuerpflichtigen der Abzug des Verlustvortrages auch für die ersten 15.000 RM., die nicht zur Befreiung des Verlustes verwendeten Beträge“ auf Verlangen ausgedehnt sei. Die Verordnung war also schon eine KonzeSSION an die Steuerpflichtigen, die wohl aus der Erkenntnis der schwierigen Wirtschaftslage in der Landwirtschaft und in vielen Gewerbebranchen entsprungen war. Durch das Urteil des Reichsfinanzhofes ist klarzustellen, daß auch die über 15.000 RM. hinausgehenden Verlustbeträge, die nicht „befreit“ worden sind, abzugsfähig sind. Es ist zu begrüßen, daß die Stellungnahme des Reichsfinanzhofes gerade noch rechtzeitig bekannt geworden ist, um bei der bevorstehenden Herbstveranlagung der buchführenden Landwirte und Gewerbetreibenden berücksichtigt werden zu können.

niedriger eröffneten, gewannen 0,875 % kurz. Am Rentenmarkt bemerkte man verschiedentlich Interventionen. Die Allgemeinstimmung war gehalten. Vereinzelt waren noch Abwärtsbewegungen festzustellen. Braunschweigische Staatsanleihen verloren 1 %. Reichsbankbuchforderungen waren 1 bis 2 % und Rentenbankfondbriefe bis zu 0,75 % höher. 7 %ige Preussenscheine von 1930 werden morgen erstmalig notiert. Ausländische Renten lagen wenig verändert. Bulwarer 0,5 % höher. Rumänen waren etwas gefragt. Der Privatdiskont blieb unverändert 8,875 %. Am Markt verkehrte von einer härteren Beanspruchung der Reichsbank auf Lombard- und Wechselkurs im Hinblick auf die Devisennotlage. In den amtlichen Kursen bestand für den französischen Frank härtere Nachfrage, so daß der Kurs auf 16,48 (16,48%) erhöht wurde. Der Dollar war mit 4,2010, das Pfund mit 20,417, Dollarnoten mit 4,208 und Pfundnoten mit 20,485 festgesetzt. Angesichts der Entwicklung des Frankfurtes besteht die Wahrscheinlichkeit weiterer Goldabgaben, aber die im Augenblick noch nicht entschieden ist. Wegen Schlus wurde die Tendenz sehr fest, so daß die Börsen zu den höchsten Tageskursen schloß. An der Börse verdichtete sich, wie von uns bereits gehern erwähnt, das Gerücht über die Gewährung einer neuen Anleihe Kreuzers an das Reich. Nachbörslich börsen man S. W. Farben 140, Siemens 180,5, A.G. 121, Salzde-

furt 284, Westeregeln 200, Kirschenleben 197,5, Rheinbald 78,25, Alsbey 79, Reichsbank 224,5, Berger 241, Eibör 75,5, Neubey 6,8, Kibbey 80.

Am Kaffeemarkt gab das Ausdrücken weiter nach. Reichsbank verloren in Befreiung einer Dividendenreduktion 4,25, Gebr. Luger 5,25, Wehner Olen 4, Steiner & Sohn 8,125, A.-G. für Wappen 2, Chromo Rajort 4 und Elektra 1,25 %. Andererseits waren Warkelner Gruben 2, Reichsanleihe Vindn 4, Ankerwerke 8,25, Kuhl-Transit und Norddeutsche Zeitung 8 % höher. Glanziger Zucker waren unverändert. An der Börse rechnet man mit der Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Dividendenabgabe.

### Frankfurter Abendbörsen vom 30. September

Weiter fest

Bei wieder lebhaftem Geschäft setzte die Abendbörsen im Anschlag an die Bewegung gegen Schlus der Mittagsbörsen auf allen Märkten durchaus festere Kurse. Die bekanntgewordene Regierungserklärung wurde von der Börse anscheinend günstig aufgenommen. Man hofft, daß die politische Situation sich nunmehr beruhigen wird. Die Spekulation schritt zu Rückbewegungen und teilweise zu Neuengagements. Farben zu Beginn 0,75 gebessert, Siemens 1 % höher. Am Kapitalmarkt besonders Salzdeffurt gebessert, die 3,5 % gewonnen. Am Rentenmarkt waren heute Schuldbuchforderungen gesucht. Am Verlauf blieb die Haltung der Börse widerstandsfähig, wenn auch auf Realisationen die höchsten Kurse nicht ganz gehalten wurden. An der Nachbörsen nannte man Farben 140,25.

Es wurden notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe Abt. Alsbey 50, degt. Neubey 6,875, 4 % Schuldbriefe

Reichsbankzinsfüße	
seit 21. 6. 1930	
Devisenlokont	4%
Lombardzinsfuß	5%



*Das Schönste kommt zum Schluss!*

Diese alte Wahrheit bestätigt sich erneut bei unserer großzügigen Werbe-Veranstaltung!

Waren Sie schon bei uns? Wenn nicht, so haben Sie sehr viel versäumt, was Sie gleich nachholen sollten.

Diese ganz fabelhaften Schlußangebote sprechen für sich selbst! Jedes einzelne ist unsagbar vorteilhaft, und mit jedem beweisen wir, wie



# WIR WERBEN

## Wollstoffe

- Flamenga-Tweed**  
70 cm br., mit reizenden Effekten, in vielen hübsch. Modefarben ..... Meter 2,25, 1,75, **1**
- Woll-Crêpe de Chine**  
ca. 100 cm breit, prachtvolle herrliche Qualität, in den neuesten Modefarben ..... Meter 4,50, **3**
- Neue Mantelstoffe**  
ca. 140 cm breit, in herrlichem Tweedgeschmack, ..... Meter 6,90, 4,50, **3**
- Mantelplüsch**  
in Fell-Imitat., ca. 125 cm breit, für Mäntel, Jacken und Besatzzwecke ..... Meter 14,50, **10**

## Seidenstoffe

- Crêpe de Chine**  
reine Seide, wunderschöne Modefarben, ca. 100 cm breit ..... Meter 3,90, **2**
- Crêpe Georgette**  
ca. 100 cm breit, reine Seide, gute Kleiderware in allen Kleiderfarben ..... Meter 6,90, 6,50, **4**
- Crêpe Marokko**  
ca. 100 cm breit, Unsere herrliche Qualitätsware in viel. bildschön. Modefarb. Werbepreis durchweg Mtr. **5**
- Waschsamte**  
bedruckt, neue bildschöne Muster auf erprobter Grundware ..... Meter 2,45, 1,90, **1**

## Winterstoffe

- Pyjama-Flanell**  
in großer Auswahl, wundervolle Farbstellungen, mollige Qualitäten ..... Meter 1,05, 0,95, **0**
- Morgenrockflausch**  
einfarbig u. in wundervoll. Mustern, unsere bekannt herrlichen Qualitäten, 70 cm breit ..... Meter 1,70, **1**
- Warme Kleiderstoffe**  
in prachtvoll. guten Qualitäten, für Haus- u. Schulkleid, Riesenauswahl ..... Meter 2,10, 1,75, **0**
- Rauchjoppen-Stoffe**  
in wundervoller Qualitätsware, ca. 140 cm breit, alle beliebten Farben ..... Meter 10,50, **8**

## Teppiche

- Teppiche**  
pa. Haargarn m. festem Rücken, moderne Muster ..... 200x300 cm 54,00, 49,00, 165x235 cm **36**
- Teppiche**  
pa. Velourplüsch, dicke Ware ..... 250x350 cm 125,00, 200x300 cm 74,00, 160x235 cm **49**
- Vorlagen**  
50x100 cm groß, Plüsch 5,90, Bouclé 4,95 ..... Imit. Perser **1**
- Dekorationsstoff**  
Kunstseide in schönen Mustern und vielen Farben ..... 120 cm breit, 2,50, 60 cm breit, Meter **0**

## Decken

- Kamelhaardecken**  
garantiert rein Kamelhaar, wirkl. mollige Qualität ..... 140x190 cm 32,00, **19**
- Tischdecken**  
schöne Kunstseide mit Fransen, reiche Musterauswahl ..... 140x160 cm groß, 12,80, **5**
- Divandecken**  
Gobelin, entzückende moderne Dessins 16,00, 10,80, Fantasiegewebe 7,80, **4**
- Divandecken**  
la Mohairplüsch, II. Wahl, fellartig gemustert schwere Qualität ..... 35,00, **26**

## Handarbeiten

- Ripskissen**  
vorgezeichnet, mit Material, hübsche Zeichnungen, leichte Arbeit, für Kinder geeignet ..... **0**
- Waschfischgarnitur**  
vorgezeichnet, fünfteilig, mit Spitze, moderne Kreuz- und Stiltschzeichnungen ..... **0**
- Tischdecke**  
110 cm, auf gutem Nessel, viereckig, vorgezeichnet, ein besonders günstiges Angebot ..... **1**
- Filetdecke**  
handgestopft, 60 cm Durchmesser, hübsches Motiv, Qualität und Preis setzen Sie in Erstaunen! ..... **2**

## Strümpfe

- Damenstrümpfe**  
Seidenmacco, die bekannte Qualitätsmarke, in neuen modernen Farben ..... Paar **0**
- Damenstrümpfe**  
feine künstliche Waschseide, nur neue Farben, wundervoller, fehlerfreier Gebrauchstrumpf ..... Paar **1**
- Damenstrümpfe**  
Küttner Kupferseide mit Flor unterlegt. Der Strapazierstrumpf für den Herbst ..... Paar **1**
- Damenstrümpfe**  
reine Kaschmirwolle, in weicher wundervoller Qualität. Nur neue Farben ..... Paar **1**

## Handschuhe

- Damen-Handschuhe**  
Wildleder imitiert, mit modernen Stulpen, in allen Straßenfarben ..... Paar **0**
- Damen-Handschuhe**  
Waschleder imitiert, gelb mit schwarz gesteppt, schöne waschbare Ware ..... Paar **1**
- Herren-Oberhemd**  
aus gutem Perkal, mit gefütterter Brust, nur neue Muster, fabelhaft billig! ..... **2**
- Herren-Oberhemd**  
Trikotina, herrliche moderne Muster, in prima Verarbeitung. Ein Schlager! ..... **4**

## Damenartikel

- Moderne Passe**  
mit Jabot, reinseiden Crêpe de Chine, neuestes ausgezeichnetes Modell ..... **1**
- Schalkragen**  
mit großem Jabot, Crêpe de Chine, gefüttert, hochmodern, mit wundervollen Spitzen ..... **1**
- Hüftgürtel**  
kunstseidener Jacquard mit seitlichen Gummiteilen, Seitenschluß, 4 Halter ..... **2**
- Korselett**  
haltbarer Streifenstetia, Spitzenbustenhalter, mit Schnürung, 4 Halter ..... **4**

**1 Pfd. feine Toilettenseife, ca. 80 % Fettgehalt, in Stücken od. 2 Pfd. (Frischgewicht) Ia reine Kernseife, ca. 62 % Fettgehalt, in Riegeln od. 2 Pfd. (Frischgewicht) Ia Oranienburger Waschkernseife, ca. 62 % Fettgehalt, in Riegeln** **65**

# MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

**Modernes Tafelgerät**  
Alpaka, Chrom-Alpaka  
Alpaka versilb. sowie echt Silber  
mit nichtrostenden Stahlklingen, Jedes  
Sammelmuster lieferbar  
**J. A. Henckels Zwillingwerk**  
Niederlage: Seestr. 1, Ecke Altmarkt

**Qualitäts-Möbel**  
nur beim Fachmann  
**Richard Jenzsch**  
Haus für moderne Wohnungskunst  
Geht 30 Jahren  
Schlafzimmer  
Sonderangebot  
Echt Eiche, braun, sehr schön, mit Reform-Bügel, 800.-  
Buche, mit Reform-Bügel, 800.-  
Eiche, mit Reform-Bügel, 800.-  
Echt Eiche, mit Reform-Bügel, 1000.-  
Echt Eiche, mit Reform-Bügel, 1245.-  
Gute Garantie

**Massiv Silber**  
und schwer versilbert,  
Büffelhorn, Ebenholz etc.  
in jeder Preislage  
Spezialgeschäft  
**M. Grundig,**  
Dresden-Neustadt  
Röhritzgasse 8 • Tel. 5133  
GESCHENKE in reicher Auswahl  
Größerer Posten neuer  
besserer Damenkleider (Seide)  
spottbillig gegen Kasse zu  
verkaufen Oberberggasse 1, 1



Fähne  
F 90035

# Das erste Angebot

## nach vollendetem Umbau

Zu unseren alten, treuen Kunden viele neue hinzuwerben, das ist unser Wunsch. Daß wir aber auch ganz Hervorragendes leisten, das beweist Ihnen am besten

## dieses vorteilhafte Angebot

### Damen-Mäntel

- Jungmädchenmantel**  
aus kräftigem Ottomane, modernes flottes Façon, mit großem pelzähnlichen Pelzkragen und Manschetten und mit Seitelfutter ..... **9<sup>75</sup>**
- Frauenmantel**  
s. in ganz groß. Weiten vorrätig. sol. dunkelbl. Ottomane, herrl. großer Pelzkragen u. hohe Pelzstulp., vollst. u. eleg. gefüttert ..... **29<sup>00</sup>**
- Vornehmer Mantel**  
aus in sich gemustert., vorzögl. Charmelaine, hochmod. Ausführung, z. T. m. Pelzschalkrag., auch in großen Weiten vorrätig ..... **59<sup>00</sup>**

- Wintermantel**  
in Jungmädchen- und mittleren Größen, flotte, Tweedgeschm. gemust. Stoffe, eleg. auf K'seide gefüttert, m. vollem Pelzkragen ..... **19<sup>75</sup>**
- Eleganter Mantel**  
aus reinwoll. herrl. Modestoff., Tweedgeschmack, riesen groß. Pelzkragen u. hohe Pelzstulpen, mit eingelegten Falten garniert ..... **39<sup>00</sup>**
- Extra weiter Mantel**  
s. herrl. reinwoll. Qual.-Stoff., in engl. Art dezent gemustert, kleidsame, sportliche Formen mit großem Pelzkragen ..... **49<sup>00</sup>**

### Damen-Kleider

- Herbstkleid**  
aus reinwoll. Popeline, geschmackvolle, kleidsame Farben, jugendliche, moderne Verarbeitung ..... **5<sup>90</sup>**
- Prakt. Kleid**  
aus kunstseid. Trikot-Charmeuse, frischfarbige Herbsttöne, flotte Form, mit langem Arm ..... **7<sup>90</sup>**
- Frauenkleid**  
aus Tweed, dem modernen und prakt. Stoff, in reinwoll. Qual., auch in großen Weiten vorrätig ..... **19<sup>75</sup>**

- Tanzkleid**  
für junge Mädchen, s. duftigem, reinseid. Crêpe de Chine, oder K'seide, Maroccan, i. zart. Abendfarben u. i. reizend. Ausführung ..... **14<sup>75</sup>**
- Flamenga-Kleid**  
die große Herbstmode, ein eleg. Gewebe, dezent gemustert, auch für starke Damen passend ..... **19<sup>75</sup>**
- Elegantes Kleid**  
für Nachmittag u. Abend, aus Flamenga, dem mod. Gewebe (reine Wolle mit reiner Seide), vornehm. kleidsames Façon ..... **29<sup>00</sup>**

### Baumwollwaren

- Wäschestoff**  
gute Gebrauchsqualität, blütenweiß, 80 cm breit ..... **28<sup>50</sup>**
- Renforcé**  
mittel bis feinfädige, gediegene Qual., für Damenwäsche, 80 cm breit ..... **49<sup>50</sup>**
- Körperarchent**  
mollig angeraut, für warme Winterwäsche, vollgebleichte Qualität ..... **58<sup>50</sup>**

- Bettlinon**  
dichte, gute Gebrauchsware, blütenweiß (Bettbr. 0.70), Kissenbreite ..... **48<sup>50</sup>**
- Bettendamast**  
prachtvolle Qual., mit seidigem Glanz, und modernen, schönen Blumenmustern (Bettbr. 1.45) Kissenbreite ..... **95<sup>50</sup>**
- Stangenleinen**  
die vorzügliche „L. B.“ Qualität, süddeutsche Herkunft, aus eigener Ausrüstung, merzseriert. (Bettbreite 1.85), Kissenbreite Meter ..... **1<sup>20</sup>**

- Küchenhandtuch**  
reinlein., grau gestreift, Küchenhandtuch, gesäumt u. gebändert, 42X100 cm ..... **45<sup>50</sup>**
- Damasthandtuch**  
mit schönen Mustern, vollgebleichte gute Qual., 40X100 cm groß, gesäumt und gebändert ..... **65<sup>50</sup>**
- Bettinlett**  
unsere seit Jahren erprobte Qual., echt türkischrot und federdicht (Bettbreite 2.00), Kissenbreite ..... **1<sup>70</sup>**

### Gardinen und Teppiche

- Künstlergarnitur**  
dreiteilig., vollständig, Fenstergarnit., aus mod. gemust. Englische Füll, in guter Qualität, Serie I: 10.50, Serie II: 5.50, ..... Serie III: **2<sup>45</sup>**
- Diwandecke**  
feine Gobelinmuster od. moderne Fantasiemuster, richtige Größe, Serie I: 16.50, Serie II: 9.50, ..... Serie III: **5<sup>90</sup>**
- Steppdecke**  
feinereibiger Satin oder gemustert, K'seide, doppelseitig bezogen, erprobte Füllungen, Serie I: 20.00, Serie II: 19.75, ..... Serie III: **9<sup>50</sup>**
- Kamelhaardecke**  
für Haus und Reise, Reinkamelhaarmaterial, 140X190cm groß, Ser. I: 49.-, Ser. II: 39.-, Ser. III: **24<sup>50</sup>**
- Linoleum-Teppich**  
in Extraposten moderner Muster, 200X300 200X250 150X300 25.50 21.50 12.75 vom Stück, 2 m br., Quadratmeter **3<sup>20</sup>**
- Bouclés-Teppich**  
sol. Qual., feine Must. (Vorleger 50X100 2.95), Teppich 200X300 170X240 150X200: 42.50 29.50 **19<sup>75</sup>**
- Velour-Teppich**  
ps. hochflorige Velourqualität, 50X100 cm (Vorleger): 3.75, Teppich 200X300 170X240 47.50 49.- 150X200: **34<sup>00</sup>**

### Herbststoffe

- Crêpe Caid**  
moderner, weichfließ. Stoff, zum einfarbigen, herrlichen Kleid, reine Wolle ..... **1<sup>35</sup>**
- Woll-Crêpe de Chine**  
das moderne, geschmeidige Gewebe, für das elegante Kleid, in reinwollener Qualität, 100 cm breit ..... **2<sup>75</sup>**
- Tweedstoff**  
der dezent gemusterte, moderne Stoff, fürs praktische Kleid, reine Wolle, 130 cm breit ..... **2<sup>90</sup>**

- Wachsamt**  
der moderne und praktische Stoff, florferste Qualität, mit reizenden, feinfarbigen Mustern bedruckt, ca. 70 cm breit ..... **1<sup>45</sup>**
- Crêpe de Chine**  
reine Seide, in weichfließ. Qualität, und in vielen schönen Farben, 95/95 cm breit ..... **2<sup>45</sup>**
- Crêpe Satin**  
elegante, reinseidene Qualität, zum vornehmen Nachmittags- und Abendkleide, 95 cm breit ..... **4<sup>95</sup>**

- Futterstoff**  
kunstseidenes, solides Erzeugnis, mit geschmackv. Damastmust., in feinen Grundtönen ..... **95<sup>50</sup>**
- Mantelstoff**  
solides Gewebe, mit modernen, dezenten Tweedmustern, in englischer Art, 140 cm breit ..... **3<sup>50</sup>**
- Schnitt-Velour**  
der moderne Mantelstoff für den kommenden Winter, herrliche, reinwollene Qualität, mit Zibeline-Effekt, 140 cm breit ..... **7<sup>75</sup>**

- Baskenmützen**  
für Damen, eine reiche Auswahl, in praktischen und schönen Farben ..... **75<sup>50</sup>**
- Pullover**  
und Lumberjacken für Damen, in modernen schönen Strickarten und feinabgestimmten Farben ..... **2<sup>25</sup>**
- Strickkleider**  
für Kinder, gute wollene Qual., reizende, feinfarbige Muster, bis 9 Jahre passend ..... **2<sup>95</sup>**

- Damenstrumpf**  
kräftiger Strumpf aus Mako, schwarz u. in schönen Farben ..... **48<sup>50</sup>**
- Damenstrumpf**  
aus elegant., feinfäd. Wachs-K'seide, m. Spitze od. Blocktöne, geschmackvolle Herbsttöne, ..... Paar **95<sup>50</sup>**
- Damenstrumpf**  
eleg. Herbststrumpf mit Kunstseide plattiert, in mod. Farben vorrätig ..... **1<sup>45</sup>**

- Hemd hose**  
für Damen, aus zartem, weißem Wäschebatist, mit farb. Garnierung od. m. Valenciennes-Spitze garniert ..... **1<sup>95</sup>**
- Nachthemd**  
für Damen, eine herrl. Auswahl, aus weißem oder feinfarbigem Wäschebatist, m. Stick od. Valenciennes-Spitze garniert ..... **1<sup>95</sup>**
- Nachthemd**  
für Herren, aus gutem, weißem Wäschebatist, saubere Verarbeitung, mit schönen, bunten Borten besetzt ..... **2<sup>95</sup>**

- Einsatzhemd**  
aus weißem Trikot, gut gearbeitet, mit moderner gemustertem Trikot-Einsatz ..... **1<sup>45</sup>**
- Schlupfhose**  
für Damen, aus mollig., farbige Trikot, mit warmem Futter, für kühle Herbsttage ..... **95<sup>50</sup>**
- Unterjacke**  
für Damen, warme, weiche Winterware, in guter Qualität, mit halbem Arm ..... **78<sup>50</sup>**

Wettinerstr. 3/5

# Ludwig Bach & Co

Oschatzerstr. 16/18